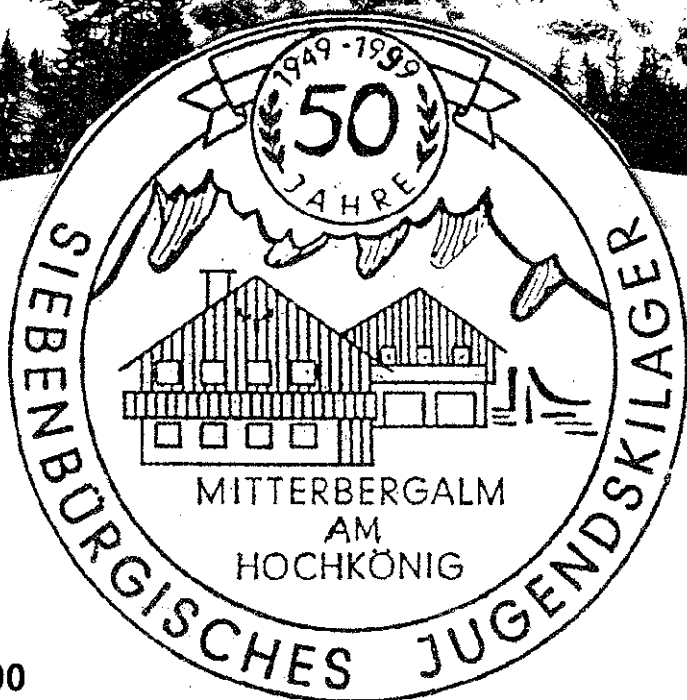
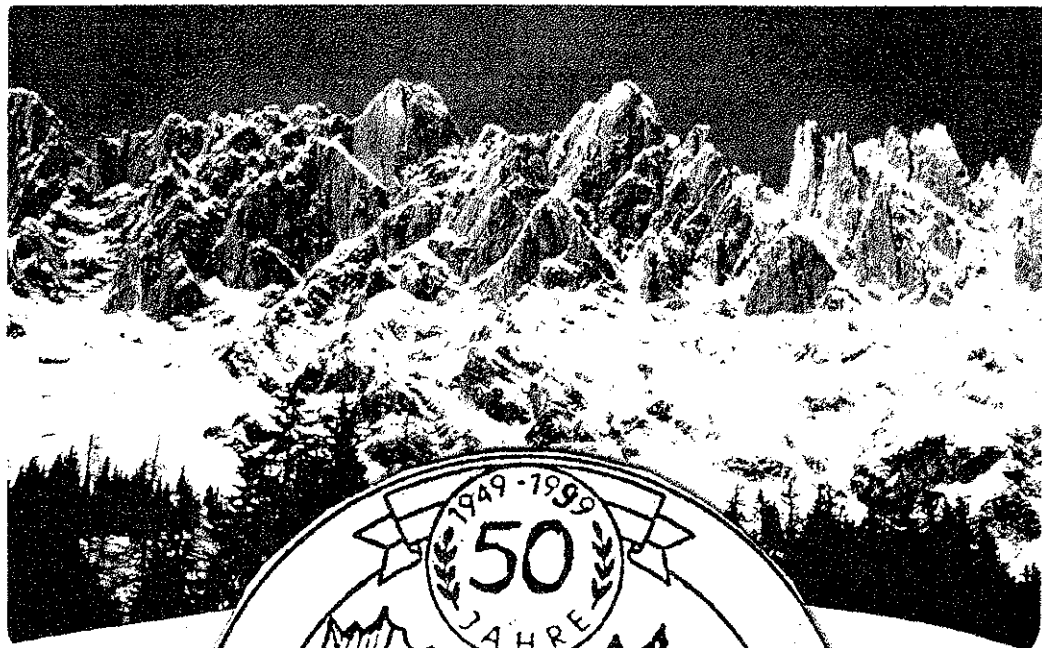




DEUTSCHER ALPENVEREIN SEKTION KARPATEN



2000
A
290

INDEXBUCH 1999

J A H R B U C H 1 9 9 9

Sektion Karpaten des
Deutschen Alpenvereins



9. Jahrgang
München 1999



~~2000 A 290~~

8 S 77 FSC 1899

Jahrbuch 1999
München 1999

Archiv-Ex.

Dieses Jahrbuch setzt seit 1988 in 2. Folge
das "Jahrbuch des Siebenbürgischen Karpatenvereins" fort.
1. Folge (1881 bis 1944, Hermannstadt/Siebenbürgen).

Redaktion:

Günter Volkmer

Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich

Herausgeber:

Sektion Karpaten des Deutschen Alpenvereins e.V.
Hittstr. 4, D - 85354 Freising

Verlag und Druckerei:

aldus - Kronstadt
G. Barişiu Straße nr. 5
Tel/Fax: 0040-(0)68-470171

Textverarbeitung: *Konya Cazimir*

Lektor: *Dieter Drötleff*

Titelbild: Hochkönig: Die Mandlwände (G. Volkmer)

Umschlagsgestaltung: G. Volkmer

ISSN: 0933-5986

ISBN: 973-9314-54-6

Bibliothek
des
Deutschen Alpenvereins

2000 290

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort Von Klaus Zerelles.....	5
50 Jahre Skilager am Hochkönig	
Hochkönig und die Sektion Karpaten Von Hildegard Volkmer.....	7
Ansprache zur Feier des 50. Jugendskilagerjubiläums Von Helmut Volkmer.....	12
50 Jahr-Jubiläum Siebenbürger Jugendskilager. Von Arnfried Antonius.....	14
Festrede zur 50. Jahrfeier Von Hans Werner Loew.....	17
Festrede zum Jubiläum 40 Jahre Skilager Von Hans Werner Löw.....	22
Perspektiven des Skilagers im neuen Jahrtausend Von Kerstin Simon.....	26
Ernstes und Lustiges aus 50 Jahren (den Hüttenbüchern entnommen).....	27
Bergsteigen, Wandern, Reisen	
Ortler 1998 Von Andrea Patschanda (25).....	43
Dia - Abend in Geretsried Von Marianne Frühn.....	46
Senioren auf Dolomitentour Von Günter Volkmer.....	47
Gebirgsmonographie	
Das Fogarascher Gebirge, II. Teil Von Gustav Servatius.....	49
Forschung	
Sagenumwobene Orte im Westgebirge III. Teil Von Norbert Fisch.....	77

Literatur

Gedichte

Von Hansmartin Piringer.....97-98

Verein

Vereinsorganigramm mit Anschriften.....	99
Geburtstagsjubilare 1999.....	101
Mitgliederstand-Neue Mitglieder 1998.....	101
Über unsere Alpingruppe "Adonis" 1998 Von Reinhold Kraus.....	102
Tätigkeiten und Ereignisse 1998 Von Günter Volkmer.....	105
Sektionsveranstaltungen 1999.....	113

Anhang

Verzeichnis der Skilagerteilnehmer, seiner Begleiter und Anhänger von 1949 bis 1999 - von Günter Volkmer.....	122
---	-----

Verehrte Vereinsmitglieder, liebe Freunde!

Obwohl in der Mitgliederversammlung 1998 beschlossen worden ist, nur jedes zweite Jahr ein Jahrbuch herauszugeben, wollen wir in diesem Jahr eine Ausnahme machen, weil es ein großes Jubiläum entsprechend zu würdigen gibt.

Zu Ostern vor 50 Jahren, wurde das erste siebenbürgisch - sächsische Skilager am Hochkönig im Salzburger Land abgehalten. Ein Teil des vorliegenden Jahrbuches ist diesem Skilager und seiner Jubiläumsfeier gewidmet.

Nicht zuletzt verdankt unser Verein seine Existenz der Tatsache, daß auf der Suche nach einem Träger zum Erwerb eines geeigneten Hauses, für die bergbegeisterte siebenbürgisch - sächsische Jugend, Skilagerteilnehmer und Förderer, diejenigen waren, die den Siebenbürgischen Alpenverein (SAV) gegründet haben.

Aus diesem ging dann, durch die Eingliederung in den großen Dachverband des DAV (Deutscher Alpenveraim) die Sektion Karpaten hervor. Weitere Inhalte sind die Fortsetzung der Monographie der Fogarascher Berge, die ethnographisch - touristische Beschreibung des Westgebirges und aktuelle Beiträge aus den Gebietsgruppen.

Im Anhang befindet sich schließlich ein alphabetischer Index der Skilagerteilnehmer von 1949 - 1999.

Ein Jahrbuch kann immer nur bruchstückhaft die Aktivitäten eines Vereins zum Ausdruck bringen. Hier sei auch all denen gedankt, die in diesem Jahrbuch unerwähnt geblieben sind.

Als Novum ist auch zu bemerken, daß das Jahrbuch erstmals in Siebenbürgen beim Aldus- Verlag Kronstadt (Besitzerin Frau Astrid Hermel) gedruckt wurde.

Ein Blick in die Zukunft eröffnet uns zwei Hauptaufgaben. Zum einen die Gründung neuer Gebietsgruppen und Erweiterung unserer Mitgliederzahl, zum andern die Unterstützung des SKV (Siebenbürgischer Karpatenverein)

Auf den SKV kommen in den nächsten Jahren gewaltige finanzielle Aufgaben zu, bedingt durch die Zurückgewinnung der ehemaligen SKV - Hütten. Der SKV wird diese Herausforderung ohne unsere großzügige Unterstützung nicht bewerkstelligen können. In wieweit der Hauptverein, der DAV und andere Fördervereine da eingebunden werden können, wird sich noch zeigen.

Die Sektion Karpaten des DAV geht gefestigt in das neue Jahrtausend und wir können gespannt neuen Begegnungen mit dem Abenteuer Natur entgegensehen.

Ich wünsche Ihnen ein reiches und erfülltes Jahr 2000.

Klaus Zerelles
Erster Vorsitzender der
Sekt. Karpaten des DAV.

Hochkönig und die Sektion Karpaten

Von Hildegard Volkmer

Die Sektion Karpaten des Deutschen Alpenvereins und das Siebenbürgisch-sächsische Jugendskilager am Hochkönig. Was hat das Eine mit dem Anderen zu tun, das ist die berechtigte Frage ? Ein kleiner gedanklicher Rückblick gibt die Antwort.

Es war im Jahre 1986 und Osterzeit also die Zeit des Skilagers am Hochkönig. Das Lager war wie immer voll belegt und die etwa 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verlebten im Laufe einer Woche unvergessliche Tage der Kameradschaft und Gemeinschaft wie andere viele Jahre früher auch. Die besondere ,ausgefallene Lebensweise im Jugendskilager schildert Hans Werner Loew in seinem im folgenden nachzulesenden Beitrag.

Ergänzend dazu sei bemerkt, daß das Interesse unserer Landsleute für das Gebiet des Hochkönigs als Folge der Breitenwirkung dieses Skilagers immer größer geworden ist. Auch viele ehemalige Skilagerteilnehmer haben später als Mütter und Väter wieder zur Hochkönig-Großfamilie zurückgefunden sowie ihre Kinder und Kindeskinde zu jugendlichen Teilnehmern herangewachsen sind. Ein neuer Kreis der Freundschaft und Gemeinschaft beginnt ihren Lauf.

Es keimte der Gedanke, der übrigens nicht neu war, hier auf diesem Fleckchen Erde am Hochkönig unter der Mandlwand ein Anwesen zu erwerben. Um damit eine kleine Welt als "Garten der Freundschaft und Gemeinschaft" für gleichgesinnte Junge und Alte zu verankern. Diese Aktion ist leider gescheitert natürlich am Geld, wie es Lesern der Siebenbürgischen Zeitung aus der Vergangenheit bekannt sein dürfte.

Die Idee jedoch jungen Menschen aus unseren Reihen, die nach Halt und Alternativen zur Internetsurfer-Gesellschaft suchen, eine Heimat anzubieten, wo Tugenden, wie Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Kameradschaft, Gemeinschaft noch einen guten Klang haben, ist weiter verfolgt worden. Es hat sich gezeigt, daß der vor mehr als 12 Jahren in der Tradition unserer Väter und Großväter gegründete Wander- und Bergsteigerverein, die Sektion Karpaten des Deutschen Alpenvereins, deren Wiege also das Skilager am Hochkönig ist, eine gute Grundlage hierfür bietet. Hoffentlich steigt die Mitgliederzahl langsam aber stetig wie bisher.

Inzwischen gibt es diesmal von jüngeren Sektionmitgliedern erneute Bestrebungen für die Gemeinschaft eine Herberge in den Alpen zu erwerben. Dabei wird natürlich wieder auch auf Eigenleistung gesetzt. Es ist ein Zeichen dafür, daß die Saat aufgegangen ist. Man muß sich immer wieder trauen und für die Zukunft sähen, um ernten zu können.

1. Gruppe Burschen

Name	Vorname	Zeit
1. Fabritius	Axel	0:49:52
2. Schreiber	Klaus	0:49:52
3. Stamm	Christian	0:50:72
4. Dürr	Jakob	0:53:09
5. Hochmeister	Johannes	0:53:66
6. Petrovitsch	Bernd	0:53:81
7. Jekel	Andreas	0:54:18
8. Seiler	Reinhold	0:56:37
9. Dürr	Simon	0:57:51
10. Milde	Jochen	0:57:97
11. Zimmermann	Dante	11:00:33
12. Schock	Roland	1:00:76
13. Fratioiu	Marius	1:01:71
14. Broser	Detlef	1:03:54
15. Ehrmann	Horst	1:10:46
16. Becker	Christian	1:12:441
17. Widmann	Willi	1:14:75
18. Hannak	Detlef	1:47:01
Hannak	Konrad	disqu.
Krischer	Frank	disqu.

1. Gruppe Mädchen

Name	Vorname	Zeit
1. Theiss	Nora	0:53:33
2. Theiss	Karin	0:53:94
3. Lösing	Birgit	1:02:74
4. Roth	Anita	1:02:85
5. Stirner	Susanne	1:10:32
6. Mußnug	Birgit	1:11:98
7. Buchholzer	Annelie	8:12:90
8. Schock	Sabine	disqu.
9. Zimmermann	Ursula	disqu.
10. Dürr	Sarah	disqu.
11. Dvorak	Eva	disqu.

Veteraninnen

Name	Vorname	Zeit
1. Danek	Christian	0:49:26
2. Theiss	Detlef	1:00:00
3. Bock	Johanna	1:10:33
4. Barosits	Ingrid	1:11:44
5. Simon	Kerstin	1:12:61
6. Kothe-Loew	Rosemarie	1:13:49
7. Petrovitsch	Erich	1:17:89
8. Ziegler	Ruthi	1:44:20
9. Mußnug	Rolf	1:52:66
10. Schüel	Walter	8:15:72

Snowboarder Mädchen

Name	Vorname	Zeit
1. Niedelfeld	Inga	1:19:76
2. Schmidt	Corinna	1:36:28
3. Dürr	Isa	1:38:99
4. Zimmermann	Ursula	2:31:97
5. Forbrigger	Andrea	disqu.
6. Roth	Margrit	disqu.

Snowboarder Burschen

Name	Vorname	Zeit
1. Schmidt	Holger	00:55:14
2. Oberth	Helge	01:00:68
3. Broser	Welf	01:05:36
4. Dürr	Simon	01:17:03
5. Seiler	Uwe	01:23:35
6. Poschner	Axel	01:47:26
Oberth	Thomas	disqu.

Kinder

Name	Vorname	Zeit
1. Stirner	Lisa	0:33:44
2. Danek	Madita	0:36:01
3. Sallaba	Finn	0:38:02
4. Simon	Alina	0:41:26
5. Danek	Nilsson	0:48:53
6. Czetto	Tamara	0:54:74
7. Loew	Philipp	
8. Simon	Nicola	

Liedtext der Jugendlichen dem Lagerleiter gewidmet

Niemals geht man so ganz

Intro

Wenn man Abschied nimmt, geht nach unbestimmt
wie der Wind, der aus Dir dringt
singt man's Abschiedslied, das sich um Dich heut dreht
um unsere Freundschaft und so viel mehr

Zwischenspiel

Wer sein Skizeug schnürt und zum Hochkönig fährt
fand hier immer sein 2. Zuhause
Du lässt vieles hier, Boss wir danken Dir
für den Spaß und all' den Fraß
war's auch noch so schön, Du mußt weitergehen
so ein Abschied ist lang' noch kein Tod

Refrain (Alle):

***Niemals geht man so ganz,
denn so viel von Dir bleibt hier,
es hat seinen Platz immer bei mir***

Zwischenspiel

Und trieben wir's zu doll, war'n wir wahrscheinlich voll
Die Konsequenz war Hüttenruh
war's auch noch Geschwätz, für uns war's das Gesetz
Es zu brechen war unsere Pflicht
Bald sind wir Dich los, doch unser Schmerz ist groß
Diese Freiheit schmeckt wie Erdbeermusbrod.

Refrain(Alle): 2x

Zwischenspiel

Wir versprechen Dir, wir kommen wieder her
Jedes Jahr, so lang es geht
wir sagen Dir mach's gut, denn du nimmst Deinen Hut
leise weggetreten
Sieh' wir weinen nicht, wenn das Herz auch bricht
Bulgaren kennen Tränen nicht

Refrain (Alle): 2x

**(Alle): Nie verläßt man sich ganz, irgendwas von Dir geht mit
es hat seinen Platz, immer bei mir.**

Ausklang

Ansprache zur Feier des 50. Jugendskilagerjubiläums

Von Helmut Völkner

Recht herzlichen Dank an alle die gekommen sind anlässlich der Feier zum 50. Jubiläum des Siebenbürgisch-sächsischen Skilagers am Hochkönig.

50 Jahre, eine recht lange Zeit und doch auch wieder nicht angesichts der gewaltigen Mannlwände, die einige Jahre mehr auf dem Buckel haben. Unser Skilager konnte nur dadurch solange bestehen, weil es so viele unentbehrliche und unermüdliche Helfer gegeben hat: Meine bereits sichtlich ergrauten Mitkämpfer natürlich mit ihren Frauen sowie die immer mitarbeitende Skilagerjugend. Ich sage Euch allen ein ganz großes Danke!

Ich danke auch allen meinen Freunden aus Mühlbach, von der Mitterbergalm und von der Mitterfeldalm.

Ein besonderer Dank gebührt der lieben Familie Anni und Peter Gschwandtner, die unser Skilager so viele Jahre in den eigenen Häusern beherbergt hat und hoffe auf die Aufnahme auch in den nächsten 50 Jahren.

Für die Hilfe und den Beistand in den verschiedenen Belangen möchte ich mich bei der Familie Radacher vom Arthurhaus besonders herzlich bedanken.

Einen Dank aussprechen möchte ich auch für unseren leider verstorbenen Freund Bubi Sepp Bradl, in dessen Rupertihaus so manche Siegerfeier abgehalten worden ist.

Es haben seit dem Jahr 1949 innerhalb von 50 Jahren mehr als 1000 siebenbürgisch-sächsische Jugendliche mit Freunden am Hochkönigskilager teilgenommen. Sie alle hatten Gelegenheit zu Kontakten zur einheimischen Bevölkerung und haben deren Hilfsbereitschaft und ihr Entgegenkommen kennenlernen können. Danke an alle Bürger Mühlbachs und Umgebung für die freundliche Aufnahme.

Jugendskilager am Hochkönig bedeutet in einigen Worten kurz gefaßt: Jungsein, Skifahren, Wettkampf, Bergkameradschaft, Gemeinschaft, Freundschaft, ein Ort wo auch Bande für's Leben geknüpft werden können; sowie Küchendienst, Lieder, Hüttenspiele, Schneebar, Geistesblitze, Lichtbildervorträge. Alles in allem sind es schöne gemeinsam verlebte Stunden, an die wir uns gerne erinnern manchmal sogar mit etwas Wehmut, aber das bleibt wohl nicht aus, wenn man mit Herz und Seele dabei war.

Nach 50 Jahren Leitung des Hochkönig-Skilagers werde ich mich nun aus der Verantwortung zurückziehen und diese in jüngere Hände legen - Jugend soll von Jugend geführt werden -.

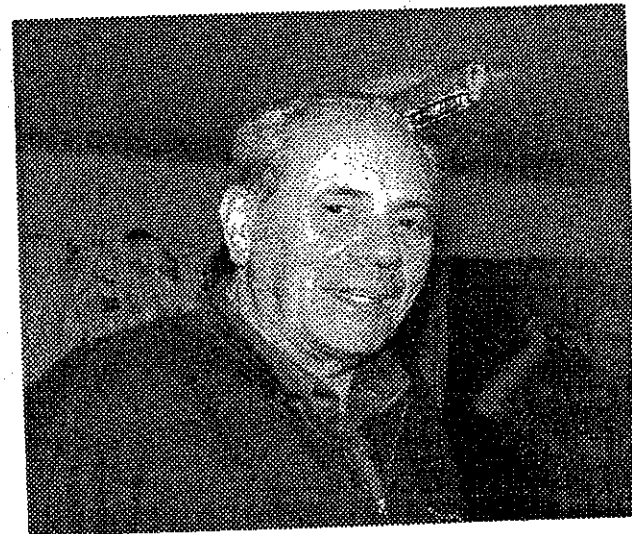
Da erinnere ich mich, daß unser Bundesvorsitzender Volker Dürr anlässlich des mir in Dinkelsbühl 1994 verliehenen Jugendpreises aus mir einen "Berufsjugendlichen" machte; und nun habe ich kapituliert.

Mehr über das Leben, Wirken und die wunderschönen Zeiten in unserem Skilager ist auf den Schautafeln und in den Hüttenbüchern festgehalten. Sie stehen alle zu Ihrer Verfügung.

Wir wollen in unserer Feierstunde Dank sagen dem allmächtigen Gott, der immer seine schützende Hand über unser Skilager gehalten hat. Nur ein tragisches Ereignis, das sich vor 19 Jahren ereignet hat, als ein Mädchen und ein Bursche bei der Anreise mit dem Auto tödlich verunglückt sind, haben wir zu beklagen. Wir wollen mit einer Schweigeminute aller verstorbenen ehemaligen Teilnehmer gedenken. Namentlich seien hier genannt unsere verstorbenen, unvergessenen Gastgeber Medi und Sepp Kreuzberger.

Und nun singen wir die Lieder gemäß Programmvorlage sowie unsere Lagerhymne "Santa Lucia".

Ein dreifaches Ski-Heil, daß die Mannlwände wackeln!



Helmut Völkner, Skilagerleiter seit 50 Jahren

Foto: G. Völkner

50 Jahr-Jubiläum Siebenbürger Jugendschilager.

Von Arnfried Antonius

Liebe Landsleute, Freunde und Bulgaren, liebe Oide und liebe Junge: Es ist kaum zu glauben - das Helmut Volkmersche siebenbürger Jugendschilager existiert jetzt schon 50 Jahre - und wir sind immer noch dabei !! WIR, das sind die Bulgaren, das sind die, die dieses Schilager solange zurechtgehämmert haben bis es diese unvergleichliche Form angenommen hat, die jede Verwechslung mit anderen völlig ausschließt.

Meine eigene Erinnerung reicht nicht zurück bis zur Stunde Null, bis zum allerersten Schilager, sondern nur bis in die frühen 50er Jahre. Wir sind damals aus Wien angereist, mit Eisenbahn, Autobus und Ochsenkarren, eine ganz kleine Gruppe, andere Grüppchen aus Deutschland sind dazugestossen und fertig war das Schilager. Die Zeiten damals waren hart, die Verpflegung war amerikanischer Cheddar Cheese und Tonnen von österreichischen Zwiebeln, und die Schiausrüstungen waren primitiv, und so eine Schihose hat 100 mal geflickt werden müssen - dieses Ausstellungsstück aus grauer Vorzeit kann nachher besichtigt werden ! ("Enthüllung" DER HOSE!!)

Aber ich wollte ja von den Bulgaren erzählen, ohne deren Pioniertaten dieses Lager zu derselben verweichlichten Schwachheit verkommen wäre wie alle anderen. Na, schauen wir einmal - wie ist denn diese Gruppe entstanden ? Bei philosophischen Geistern war am Anfang immer "das Wort", "die Tat", oder ähnlicher Firlefanz. Bei uns war am Anfang das Hemd !!!

Eines schönen Schilagers kam der Helmut daher mit einem ganz wunderbaren roten Schihemd - so auffallend, daß sofort der Witz entstanden ist: das Hemd sei zwar schön, aber leider gar nicht sehr rot ! Das hab ich natürlich auch sofort haben müssen, und schon am nächsten Lager gabs 2 davon, das vom Helmut und meines. Das war das Urmodell des roten Hemds - und ist nachher zu besichtigen als Ausstellungsstück No. 2. ... ("Enthüllung" DES HEMDS !!)

Dieser Idee haben sich sofort gleichgesinnte Freunde angeschlossen und zunächst waren 4 Rothemden mit meinem Bruder Günter und Erich Petrovitsch - und im Moment als unser damaliges Kücken Matzi den Windeln entwachsen war - da waren es 5. Das waren also die Rothemden. Bulgaren sind daraus erst geworden durch unser kulturelles, literarisches ENGAGEMENT !!

Radio, Tonband und so Zeug war ja damals auf der Hütte unbekannt, und so ist am Abend oft aus einem Buch vorgelesen worden, das geradezu unsere Bibel geworden ist: nämlich den Maghrebinischen Geschichten von Gregor von Rezzori.

Unserer Unterhaltung haben gedient die Heldentaten der sehr ruhmreichen Bojarengeschlechter der Karakriminalowitsch, der Kantakukuruz, der Pungaschij, und - mit einigem Abstand - auch das der Siktirbey. Wir haben gelernt wie man richtig Mulatschak feiert - nämlich der Kapelle die Ohren abschneiden, wie man für Freizeitunterhaltung sorgt - nämlich mit maghrebinischer Vendetta, und haben selbst neue Kurzweil dazuerfunden, wie z.B. den Extremsport des verschärften Schinkenklöpfens mit gußeiserner Bratpfanne und 10 Meter Anlauf!

Besondere Stürme der Heiterkeit hat dann ein Kapitel (22) hervorgerufen wo die Rede ist von einem schwulen Major, dessen liebste Gefährten, oder wie er selber sagt: Seidenkaninchen und Nougatschnitten - die Bulgaren sind. Das ist dann sofort unser ständiger Insider-Witz geworden, und wir, diese ersten Rothemden, haben uns gegenseitig immer des Schwulentums bezichtigt, mit dem einzigen Wort: "Bulgare"!! Das hat natürlich sofort die fürchterlichsten Handgreiflichkeiten nach sich gezogen, Ärsche sind aufgerissen worden bis zum Stehkragen, Wadeln sind firi - und Kreuze eingerichtet worden, und so hat die Bezeichnung Bulgare mit der Zeit eine ähnliche Bedeutung angenommen wie Raubritter, Russen, oder Hunnen !!! Das war uns aber noch nicht genug. Wir haben uns gedacht was der James Bond kann, nämlich von Amts wegen seine Gegner abmurksen. das können wir auch - und so haben wir uns das 00 zugelegt.

Nun sind wir also angelangt bei B001 bis B005. Das war dann die Zeit als ich Abschied nehmen mußte von Europa und mich nach Südamerika abgesetzt hab. Damals war aber schon klar, daß Hansi Löw unser nächster Bulgare. B006, und Walter Schiel unser B007 sein würden, und aus diesem Anlaß hab ich dort drüben in Cumana, in der östlichsten Provinz Venezuelas, einen Gruß zusammengestellt, der uns noch einmal kurz in diese Zeit, Ostern 1969 und 70, zurückversetzen soll: (Tonbandaufnahme im Archiv von B007 !).

Zu dieser Zeit war also die Aufnahme in den Kreis der Bulgaren schon eine wirkliche formelle Zeremonie, rauh aber herzlich. Das weitere Anwachsen unseres Kreises von B008 bis B0010, Walter Barosits, Rolf Mußgnug und. Wolfgang Sandner, hab ich nur aus der Ferne mitverfolgen können, und immer an irgendeinem Meeresstrand mein Gläschen auf das Wohl der neuen Brüder geleert. Aber bei Detlef Theiss, B0011, da war ich

endlich wieder dabei. Für jemanden der 21 Jahre im Ausland war ist es ein unbeschreibliches Erlebnis wieder heimzukommen in den Kreis solcher Freunde. Oder wie wir sagen : Freinde ! Unsere B001 Tochter Birgit hat diese Freinde in einem Stammbaum verewigt den ich jetzt bitte zur öffentlichen Aushängung zu bringen.

Natürlich ist auch an unserem Bund die Zeit nicht spurlos vorübergegangen. Wir haben einen lieben Freund zu beklagen, unseren Muri. Otto Maurer, der keine Nummer getragen hat weil er unser einziger Ehrenbulgare war. Und wir gedenken mit wirklicher Liebe unserer Hilde, Hilde Theiss, die als Frau und ohne formellen Status, doch von den Uranfängen der Bulgarenbewegung an, immer unser lieber Freund und Kumpel gewesen ist. Im Geist werden sie immer bei uns sein !

Das ist also die bewegte Geschichte der Bulgaren, und die wäre - genau wie das ganze siebenbürger Jugendschilager - nie und nimmer zustande gekommen, wenn es nicht einen Mann gegeben hätte um den herum sich alles geschart hat: unseren B001, Helmut Volkmer, Gründer und Leiter dieses Schilagers seit 50 Jahren. Ich will jetzt nicht von diesem Verdienst sprechen, nicht von der Pioniertat so eine Institution ins Leben gerufen zu haben, und nicht von der zusammenhaltenden Kraft, die 50 Jahre lang die siebenbürger Jugend echte Bergkameradschaft gelehrt hat - das werden andere tun, aber natürlich auch nicht besser als ich - bruh ha ha !!!

Ich möchte nur davon sprechen, daß wir Alten, wir kleine Gruppe von Bulgaren, Dir lieber Helmut danken für 50 Jahre Führung auf einem gemeinsamen Weg durch Dick und Dünn, für 50 Jahre wahrer Freundschaft und kameradschaftlichen Zusammenhalts. Diesen Dank haben wir verewigt in einer kleinen, aber äußerst haltbaren Plakette, die ich unseren Zeremonienmeister - B0011 - nun bitte zu überreichen.....!!

(Ich bin noch nicht fertig !!) Den Jungen möchte ich noch sagen : wir Alten, wir Bulgaren, wir wissen, daß nach uns nichts Nennenswertes mehr kommen wird, aber ihr Jungen, ihr sollt es wenigstens versuchen - das würde niemand mehr freuen als uns Oide, aber vor allem den B001, unseren lieben, unvergleichlichen, unersetzlichen HELMUT !!! Er lebe hoch, er lebe HOCH, ER LEBE HOOOOCH !!!

In alter Freundschaft, B002

Festrede
anlässlich der Feier zum 50. Jubiläum des
Siebenbürgisch-Sächsischen Jugendlagers
auf der Mitterbergalm, am Hochkönig

Von Hans Werner LOEW

Hochgeehrte Festversammlung,
hochgeschätzte Ehrengäste,
liebe Jugend, liebe junge Meute,
liebe alte, Knacker, oder wie man heutzutage korrekt formulieren muß,
liebe alte Knackerinnen und Knacker!

Ein Sprichwort sagt: "Man ist so jung, wie man sich fühlt", dass ist nicht falsch, aber es ist nur die halbe Wahrheit, denn dieses Sprichwort haben die Alten sich selbst zum Trotz erfunden.

Unumstößlich ist aber die Tatsache, dass man so alt ist, wie man ist und schlimmer noch, auch so alt, wie man aussieht. Ich nenne jetzt keine bekannten Beispiele aus unserem Kreis, denn ich möchte diese Feierstunde nicht durch unkontrollierte Proteste stören lassen.

Also kurz und gut, ich darf im Namen der Alten zu diesem Jubiläum ein Grußwort sprechen.

Als 6. Redner in der Reihe der Grußwortler gilt auch für mich der Satz von Karl Valentin: "Es ist schon alles gesagt, aber noch nicht von allen." Ich wiederhole daher nur stichwortartig:

50 Jahre Schilager der Siebenbürgisch-Sächsischen Jugend am Hochkönig ist für alle Outsider unvorstellbar, für alle Insider unvergeßlich, ganz objektiv unvergleichlich, als Ereignis offenbar unverwüstlich, diese Feierstunde ist demnach unvermeidlich und wir begehen sie würdig und in rechter Art.

Die Welt verändert sich in rasendem Tempo, schneller als alle begreifen und viele verdauen können.

Hier oben aber in unserem Schilager scheint die Zeit doch auf wunderbare Weise für dieses Ereignis stehengeblieben zu sein und es entsteht - entgegen dem Flug der Zeiten - jährlich wieder und wieder die gleiche, eigene, kleine, unvergängliche Welt.

In meiner Rede zum. 40. Jahrestag - auf die ich hier selbstverständlich nachdrücklich verweise -, nannte ich dieses Schilager

ein siebenbürgisch-sächsisches-deutsch-österreichisch-maghrebinisch-bulgarisches Gesamtkunstwerk von hohem Rang

Das läßt sich bis heute mit vielen Beispielen aus der Tonkunst, der Dichtkunst, origineller Eßkultur und vielfältigen Beispielen merkwürdigen Brauchtums eindrucksvoll belegen. Meiner damaligen Anregung, dem Siebenbürgisch-Sächsischen-Jugendlager als chronisches Kuriosum den Siebenbürgischen Kulturpreis zu verleihen, folgte der hohe Rat der Landsmannschaft leider nicht. So erneuere ich heute meinen Vorschlag, sehr geehrter Herr Vorsitzender, lieber Volker Dürr, wobei ich auch wiederhole, dass es uns nicht um die Auszeichnung als solche geht, wir bedenken uns bekanntlich ständig gegenseitig mit Orden und Ehrenzeichen - sondern alleine um das Preisgeld. Dieses wollen wir selbstverständlich ausschließlich für die kulturelle Schulung der Jugend im traditionellen Geiste verwenden, ob sie nun gleich mitmachen will oder erst später, das heißt in unserem Alter.

Aber immer und überall gilt auch: Nichts ist so beständig wie der Wechsel. Und 50 Jahre sind eine lange Zeit. Auch in unserer kleinen Welt geschahen Veränderungen, aus der Sicht der Alten wie immer und überall, sind dies Zeichen des Niedergangs.

Ich will dies an einigen Beispielen darstellen:

- Der Pro-Kopf-Verbrauch von Zwiebeln sank von 2,1 kg pro Kopf und Woche auf magere 0,21 kg,
- manche Lagerteilnehmer kennen Knoblauch nur noch von alten Erzählungen oder einigen Erwähnungen im Hüttenbuch,
- es werden vom Küchendienst immer weniger Hülsenfrüchte gereicht und von dem undankbaren Publikum immer weniger verzehrt,
- aus Blechnäpfen wurden Porzellantassen,
- statt flaschenverzehrender Mulatschags, ausgelöst getragen und gesteigert von deftigem Liedgut, gibt es heute Schnee-Bar -Abende und Musik von Ricky Martin, oder wie die Künstler heutzutage heißen,
- die Einführung warmer Duschen änderte nachhaltig die Duftstoffkonzentration in allen Räumen,
- aus den Gaskammern sind Deo-Center geworden,
- und Revolutionäre haben statt der guten alten Einheitsmarmelade bereits mehrfach Nutella auf den Frühstückstisch geschmuggelt.

Dies alles ist furchtbar, doch was hilft das Klagen der Alten.

Ein Beispiel dieser tragischen Wandlungen will ich jetzt näher ausführen:

Als Arnfried Antonius vorgestern so eindrucksvoll von den alten Zeiten und der Welt der Bulgaren sprach, stellte er auch seine Schi hose vor,

die er 14 Jahre lang hier getragen hatte. Dazu muß man wissen, das waren damals keine Schihosen im engeren und heutigen Sinne, sondern das waren komplett eingerichtete Wohnhosen.

Ja, auch das ist ein Begriff aus alter Zeit, ein Wort, das es heute nicht mehr gibt. Dabei ist es unter Historikern unbestritten, dass erst die Erfindung der Wohnhose es den Menschen ermöglichte, in der rauhen Welt des Hochkönig-Massivs und in den Alpen überhaupt zu überleben.

Wohnhosen waren Kleidungsstücke, die man täglich 24 Stunden trug, also zum Schilager mit An- und Abreise über 250 Stunden praktisch ohne Unterbrechung, denn die Hose wurde nur in Notfällen oder auf dringliche Anforderung heruntergelassen, z.B. um alte Freunde zu begrüßen.

Und jetzt muß ich der Jugend zurufen: "Schaut mal dagegen Eure Klamotten an!" Ja, die Jungen haben ungläubig so ein Exemplar bestaunt, und doch erfaßten sie sofort, welch harte Knochen, will sagen, ganze Kerle in diesen Hosen steckten.

Ja, das waren wir, seinerzeit, und dieses sage ich voll Stolz für alle Anwesenden alte Knackerinnen und Knacker!

Aber nun von dem ständigen Wechsel wieder zu dem, was bleibt.

Was dieses Lager neben seinem Jubiläumsalter, seinen Jahresringen, seiner sozio-kulturellen Einmaligkeit auszeichnet, ist etwas sehr kostbares: Es ist eine Enklave vom alltäglichen Leben in den Tälern und vom flachen Land vor den Bergen, ein Biotop der Gemeinsamkeit, ein kleiner fruchtbarer Garten für lebenslange Freundschaften, für das Entstehen von persönlichen Verbindungen, von Gemeinschaften und Partnerschaften.

Dies gilt von der Gründerzeit bis heute.

Dies gilt von den Urvätern über die Bulgaren, über die Generation der Pinzi, Punky, Pepe, Paia bis zu den jüngeren Jungen dieser Tage.

Das liegt daran, dass man sich hier oben offener, freier, ungenierter und unverblümt begegnet als im Land vor den Bergen. Da merkt man schneller, was und wer zusammenpaßt, und wer zum drittenmal wieder kam, der paßte bestimmt in diese kleine Welt.

Dafür sorgte auch die lenkende Hand des Bosses, z.B. bei der Zusammenstellung des Küchendienstes. Hier wurde täglich aufs Neue sorgfältig ein Team zusammenkomponiert, wobei persönliche Zuneigung wie auch handfeste Abneigung gleichermaßen für die Nominierung ausschlaggebend sein konnte.

Und damit bin ich nun bei einem weiteren Thema: Lieber Helmut, als ich gestern von der Ehre erfuhr, heute hier sprechen zu dürfen, sagtest Du mir ausdrücklich, ich solle etwas vom Lager erzählen, nicht aber immer

wieder von Dir.

Das habe ich bisher getan.

Und dennoch, ob es nun das 25. 30. 40. Jubiläum war oder heute die Feierstunde zum 50. Jahrestag, es gab und gibt eine Grundmelodie: "Helmut, wir danken Dir!"

Auch während Deiner gestrigen, längst überfälligen Krönung, nach der Besteigung des Thrones wie er so nur für Dich geschaffen werden kann, huldigte Dir das Volk mit diesen Worten: "Helmut, wir danken Dir!"

Wir danken Dir dafür, dass Du der Organisator und die Seele dieser kleinen Welt durch 5 Jahrzehnte hindurchweg warst, der Gärtner für diesen kleinen Garten der Freundschaft, der sich einmal im Jahr auftut für 10 Tage.

Und wir danken Dir dafür, dass die meisten Teilnehmer ein Stückchen reicher wieder in die Welt vor den Bergen zurückführen, als sie hergekommen waren. Und wem das zu pathetisch klingt, der soll in die Jahre kommen, da wächst Beobachtung und Einsicht. So wird hier noch ein Lied gesungen, das anderswo nicht mehr oder kaum noch erklingt: "das Lied von der wahren Freundschaft".

Der Dichter Simon Dach, ein Zeitgenosse Kants in Königsberg, hat nicht nur die Schnulze "Ännchen von Tharau" geschrieben, sondern auch ein Gedicht über die Freundschaft.

Die ersten Zeilen lauten: "Dem Mensch ist nichts so eigen, und steht so wohl nichts an, als dass er Freundschaft zeigen und Treue halten kann."

Dieses Lager, dieses 50jährige Unikum, hat Vielen das wertvolle Gut der Freundschaft gezeigt und mitgegeben. Ich sage dies ohne jede Sentimentalität, das bleibt einfach stehen als ein solider soziologischer Befund.

Dieses Lager ist ein kleiner, fruchtbarer Garten der Freundschaft. Das spürt jeder, im Hirn oder im Bauch, je nach Veranlagung.

Lieber Helmut, Du hast Freundschaft gestärkt und gestiftet, das kann man nicht von vielen Leuten sagen. Und diese Deine wertvolle Gabe, hat das Lager stärker geprägt als Deine Lieder im unvermeidlichen C-Dur.

Noch einmal will ich zum Abschluß die Stimme der Alten zitieren. Selbstbewußt haben sie in Anlehnung an Brecht formuliert: "Nach uns wird kommen nichts Nennenswertes".

Die Zeile davor aber lautet: "Wir wissen, dass wir Vorläufige sind, und nach uns wird kommen nichts Nennenswertes." Diese Zeile vorher mildert die Anmaßung etwas, die sonst aus diesen Worten spricht.

Dieses Jahr bringt nicht nur ein Jubiläum, sondern auch einen Wechsel in der Lagerleitung und der damit verbundenen Verantwortung.

Die bisherigen Vorläufigen treten nun mit den Alten endgültig in den Hintergrund und neue Kräfte übernehmen die Ruder und das Steuer. Ich wünsche dringend und bitte ernsthaft, vorläufig für das nächste Jahrzehnt: Hütet und pflegt diese Oase, diesen kleinen eigenständigen fruchtbaren Garten der Freundschaft. Diese Arbeit trägt ihren Lohn in sich, und die Alten wissen, dass ihr Jungen dies auch weißt. Das stimmt zuversichtlich.

Und wie es heute heißt: Ich habe fertig.

Ich danke für Eure Aufmerksamkeit und Eure Geduld.

Festrede zum Jubiläum 40 Jahre Skilager

Von Hans Werner Löw

Liebe Jugend, liebe Grufties, liebe Gäste!

Oft verlieren sich die Anfänge großartiger Entwicklungen im Dunkel der Geschichte. Das war beim gewaltigen römischen Reich so und ist beim Siebenbürgischen Skilager nicht anders. So ist es nicht sicher, haben wir jetzt das 40. oder 41. Lager, und wenn in Hüttenbuch für das Jahr 2032 das 80. ste angekündigt wird, so müßte 1992 das 40. ste Skilager sein und das erste 1952.

Wir müssen mit diesen Unklarheiten leben und feiern trotzdem auftragsgemäß das 40. Lager. Eines jedoch steht fest: Ostern 1949 zogen 36 junge Leute aus dem Grazer Studentenwohnlager auf die Sommeralm der Mitterbergalm, im Rucksack Käse, Nudeln und Zwiebeln. Unter Ihnen der Boss und Erich Sigmund.

Damit wurde die älteste, heute bestehende, sächsische Tradition und Organisation in Österreich und der Bundesrepublik aus der Taufe gehoben oder auf die Skier gestellt. Sie ist älter als die Landsmannschaft, Heimattage, Honterusfeste oder Kulturtage.

Und diese Einrichtung ist nicht nur die älteste, sondern auch die originellste und beliebteste. Und das hat seinen Grund und den muß man immer wieder deutlich nennen: Außer den Olympischen Spielen gibt es nichts Vergleichbares und die haben in den letzten Jahren vergleichsweise stark an Attraktivität verloren.

Mit diesem Skilager ist in 4 Jahrzehnten ein sächsisch-deutsch-österreichisch-bulgarisches Gesamtkunstwerk entstanden von hohem kulturellen Rang. Und darüber will ich sprechen:

“Das Skilager als kulturelles Ereignis”.

Es ist eine kleine Welt für sich. Die öffnet am Karfreitag die Türen, läßt die Teilnehmer ein und hält sie dann bis zum Weißen Sonntag von der Außenwelt kulturell weitgehend abgeschlossen. So entwickelt sich ein kleiner kultureller Kosmos mit hoher Innentemperatur und erstaunlichen Blüten.

Ich will jetzt nicht davon sprechen, daß regelmäßig ältere Herren auftreten und Produkte der bürgerlichen Kultur mit gutem Zuspruch

anbieten. Es sollen vielmehr die eigenständig gewachsenen Kulturfelder vorgestellt werden, das sind im wesentlichen vier: die Musikkultur, die Dichtkunst, die Ernährungskultur, das vielfältige Brauchtum.

1) Mit dem letzten Punkt will ich beginnen: Durch den Abschluß von der Außenwelt - ich sprach davon - konnten sich hier Sitten und Bräuche erhalten, die in anderen Hochkulturen längst ausgestorben sind. Ich nenne beispielhaft:

- Das Mulatschag in allen Abstufungen, also von der Totalreform des Mobiliars bis zum intimen Flüstermulatschag,
- das Schinkenklopfen mit Bratpfannen,
- der Brauch des Jahresmottos,
- das Hantieren mit tiefliegenden Plastiktüten
- und auch das gradlinige Wirkungstrinken, insbesondere von Jägertee auf dem Trainingsfeld Mitterfeld.

Das Kulturleben ist stark ritualisiert: Es beginnt mit einer Eröffnungsansprache aus alter Zeit, dann folgt der merkwürdige Brauch, daß alte Bekannte sich alle Jahre wieder gegenseitig vorstellen. Bemerkenswert sind ferner: das osterliche Bespritzen und anschließende Eierhamstern, das rituelle Hangtreten am Donnerstag, das Rennen als Kampf um Pokal und Brezel zugleich, die bewegende Siegesfeier, die unerschütterliche Speisefolge und natürlich der Küchendienst.

Dies ist eine Einrichtung mit starker gemeinschaftsbildender Wirkung. Eine ausgefeilte aber undurchschaubare Personalplanung führt dazu, daß die Teilnehmer zusammenkommen, die sich nach Meinung des Boss besonders gut leiden können sollten. Der Küchendienst ist aber auch von großer charakterformender Kraft. Er macht aus Burschen Männer, aus Männern Helden der Arbeit, aus Mädchen Damen und aus Damen Vulkane.

Man sieht: lebendiges Brauchtum dokumentiert reiches Kulturleben oder auch umgekehrt.

2) Bei der Musikkultur ist zuerst das seltene und seltsame Liedgut zu nennen, insbesondere aus dem geistigen Notenbüchlein der Bulgaren. Hier wird anschaulich das keusche Leben in Klöstern geschildert, der wundertätige Pater Gabriel und auch ergreifende Geschichten aus Brombeerwäldern.

Die Vortragskunst des Lagerchores muß keinen Vergleich scheuen. Die Lagerhymne - dieses zarte Lied mit dem anspruchsvollen italienischen Text - wird auch von den Wiener Sängerknaben nicht inniger dargeboten. Der Boss mit seiner Quetsche ist ein anerkannter Solist und Virtuose. Auch wenn er nur in einem relativ kleinen Spezialgebiet tätig ist, nämlich in der C-

dur Tonart, erstaunt sein reiches musikalisches Schaffen. Er überträgt locker aber konsequent alle Lieder in diese Tonart, womit er sich spätestens in der 3. Strophe gegen alle anderen Sänger und Musikanten durchsetzt. Ja, die sächsische Musikkultur hat hier eine wahre Heimat gefunden.

3) Die Dichtkunst kann nicht hoch genug gepriesen werden. Beide Hüttenbücher sind Fundgruben für Liebhaber bodenständiger Dichtkunst aus dem gesamten deutschen Sprachraum. Dies gilt insbesondere für die Literatur-Sparte der spontanen Promille-Lyrik, eine Kunst die andernorts kaum mehr gepflegt wird.

Ganze Generationen von Jungdichtern und Nachwuchsschriftstellern haben hier Talentproben abgegeben - im Vergleich zu diesen Ergebnissen erscheinen die "Satanischen Verse" wie eine Sammlung von Kinderreimen.

4) Und nun zur Ernährungskultur: Der Speiseplan ist ein einziger Härtestest - er wurde deswegen auch in das Überlebensprogramm der bulgarischen Luftwaffe übernommen.

Man kann zu diesem Speiseplan drei Positionen einnehmen: die juristische, die historische und die soziologische. Juristisch gesehen, kann man dagegen die Menschenrechtskonvention anrufen, historisch gesehen, kann man sagen, mit solchen Mitteln haben schon unsere Vorfahren gegen die Türken gekämpft - und zuletzt gewonnen, man sollte es aber eigentlich so betrachten:

Das Geheimnis des Speiseplans ist die raffinierte Kombination von Hülsenfrüchten, Kohl, Zwiebel und Knoblauch. Die Wirkung ist krampflösend, mitunter sogar enthemmend, es werden Körperfunktionen stimuliert - ich brauche das vor Experten nicht auszuführen. Wenn aber nun diese Funktionen auf engstem Raum in Gemeinschaft gestattet sein müssen, weil eben zwingend programmiert, so entsteht menschliche Nähe und Wärme. Es geht um das unausweichliche Erfassen und Erleben des Nächsten und seiner ganzen Person - oder um den Furz als sozialen Katalysator. Ich will an dies Mysterium nicht weiter rühren es gibt Dinge, die bleiben besser ungesagt.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen kurz das Skilager als Kulturereignis darstellen. Es gibt den Kulturpreis der Siebenbürgischen Landsmannschaft und der Sächsischen Stiftung. Ich möchte die Personen, die den Lagerchor, die Bulgaren oder das ganze Lager als Preisträger vorgeschlagen haben, ausdrücklich bestärken und ermutigen - gerade weil es so wenige sind. Ich kann definitiv zusagen: Wir würden den Preis annehmen, notfalls auch mehrere Jahre nacheinander, dann wäre die lästige Suche nach Preisträgern

eine Zeitlang ausgestanden.

Dabei geht es nicht um die Urkunde und Plakette, - die verleihen wir uns bei jeder Gelegenheit selber - nein, es geht um die Preissumme zur Fortsetzung unserer kulturellen Arbeit. Als nächstes planen wir eine Fachakademie für Charme und Herzensbildung in Wien unter der Leitung von Erich.

Vorletzter Punkt:

Nichts steht im Hüttenbuch so oft wie das Wort: "Danke für die Tage am Hochkönig" und das Versprechen wiederzukommen. Zu diesem 40. Lager hatte ein Drache das "Danke" auf seinen Flügeln getragen. Das ist nicht nur, aber hauptsächlich und letztlich ein Verdienst von Helmut. An seinem 60. Geburtstag hat Dr. Matzi ihm dafür gedankt, ich möchte das hier noch einmal in aller Namen tun.

Der letzte Punkt:

Das Lagerleben wurde über lange Zeit hinweg von den Bulgaren geprägt und auch gestaltet. Doch die Zeichen sind unüberschbar, ein neues Zeitalter bricht an, die Nach-Bulgaren-Epoche dämmert herauf. Deutliches Kennzeichen: Die Grufties wurden an die Pensionisten-Frei-tische gesetzt und bekommen jetzt das Restessen und künftig die Essensreste.

Das ist der Lauf der Welt!

Aber trotzdem bleibt unser gemeinsames Ziel: das 80ste Skilager. Helmut hat als Rentner bald mehr Zeit; es werden jährlich 3 Lager durchgeführt, dann haben wir die nächste Etappe in 14 Jahren geschafft.

Und so will ich mit einem schönen Bild schließen:

Helmut steht wieder hier, im Jahre 2003, gestützt auf seine 7 Enkel, gebeugt doch ungebrochen, enthüllt eine Gedenktafel für das 80.ste Skilager, und die Mühlbacher Blaskapelle spielt „Santa Lucia“. Und dann nehmen wir uns das 100.ste Lager-vor.

Und bis dahin für uns alle ein kräftiges „Skiheil“ und ein fröhliches „Glückauf“.

Perspektiven des Schilagers im neuen Jahrtausend

Von Kerstin Simon

Vor 15 oder 20 Jahren war eine der wichtigsten Funktionen des Schilagers - wenn nicht die wichtigste - jenen jungen Leuten, die gerade aus Siebenbürgen nach Deutschland oder Österreich kamen, die Möglichkeit zu geben, in der „neuen“ Heimat Kontakte aufzubauen und Freundschaften zu schließen. Durch die geänderten politischen Verhältnisse ist dieser Aspekt nicht mehr von jener Bedeutung. Meiner Meinung nach wird in Zukunft die Erinnerung an die gemeinsame „alte“ Heimat eine der wichtigsten Aufgaben der Institution „Siebenbürgisches Schilager am Hochkönig“ sein. Gleichzeitig wird es mir ein Anliegen sein, den Gemeinschaftssinn und das „Wir-Gefühl“ zu fördern und neue Teilnehmer am Schilager in die bereits unumstritten - vorhandene Gemeinschaft zu integrieren. Nach wie vor aber soll das Schilager auch einfach dazu da sein, ein paar unbeschwerte Tage mit Freunden zu verbringen.

Aufgewachsen im Schilager bin ich überzeugt, dieses auch weiterführen zu können. Früh wurde ich schon mit dem Gedanken konfrontiert, in die Fußstapfen meines Vaters zu treten. Immer wieder kam in den letzten Jahren das Gespräch darauf und von allen Seiten kamen Vorschläge, Gedanken und neue Ideen. Da das Schilager am Hochkönig mit der Person meines Vaters untrennbar verbunden ist und eine Kopie niemals an das Original heranreicht, werde ich nicht versuchen, meinen Vater nachzuahmen. Alleine aus diesem Grund wird es zu gewissen Veränderungen kommen, wobei ich jedoch darauf achten werde, den Charakter dieser über lange Jahre gewachsenen Institution zu erhalten.

Einem der größten Anliegen der letzten Jahre, nämlich die Anpassung des Speiseplans an die Ansprüche der heutigen Jugend und die Erkenntnisse der Ernährungswissenschaft, werde ich mich annehmen, soweit es die Einrichtungen der Hütten und das Können der Küchenchefs es zulassen. Es versteht sich allerdings von selbst, dass auf traditionelle Gerichte der „Schilagerküche“ wie Dachziegel und Linsen nicht verzichtet wird. Auch das System der „Hüttenruhe“ werde ich neu interpretieren. An den grundsätzlichen Elementen wie Küchendienst, Sackrutschen, Schneebar und Schirennen wird ebenfalls nicht gerüttelt!

Abschließend hoffe ich, dass neben den gerngesehenen langjährigen Teilnehmern auch immer wieder „Neue“ zum Hochkönig finden werden und somit der Fortbestand des Schilagers gesichert ist.

ERNSTES UND LUSTIGES AUS 50 JAHREN

(den Hüttenbüchern entnommen)

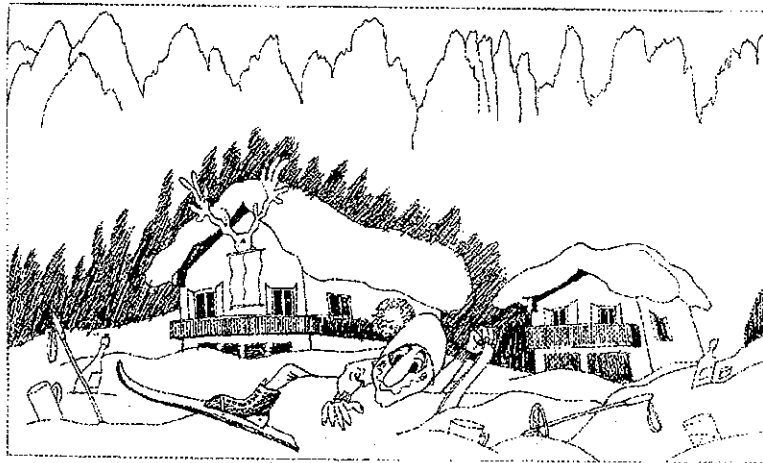
1957

19. - 28. April

Schnell gehen die Tage dahin.
Freude, heißt es wieder, nach Wien!
Viel Frohsein, Lachen und Gesang.
Schneefahren - so geht es Tage lang.
Das Essen gut, alkoholfrei und viel.
Jeder kann haben so viel er will.
Käse war für manche ein Stück
doch sagt er gut zu Butter und Speck.
Dem Küchendienst gebührt Anerkennung
jeden Tag.
Für alle meine Liebe, Fleiß und Tapferkeit
dem Helmut gebührt vor allem der Dank.
Alle hoffen, es macht sich noch Jahre lang
für alle meine Bräuter und Braut und
wichtigen Gäste
dass diese Einrichtung bleiben möge eine
ständige feste.
Neh zum Wohl heimatisches verbunden
heißt und thut.

24. IV. 1957

Familie Permay



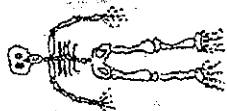
1949-1974

25 Jahre Schilager der Siebenbürger Jugend
am Hochkönig/Mitterbergalm

Wetter: <u>Gut</u> ca. 3.27. September		Verletzungen: SKIstock durch Unter- und Oberlippe (Inger) II. Stuhlkauntenschnitt am Hinterkopf (12m)	
Boo 3 Kom nach 5 JAHREN aus AFRIKA Boo 5 Kom als BUENDIS-PIRES in Siegen Boo 2 Endlich ein Telegramm mit Ostgrüßen + Blaudin - Erinnerungen für alle Böhmer		WANDERPOKALE: Mädchen Böhmen Deutschland	
Cook, Book, Book, Boat... Arrivando		Ski-Kinderzinnen 4. TEILNEHMER	
Siegler 1975		3 ABENDE KULTUR Ffilm D12 D12	
I. Gruppe Mädchen II. Margareta Jauernig 1.028 III. Margareta Meelen 1.013 IV. Margit Jickeli 1.011		73 - Teilnehmer 26 Mitesser (-15 Kinder) 230 Kg Brot 40 kg Zwiebel 3 Kg Knofel + ALLE KAMEN GUT HEIM AUF WIEDERSEHN 1976!	
I. Gruppe Burschen I. Gert Göt 0.58.0 II. Peter Ongert 1.00.0 III. Ingmar Ferber 1.00.0		Leider ohne Klausur (1975)	
II. Gruppe Mädchen I. Anne Schindler 1.05.5 II. Anita Heicyal 1.10.7 III. Elisabeth Waldner 2.14.5		I. Gruppe Burschen I. Jürgen Maurer 0.48.5 II. Thomas Petrovsky 0.44.4 III. Michael Schmidt 0.43.2	
Sonderpreis in Gruppe E. Birgit VOLLMER - 1.01.3		SALVE DEN SIEGERN	



SOHEL



464

es wollen essen 80 Schielageristen
 davon Küchendienst 9
 bleiben übrig zum essen 71
 davon vertragen keine Linsen 3
 bleiben übrig zum essen 68
 davon leiden am akuten Zwiebelblähbauch 11
 bleiben übrig zum essen 57
 davon an Pappschmitzel erstickt 5
 bleiben übrig zum essen 52
 davon in Zachtstein erstickt viele (oo4)?
 bleiben übrig zum essen 48
 davon leiden am Zahnverlust wegen
 Fleisch von fossiler Kuh 7
 bleiben übrig zum essen 41
 davon sitzen ständig auf dem Klo (oo) 5
 bleiben übrig zum essen 36
 davon fahren Ski einer (1)
 bleiben übrig zum essen 35
 davon durch Knofel innerlich zerfressen 12
 bleiben übrig zum essen 23
 davon verzichten zu Gunsten armer
 Negerkinder (keiner NUR)
 bleiben übrig zum essen 23
 davon Neger 2
 bleiben übrig zum essen 21

WEITER - SCHLECHT	
LITTE SCHNE	
STAMMWÄDER bis auf B002 alle anwesend!!	
INDISORATION von B008-B009-B0040-	
SIEGER 1980	
Platz I. Größe I.	Börschen Gruppe I.
I. Margarethe JÄGER 0,55.7	I. Jürgen TITTES 0,55.3
II. Siegf. VOLKMER 0,56.4	II. Gert GUST 0,55.2
III. Siegf. HAGER 0,56.6	III. Wilfried GÜNDLICH 0,56.2
Platz II. Größe II.	Börschen Gruppe II.
I. Harald LANG 0,34.4	I. Heinrich SCHÜLLER 0,37.3
II. Rüdiger GEBERTH 0,36.2	II. Hans-Gün. LUTSCH 0,35.4
III. Hans-Jo. GENTLICH 0,41.6	III. Harald LÜTSCHE 0,38.4
DIE SCHNELLSTEN* - BREZELLESTER	
19. I. URSULA VÖLLER	35. I. Heine LANG
5. II. Heidem. HOLEFF	5. II. Rolf MÜLLER

VERLEBUNG - SCHWENDBORCK - Bischof Mühlhans

WANDERPOKALE: 2 x DEUTSCHLAND

KULTUR: DIA - im Reich der Pharaonen
 DIA - SKILAGER 1981 - 1979

90 TEILNEHMER
 (Um OSTERN)

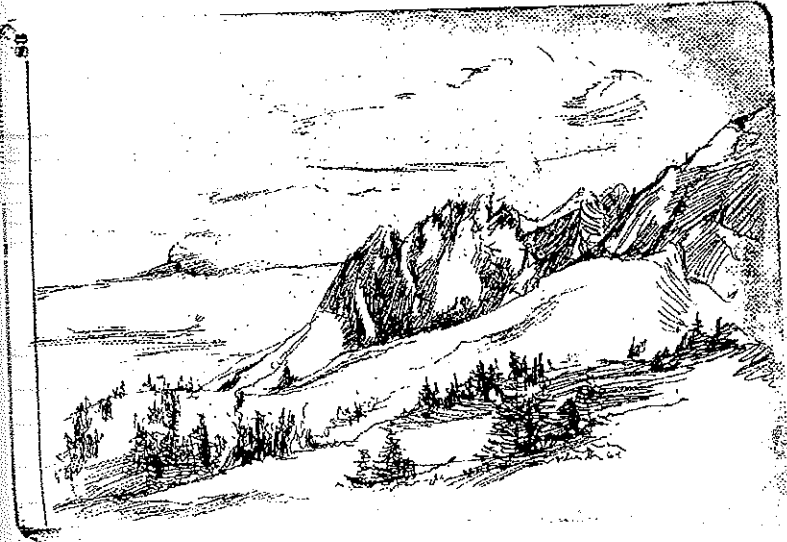
14 MITESIER FÄHNER

290kg BRÖT
 1100kg ZINNEH
 7kg KNOFEL

STIMMUNG GÜT

FACKELMARSCH ZUM BRADL

GÜTE DISZIPLIN



Federzeichnung von Johannes Schreiber: Der Hochkönig (1961)

NO NOTO: DER KLÜßERE I. →		KIPPT NACH !!!	
WETTER: SCHNEEFRAU - NEBEL		KULTUR: DIE VORBERG - EINE REISE NACH MESSIDORPHEN	
HOCHKÖNIG: NUR NIMMERGUTER - TROSTLOS		SCHNEE: GRÜNE - NISS	
STIMMUNG: SEHR GUT		VERLETZUNGEN: KEINE (NUR) POC + POC + POC + POC	
STAMPKARTE: BOO! - BOO! - BOO! - BOO!		WÄNDERFOLIE: Z. ÖSTERREICH	
SIEGER 1993			
MÄDCHEN GRUPE I.		70 TEILNEHMER	
I. Karin THEISS 0.51:06	I. Bernhard LÜPKW 0.14:01	25. MITTEL (KAM)	
II. Ralfmüt KORD 0.53:16	II. Christian STAMM 0.15:05	150 kg BRUT	
III. Scarlett ROTH 0.54:04	III. Bernd PETROVITSCH 0.51:00	75 kg ZWIRBEL	
		7 kg KNOFEL	
		45 kg ZÜCKER	
		175 kg KARTOFFELN	
		20 kg SCHWEINFETT BOTE	
MÄDCHEN GRUPE II.		ESSEN SEHR GUT BIS SPITZE	
I. Birgit VOLKMER 0.54:04	I. Ingrid CZEJK 0.11:10	NACH ANGEBOHRT	
II. Andrea FÖRSTER 0.54:04	II. Cornelia VOLKMER 0.10:55	1993 GUTE ESSEN - wenige im REISS-PALMUS	
III. Monika CZEJK 0.53:04	III. Edmund GROSS 1.00:00	DISZIPLIN IO. CHACS in den GÄSSNERN	
MÄDCHEN GRUPE III.		SPITZE SCHN EBAR GRÖßTE BRÄ	
I. Udo MARRMONT 1.02:14	I. Udo EMMERICH 22.54	BIBEL	
II. Thomas OBERTH 1.03:17	II. Thomas OBERTH 23.76	SEHR GUTE GEMEINSCHAFT	
III. Heide OBERTH 1.05:50	III. Heide OBERTH 24.15	WEITER MACHEN 1994	

40. Siebenbürgisches Jugendskilager am Hochkönig

Sektion Karpaten des Deutschen Alpenvereins

Ergebnisse vom Orientierungslauf vom 29.3.89
Mitterbergalm - Hochkeil

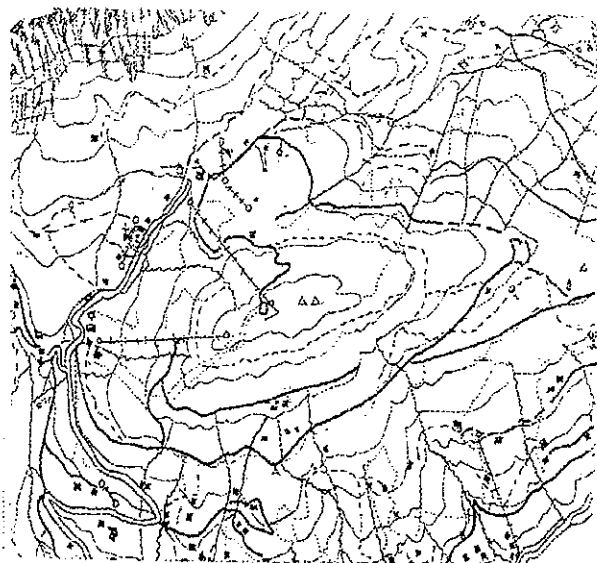
Gruppen:	Zeitauf-	Platz
	wand	
1. Petrovitsch, B; Moyrer, Ganzert	51,35	6
2. Zimmermann, Hannak, Seiler	60,20	11
3. Korp, Billos, Klein	58,26	10
4. Jekel, A; Jekel, Danek, P.	43,41	3
5. Zack, Volkmer, B; Simon	52,38	8
6. Theiss, Petrovitsch, H; Stolz	52,21	7
7. Kess, Seimen, Mazgareanu	43,58	4
8. Kelp, Widmann, Stirner	47,54	5
9. Montsch, Gärtner, Folberth	81,20	12
10. Oberth, Th; Oberth, H; Latzina	42,35	2
11. Herbert, Wayand, Lederer	57,44	9
12. Lutsch, Liebhart, Fabritius	40,47	1

Strafpunkte wurden nicht vergeben. Alle Gruppen haben alle Orientierungsposten angefahren!

Die Schiedsrichter

1. ADITO		KULTUR: DIAS	
WETTER: SE. LA. LA - immer wieder SCHNEEFALL		SCHNEE: GEWÜND	
HOCHKÖNIG: NUR BESTER! NIMMERGUTER, SE. GRÜN		VERLETZUNG: 0	
STIMMUNG: SEHR GUT		WÄNDERFOLIE: 4 DEUTSCHLAND 4 ÖSTERREICH	
STAMPKARTE: BOO! - BOO! - BOO! - BOO!			
SIEGER 1998			
MÄDCHEN GRUPE I.		70 TEILNEHMER	
I. Karin THEISS 0.51:06	I. Christian STAMM	12. MITTEL	
II. Ralfmüt KORD 0.53:16	II. Bernhard LÜPKW	150 kg BRUT	
III. Scarlett ROTH 0.54:04	III. Bernd PETROVITSCH	75 kg ZWIRBEL	
		7 kg KNOFEL	
		45 kg ZÜCKER	
		175 kg KARTOFFELN	
MÄDCHEN GRUPE II.		ESSEN SEHR GUT NACH ANGEBOHRT	
I. Birgit VOLKMER 0.54:04	I. Ingrid CZEJK 0.11:10	1998 SCHNÄBERE ESSEN M. VERSTÄNDL. !!	
II. Andrea FÖRSTER 0.54:04	II. Cornelia VOLKMER 0.10:55	DISZIPLIN IO. MITTELBAKE IO.	
III. Monika CZEJK 0.53:04	III. Edmund GROSS 1.00:00	SCHNEE BRÄ IO. - SEHR KALTE NACHT !!	
MÄDCHEN GRUPE III.		GUTE GEMEINSCHAFT	
I. Udo MARRMONT 1.02:14	I. Udo EMMERICH 22.54	WEITER MACHEN 1999	
II. Thomas OBERTH 1.03:17	II. Thomas OBERTH 23.76		
III. Heide OBERTH 1.05:50	III. Heide OBERTH 24.15		

→ 50 TOS HUG-SKILAGER !! %



Karfenzeichenerklärung:

Talschleife, Wasserlauf

Höhenkurven

Sennhütte

Straße

Fahrweg

Karrweg

Weg, Pfad

Skifitt

Gebäude

Kirche, Kapelle, Feldkreuz

Vegetationsgrenze

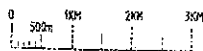
Gipfel, Bergspitze

Quelle

Sprungschanze

Maßstab 1:25 000

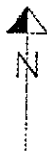
1mm = 25m
4mm = 100m
1cm = 250m
4cm = 1 KM



Höhenabstand der Höhenkurven 100m

ORIENTIERUNGLAUF am HOCHKÖNIG

SKI-LAGER am HOCHKÖNIG 1988



Am Ostermontag erfahren wir, daß unsere
Freunde ELKE NUSSBÄCHER und THOMAS
MAVASCH auf dem Weg zum Hochkönig verun-
glückt. FRIEDER TELLMANN erlitt bei dem
Unfall lebensgefährliche Verletzungen.

**WIR WERDEN EUCH
NIE
VERGESSEN !**



41.

Hochkönig, 2. April 1994

Als Mitbegründer der Bulgaren-
bruderschaft weiß ich ganz
genau: weder unser Band noch
das Schitlager wären das geworden
wenn sie nicht ohne die leitende
Hand unseres BOO1, Helmut, wir
danken Dir! Wieviel es uns
allen bedeutet, das merkt man
erst wenn man die alten Freunde
20 Jahre lang vermisst - in
Venezuela, Florida, Arabien...

Hörst zu ihr neuen Generationen:
ein Schitlager, das ein Freund -
Schiffsbund fürs Leben wurde.
- haltet diese Fahne hoch,
auch nach unseren Tagen!

Euer Antifisch BOO2

Wenn im Laufe des vielen Jahre hier
 herbei Freundschaften geschlossen werden,
 die wie die unsere ein Leben lang halten.
 denn, so wie ich, hat das Lager seinen
 Zweck erfüllt und ist vielleicht das
 einzige was von uns bleiben wird.

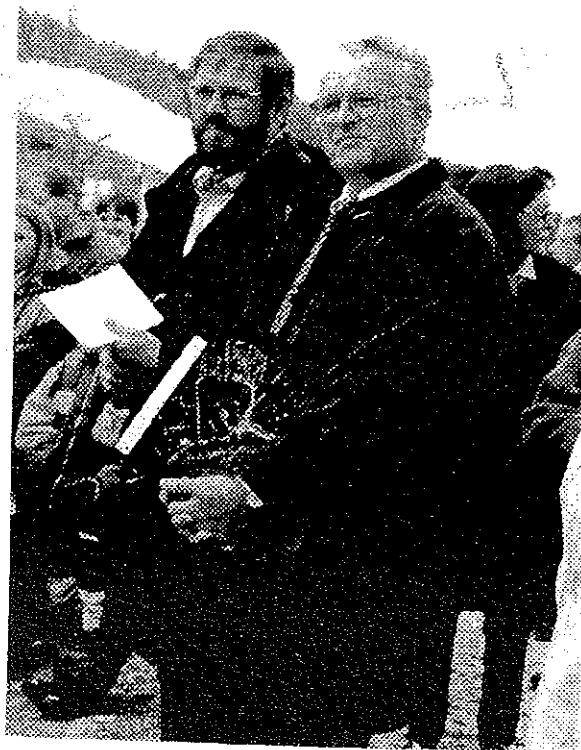
Jahres 2003

Ein wesentlicher Punkt dieser
 vielen Skilager war und ist
 die Herausforderung des „SKIFAHREU“
 Ich war bemüht in meinen 35 Jahren
 Anwesenheit, diesen Teil nicht zu
 kurz kommen zu lassen. Die Wett-
 kämpfe zeigen, wie notwendig es ist,
 der Jugend Ansporn zu sportlichen
 Leistungen zu geben. SKI HEIL
 Hg. G.H. et. 2004 ERH



Eröffnungsfeier zum
 Jubiläumslager 1999

Foto: G. Volkmer



Die Bundesvorsitzenden der Landsmannschaften
von Österreich, Pfr. Volker Petri und von Deutschland,
Arch. Volker Dürr, während der Jubiläumsfeier 1999

Foto: Harald Lutsch



Beim Orientierungswettkampf 1999
Foto: G. Volkmer



Jungen und Mädchenhütte des Skilagers.
Im Hintergrund die Mandlwände des Hochkönigsmassivs.
Foto: Brigitte Gründler



Skilager Wettkämpfe am Hochkeil
(Hochköniggebiet)
Foto: von G. Völkner



Skilager Wettkämpfe am Hochkeil
(Hochköniggebiet)
Foto: von G. Völkner



"Mulatschag" 1985
Foto: G. Völkner



Am Rande der Schneebar 1990
Foto: G. Volkmer

Ortler 1998

Die diesjährige einwöchige Hochtour, vom 30.8.-5.9.98 führte uns diesmal ins Ortlergebiet.

Das höchste Ziel dieser etwas schwierigeren und anspruchsvolleren Tour war der „Ortler“ selbst mit seinen 3905m. Daß sich trotz des voraus angekündigten Schwierigkeitsgrades doch noch so viele Bergbegeisterte zu der Tour angemeldet haben, hat die Organisatoren Grete und Horst Kraus sowie Hans Hügel selbst sehr überrascht.

So ging es dann am Sonntag um 15 Uhr aus Sulden mit 18 Teilnehmern aller Altersklassen Richtung Tabarettahütte (2556m) los. Darunter fünf Frauen: Renate Gunesch, Adelheid Breckner, Grete Kraus, Gatrune Paulini und meine Wenigkeit. Der Älteste unter uns mit seinen 67 Jahren war Heinz Paulini, der sich sein Alter aber nicht anerkennen ließ. Am Abend gab es bei Rotwein und alkoholfreien Getränken eine Runde zum Kennenlernen, bei der sich die Bergfreunde vorstellten. Mit Freude berichtete ich über den Jugendleiterkurs, den ich in diesem Jahr besuchte. Danach haben wir unsere Bergsteigerefahrungen ausgetauscht..

Den nächsten Tag verbrachten wir auf der Payerhütte(3029m), 900m unterhalb des Gipfels. Ein Aklimatisationstag. Die Hütte wurde nach dem österreich-ungarischen Offizier „Payer“ benannt, der im Ortlergebiet viele Vermessungen, aber auch Erstbesteigungen durchgeführt hat.

Reini, unser frischgebackener Fachübungsleiter für Bergsteigen, hat uns am Nachmittag mit der mitgebrachten Hochtourenausrüstung vertraut gemacht. Für einige war der Umgang mit Steigeisen, Pickel, Seil und Kletterausrüstung noch fremd. Mit gemischten Gefühlen ging es dann auch recht früh ins Bett. Etwas Bammel hatte ich schon vor dem kommenden Tag, aber der sportliche Ehrgeiz hat jeden Zweifel verdrängt.

Um noch in der Nacht aufzubrechen, braucht man eine starke Motivation und einen starken Willen - den hatten wir! Tagesanbruch. Morgenröte. Die ersten Kletterpassagen sind schnell überwunden. Es folgte ein kurzer Klettersteig, der scheinbar in den Himmel führte. Bei einer der Schlüsselstellen wurde ein Fixseil gespannt. Egin Scheiner, der viel Erfahrung aus den Salvamont-Jahren aus Hermannstadt mitbringt, macht den Vorstieg. Hans Hügel sichert ihn ab. Nun konnten wir alle, gut gesichert, diesen ausgesetzten Grat überqueren. Danach kam der schon so lang ersehnte Augenblick: Das Anlegen der Steigeisen und mein erster Schritt auf das Eis. Es ist einfach gigantisch! Man fühlt sich fast wie „Spiderman“.

Die Steigeisen greifen voll ins Eis und vermitteln einen sichern Halt. Der Gletscher war aper, also nicht mit Neuschnee bedeckt. Dadurch war das Eis an manchen Stellen spiegelglatt und die Steigeisen unerlässlich.

Die vier Seilschaften haben sich nun in Bewegung gesetzt. Jede hat nach einiger Zeit ihr Gehtempo gefunden. Die Spalten führen den Weg in Zickzackform über den Gletscher und verhindern einen zügigen Höhengewinn. Der Himmel war wolkenlos, die Sonne beherrschte den Himmel und unsere Herzen. Beim Biwak Lombardie (3316) legten wir eine Pause ein und bewunderten die Eisformen des Gletscherbruches. Schritt um Schritt arbeiten wir uns danach in der 40° Eisschneise hoch. Man wird schweigsamer, nachdenklicher und versucht sich nur noch auf die Atmung zu konzentrieren. Die Luft ist dünner geworden, die Schuhe schwerer. Ein leichter Wind pfeift uns um die Ohren, trotzdem höre ich meinen Atem. Der Gipfel ist greifbar nahe gerückt.

Knappe 6 Stunden nach dem Aufbruch sind wir oben. Jubel, Gratulationen! Ich bin ergriffen und zugleich stolz auf meine Leistung. Für die Statistiker unter uns sei erwähnt, daß der Ortler der zweithöchste Berg der Ostalpen ist, und im Österreich-Ungarischen Reich sogar der höchste Punkt war.

Zum ersten mal stand auf diesem Gipfel Josef Pichler aus St. Leonard. Er bestieg den Ortler im Auftrag vom österreichischen Feldmarschall Erzherzog Johann, der Neigungen für Wissenschaft, Landwirtschaft und Forstkultur hatte.

Nun stehen wir da und blicken von den 3905m hinunter ins Suldnertal und auf die umgebenden Gipfel. Ich erkenne etwas weiter weg den Monte Cevedale mit seinem mächtigen Gletscherkleid. Die benachbarte Königsspitze (3851m) beeindruckt durch die ästhetische Erscheinung der spiegelglatten, steilen Nord-Eiswand. Ein überwältigender Anblick. Gipfel ade! Der Abstieg dauerte länger als erwartet. Bei schwierigen Kletterstellen gab es „Staus“. Diese nützte Robert Miess und hielt die Kletterei auf seiner Videokamera fest, andere hatten Zeit, mit ruhigem Puls, die Umgebung zu genießen. Todmüde sind wir dann in der Tabarettahütte in die Betten gefallen.

Die letzten Highlights der übriggebliebenen Tage waren die Besteigung der Eisseespitze (3230m) und des Monte Cevedale (3769m). Beim letzteren haben wir Eisschrauben in das Eis eindrehen müssen, um den letzten Teil des Gipfels besteigen zu können. Es ist erstaunlich wie nützlich zwei Eisschrauben sind, sowohl für einen gesicherten Aufstieg als auch für das Abseilen.

Auf dem Gletscher oberhalb der Casati Hütte (3269m) haben wir an einem Nachmittag Spaltenbergung, Fallen mit - und ohne Pickel, sowie Standplatzbau im Eis geübt. Es hat jedem Spaß gemacht in einer gestellten Situation die Gletscherspalte aus einer andern Perspektive zu sehen: von unten nach oben. Im Ernstfall muß man sich auf das fachliche Wissen und auf die Reaktionsschnelligkeit seiner Seilschaftspartner voll verlassen können.

Das Wetter hat inzwischen umgeschlagen. Es beginnt zu schneien und zu stürmen. Doch abends in den gemütlichen warmen Hütten konnte uns das Unwetter die gute Laune nicht vertreiben. Es wurde gesungen, Witze wurden erzählt und für die kommende Saison Pläne geschmiedet, wie zum Beispiel eine Woche Grand Paradiso, ein Viertausender in der Schweiz. Da es eine italienische Hütte war, durften wir unsere Fröhlichkeit bis 23,30 erleben. Am Ende der Woche stiegen wir bei Nebel und Wind von der Casati Hütte wieder runter nach Sulden. Ein Abstieg, auf dem es an Spannung nicht fehlte. Es galt den richtigen Weg über den verschneiten Gletscher zu finden und ohne jede Markierung den vereisten Grat von der Eisseespitze abzustiegen. Um so größer war die Freude, als wir wieder einen Forstweg unter den Sohlen hatten. Alle sind heil und um einige Erfahrungen reicher am Ausgangspunkt unserer Hochtour angekommen. Aber nicht nur das, die Freundschaft und der Respekt zwischen den Teilnehmern hat sich verstärkt und das läßt noch auf viele gemeinsame Erlebnisse hoffen. Jedesmal, wenn ich in Zukunft über den Raschenpaß nach Italien fahre und den Ortler sehe, werde ich mich gerne an die Tage erinnern, die wir da oben gemeinsam verbracht haben.

Andrea Patschanda (25)

Dia - Abend in Geretsried

Am 9-ten November 1998 um 19 Uhr hatte die Alpingruppe Adonis, der Sektion Karpaten, gemeinsam mit der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen ihre Landsleute zum Dia-Abend in die Isarau-Gaststätte eingeladen.

Kraus Reinhold und Cedrik Kassargian kündigten einen vielversprechenden Abend an. Im ersten Teil schilderte Kraus R. die Aktivitäten der neu gegründeten Geretsrieder Klettergruppe und der Jugendarbeit in der Sektion Karpaten. Dieser Vortrag wurde mit stimmungsvollen Bildern von einer Hochtour im September abgeschlossen. Über steile Wände und Gletscherfelder führten die Bilder von der Payerhütte auf den Ortler 3905m

Den Hauptteil des Abends gestaltete Cedrik Kassargian, Jugendleiter der Sektion Karpaten aus München. In Überblendtechnik begeisterte er die Anwesenden mit Bildern aus den Nationalparks der Vereinigten Staaten. Die Reise, führte über London in den Südwesten Kanadas, an die Pazifik - Küste und in die trockenste Gegend der ganzen USA - das Tal des Todes. Hier befindet sich der tiefste Punkt Nordamerikas - der sich 84 Meter unter dem Meeresspiegel befindet. Weiter ging es, der Grand Canyon bezauberte durch blühende Kakteen, Sträucher und Blumen, durch das Schauspiel der Formen und Farben des eisenhaltigen Gesteins. Das nächste Reiseziel war der Sequoia Park, wo die Menschen scheinbar zu Zwergen schrumpfen, wenn sie sich in der Nähe der Sequoia - Baumriesen befinden.

Nach einer viertelstündiger Pause führten uns die Bilder zu unendlich hohen Wasserfällen de Yosemite Parks zu den bizarren Formationen im Gestein vom Zion Canyon und dem Bryce Canyon.

Letzte Station war der Yellowston - Park mit seinen berühmten Geysieren und den vielfältigen Farben der teils kochenden heißen Thermalquellen.

Alle Zuschauer waren von der Schönheit der Natur im „Wilden Westen“ beeindruckt, aber auch von der Art wie Cedrik sie auf das Fotopapier brachte. Erwähnenswert auch die Tatsache, daß Cedrik über lange Strecken seiner Reise alleine unterwegs war. Die etwa 60 Zuschauer bedanken sich für den gelungenen Abend.

Marianne Fröhn

Senioren auf Dolomitentour

Von Günter Volkmer

Schon bei der Anfahrt boten sich den sechs betagten Vereinsmitgliedern der Gebietsgruppe Südlicher Schwarzwald gleich zwei Höhepunkte im wahrsten Sinne des Wortes : Die aus dem Ötztal abzweigende Bergstraße führte über den 2478 m hohen Timmelsjochpass und gleich danach die Überschreitung des 2094 m hohen Jaufen-Passes um über Sterzing und Brixen ins Pustertal und von dort schließlich ins Gsiesertal zu gelangen. Konrad hatte dort ein gutes Quartier ausgesucht; das komfortable Berghotel der Familie Schaller in St. Martin, fast im Talende.

In den folgenden Tagen wurden von diesem idealen Standort aus vier Hochgebirgswanderungen unternommen. Die erste führte zum Praxer Wildsee (1400 m), dessen klares Wasser jedes Steinchen am Seeboden erkennen ließ. Von dort war die 2400 m hoch liegende Seekofelhütte erreicht worden. Zu stark vorgerückte Zeit verbot es den über 2800 m hohen und über den See hinausragenden Seekofel zu besteigen. Edelweiß, Eisenhut, Silberwurz, Anemonen, u.a. herrliche Hochgebirgsblüten schmückten Weg und Kammpartien.

Am nächsten Tag führte der Gastgeber Herr Schaller persönlich eine Gruppe von 13 Gästen, darunter waren auch wir, zunächst zur Raxalphütte. Von dort über einen Höhenweg nach etwa 10 Wanderstunden mit phantastischen Ausblicken zum "Brückle", dem Parkplatz unserer Autos.

Eine dritte Unternehmung, so wie alle bisherigen bei besten Wetterverhältnissen, brachte uns in das Gebiet der berühmten Drei-Zinnen. Zunächst fuhren wir mit unseren PKW's über Toblach zum Misurina-See und von dort auf der Mautstraße zu den Parkplätzen unter den gewaltigen Felsformationen der Zinnen, die in einer 4 stündigen Wanderung nicht nur von uns sondern von einer großen Zahl Wanderern umrundet wurden. Während dieser unvergeßlichen Show-Tour liefen die Fotoaparate "heiß".

Danach gab es einen Tag mit Wolken und immer wieder einsetzenden Regenfällen. Dieser wurde genutzt um die geschichtsträchtige Feste Taufers bei Bruneck zu besichtigen. Auffallend dabei waren, außer den mächtigen Mauern und Türmen sowie großartigen Gebäuden, die im inneren früher auch als Schloß genutzten Räumlichkeiten mit herrlichen Kasettendecken und den dort ausgestellten zahlreichen Originalobjekten, wie Schränke,

Truhen, Tische, Stühle, Gemälde, Rüstungen und Waffen. Allesamt aus dem 14.-16. Jahrhundert. Höhepunkt allerdings war eine Bibliothek mit sehr wertvollen Inkunabeln.

Am letzten Tag führte wieder Herr Schaller, dem wir uns auch diesmal gerne anschlossen, zum Hochhorn (2623 m). In 4 Stunden erreichten wir nach einem steilen Aufstieg das Gipfelkreuz mit einem wunderbaren Rundblick: Im Norden die den Fogarascher Bergen sehr ähnlichen Defereger Alpen, größtenteils schon in Österreich liegend und im Süden die Türme des Monte Cristallo, die Schneefelder der Marmolada, im Dunst die Silhouetten der Drei-Zinnen u.a. Beim Abstieg, in der Nähe der österreichischen Grenze, sah man verschiedene militärische Anlagen aus der Mussolini-Zeit, die nun allmählich zu Ruinen werden. Preisel- und Heidelbeeren säumten den Weg und boten einen Nachtisch zu der in einer uralten Almstube verzehrten köstlichen Käse-Jause.

Den Abschluß dieser herrlichen 5 Wandertage in Südtirol bildete ein lustigalkoholisierter Abend im Kreise der vertrauten Bergfreunde.

DAS FOGARASCHER GEBIRGE

II. Teil

Von Gustav Servatius

Wanderwege.

Das Oberzentrum mit Reise- und Touristenbüro, mit Flugplatz, ~~Einzel~~ Versorgungs- und Kultureinrichtungen, ist Sibiu (Hermannstadt), ~~Kreuzungsort~~ der Bahnlinien Oradea (Großwardein)-Cluj-Napoca (~~Klausenburg~~) - Braşov (Kronstadt) mit den Bahnlinien Arad - Bukarest und ~~Covasna~~ - Copşa Mică (Kleinkopisch) sowie der Fernstraßen aus den gleichen ~~Richtungen~~. Von hier wird der westliche Teil des Fogarascher Gebirges (F.G.) ~~verwaltet~~.

Der Westabschnitt des F.G. kann aus dem Roten Turm-Paß ~~geschlossen~~ werden. In diesem Engpaß des Alt liegt, 44 Km sö. von ~~Hermannstadt~~ (Sibiu), Căinenii Mari. Auf einer Brücke gelangt man auf das ~~Ufer~~ des Alt nach Căinenii Mici; auf einer Landstraße erreicht man 3 Km ~~nördlich~~ das Dorf Grebleşti, Ausgangspunkt der

- Trasse 1. Grebleşti - Cumpăniţa-Sattel am Hauptkamm des F.G. ~~General~~ Praporgescu-Gedenkweg). Markierung blaues Dreieck.
- Trasse 2. Von Căinenii Mici in den Apa Cumpăniţa-Sattel, ~~Markierung~~ blauer Punkt.
- Trasse 3. Aus Căinenii Mici zur Chica Fedeleşului, rotes Kreuz.
- Trasse 4. Von der Eisenbahnhaltestelle Valea Fratelui in den Apa ~~Cumpăniţa~~-Sattel, alte Markierung rotes Band.
- Trasse 5. Von der Eisenbahnhaltestelle für Lokalzüge Valea Mărului ~~zum~~ Fedeleş-Gipfel, Kammweg, rotes Band.

Von der Eisenbahnhaltestelle Valea Mărului führt der neu mit rotem ~~Band~~ markierte Pfad als Karrénweg nach Norden. Nach 5 Minuten biegt er ~~nach~~ rechts ab, führt über eine steile Wiese hinauf bis auf den Păietu-Rücken. ~~Hier~~ beginnt der eigentliche Aufstieg in Richtung Pău - Strâmbanu-Kamm. ~~Erst~~ erreicht der Pfad die Pău-Wiesen mit einer kleinen Sennhütte, steigt ~~dann~~ durch Birkenwäldchen steil bergan, in dichten Buchenwald, einen Zaun ~~um~~ einen Waldschlag bis auf den Strâmbanu-Rücken mit Sennhütte. ~~Nach~~ einer grasigen Lehne erscheint metamorpher Kalkstein. Es folgt eine ~~große~~ Biegung nach rechts und im Fichtenwald steigt der Steg weiter. Hier ~~tritt~~ er die Trasse des alten Kammweges von Valea Fratelui (Trasse 4). Im ~~Nach~~wald umgeht er die Chica Strâmbanului-Spitze und tritt auf freien

Gebirgskamm hinaus. Begrast führt der Steg weiter zu der Chica Pietrelor (1606m) und kommt zum Treffpunkt mit der Rotkreuzmarkierung (Trasse 6) von Turnu Roşu. Marschzeit 5 Stunden.

- Trasse 6. Von Turnu Roşu zur Chica Pietrelor. Rotes Kreuz. Vom Bahnhof Turnu Roşu durch gleichnamigen Ort (Porceşti), am Bach entlang nach Süden, führt vom Ortsrand ein Herdenweg an einer Tränke vorüber auf den Dealul Chiorului-Berg. Durch Erlen und Birkenbestand folgt eine Schleife und erreicht nach 30 Minuten Marsch den Kamm, senkt sich dann zur Poiana Frasinelor (Eschenau), steigt leicht zur Quelle Şipotul Frasinului, dann nach links zur Chica Frasinului und trifft auf einen breiten Hirtenpfad. Dieser umgeht das Iagu-Tal über den Wiesen und gelangt nach leichtem Abstieg im Walde auf den Kamm. Der gut markierte Weg führt im Hang des Pietricica-Rückens empor und hier, in 1000 Meter Höhe beginnt der eigentliche Aufstieg, in großen Windungen hinauf zur Hula Pietricica. Er steigt weiter, umgeht den Gipfel und erreicht die Poiana Pleşa-Wiese, an deren unterem Rand eine Hütte steht. Die Rotkreuzmarkierung steigt weiter zum Fântâna-Gipfel, verläßt den Buchenwald, führt durch Heidel- und Preiselbeergebüsch, verläßt den Hirtenpfad und steigt in kurzen Serpentina den Comarnic-Hang (Pleaşa lui Ionel) hinauf. Die Serpentina führen zwischen Felsen zum Hauptkamm hinauf, erreichen ihn und die Rotbandmarkierung an einem Markierungspfad östlich der Chica Pietrelor (1606m).

- Trasse 7. Von Sebeşul de Jos zum Tătaru-Gipfel, im Sebeş-Tal. Markierung roter Punkt.

II. Abschnitt. Vom Cocoricu-Gipfel (Kranichalpe) bis Şaua Căltunului (Căltun-Sattel).

- Trasse 8. Von Sebeşul de Sus zur ehemaligen Suru-Hütte. Rotes Dreieck.

4 Km südlich der Bahnhaltstelle Sebeş-Olt an der Bahnlinie Sibiu-Braşov (Hermannstadt - Kronstadt), liegt das Gebirgsdorf Sebeş de Sus. Dienststelle der Bergwacht (Salvamont). Ausgangspunkt des Wanderweges zur ehemaligen Suru-Hütte. Nach Durchquerung des Dorfes führt der Weg von dessen Südausgang, vor der Brücke, geradeaus und steigt, mit rotem Dreieck markiert durch die Lehne des Plăieţu-Hanges bis zu dessen Kamm. Er führt dann zur Almwiese La Izvorul cu Arini (Erlenquelle), dann am Moaşă-Kamm durch Wald und Lichtungen, abwechselnd rechts und links der Kammlinie, steiler und auch flacher immer weiter aufwärts. Der Gipfel La Comanda bleibt links liegen. Von links kommt mit blauem Dreieck der Steg

aus der Poiana Florilor und von der Poiana Neamţului-Hütte in steilen Serpentina herauf (Trasse 12). Zusammen steigen sie weiter bergan.

Beim „Geländer“ (Balustrada) wird ein felsiges Gebiet westlich ~~angangen~~; die obere Waldgrenze wird erreicht und der Pfad führt auf die ~~Suru~~ Wiese (Reste der abgebrannten Hütte). Marschzeit 4 Stunden.

- Trasse 9. Von ehem. Suru Hütte zum Cocoricu Gipfel (Kranichalpe) ~~nach~~ Moaşă-Gipfel. Blaues Dreieck.

- Trasse 10. Von ehem. Suru-Hütte zum Suru-Sattel. Rotes Dreieck. ~~Zusammen~~ mit dem blauen Dreieck führt der Pfad leicht rechts nach Süden, ~~auf~~ Wiesengelände des Moaşă-Rückens bergan. Ein felsiges Wiesental wird ~~durchquert~~, erreicht unter der Funtea Moaşei einen flachen Sattel wo der ~~Steg~~ mit blauem Dreieck (Trasse 9) nach rechts abbiegt. Am Cocoricu-~~Osthang~~ führt der Steg leicht sinkend ins Găvanu-Kar hinunter, überquert in ~~der~~ Karmulde mehrere Rinnen und steigt in einigen Serpentina nach ~~Südosten~~ zum Suru-Sattel (2210m) hinauf, wo er die Rotband-~~Kamm~~markierung trifft.

- Trasse 11. Von Freck (Avrig) zur Bărcăciu-Hütte, rotes Kreuz. 6 ~~Stunden~~ Marschzeit.

Avrig (Freck) Großgemeinde 27 Km von Hermannstadt (Sibiu), ~~Bahnhof~~ und Fernstraße, Hotel, Sommersitz Brukenhals, evangelische ~~Werk~~Kirche, Gheorghe Lazăr-Gedenkhaus. Ausgangspunkt der Trasse zur ~~Bărcăciu~~-Hütte und zur ehemaligen Suru-Hütte.

Die Forststraße mit Markierung verläßt die Gemeinde im Südosten ~~und~~ führt 14,5 Km am Ostufer des Râul Mare bis zur Poiana Neamţului-~~Hütte~~. 7,5 Km südlich von Freck führt sie an der Fernando-Hütte und 2 Km ~~weiter~~ an der Ghiocel-Hütte und dem Campingplatz Zenove vorüber. Bei der ~~Podu~~-Jibrii-Brücke zweigt nach Westen der mit blauem Dreieck markierte ~~Weg~~ in die Poiana Florilor-Wiese und zur ehem. Suru-Hütte ab ~~(Trasse 12)~~.

Von der Poiana Neamţului-Hütte (706m) führt der Forstweg weiter, ~~durch~~ die Markierung verläßt ihn schon nach kurzem und steigt auf einem ~~Trekker~~weg im Wald links hinauf, führt dann auf der Höhenlinie weiter. Nach ~~Überquerung~~ des Comăneşei-Baches führt der nach rechts abbiegende Steg ~~in~~ vielen Serpentina zum Rücken des Piciorul Bărcăciului-Fuß hinauf, auf ~~dem~~ er dann weiter verläuft und nach 2 Stunden Aufstieg auf der großen ~~Lichtung~~ der Bărcăciu-Hütte endet.

- Trasse 12. Von der Jibrii-Brücke zur ehem. Suru-Hütte. Blaues ~~Dreieck~~.

- Trasse 13. Von der Bârcaciu-Hütte zum Frecker See (Lacul Avrigului), Blauer Punkt; 4 Stunden.

Von der Hütte führt der Pfad durch breite, begraste Valdschneise nach Süden hinauf. Nach links zweigt der Steg zum Scara-Gipfel (Trasse 14) ab sowie der zur Negoiu-Hütte (Trasse 15). Der Pfad mit blauem Punkt biegt nach rechts in den Fichtenwald am Piciorul Bârcaciuului ab. Nach Überquerung mehrerer Bächlein folgt eine Lichtung an deren Südrand der Auriştea-Bach mit vielen Kaskaden in einer Lawinenrinne herunterbraust.

In dichtem Wacholdergebüsch wird der Auriştea-Bach vor seiner Mündung in den Râul Mare auf einem Steg überschritten; der Pfad führt durch Wald in eine Lichtung wo die Reste der Intre Izvoare-Sennrei stehen. Es geht im Râul Mare-Tal weiter bergauf, die erste Gletscherschwelle wird, begleitet von Wasserfällen, erklommen; oben wird der Bach überschritten und die Sennhütte Stâna Bună erreicht. Auf der westlichen Talseite wird die zweite Gletscherschwelle erstiegen und der Steg führt in ein typisch U-förmiges Gletschertal. Er umgeht hier große Felsblöcke bis zu einer Felsenwand die ihn nach links zum Ausweichen zwingt. Im flachen Gletschertal führt der Steg weiter über mehrere Felsrinnen und gelangt vor die oberste Gletscherschwelle, überquert den Bach unter dem Wasserfall und steigt in das Gletscherkar zum Frecker See (Lacul Avrigului) hinauf, wo er sich mit dem Kammweg vereinigt.

- Trasse 14. Von der Bârcaciu-Hütte über Scărişoara zur Scara; Rotes Kreuz, Gehzeit 3 Stunden; nur Sommerweg!

- Trasse 15 Von der Bârcaciu-Hütte zur Negoiu-Hütte. Roter Punkt; Gehzeit 2 Stunden.

Von der Bârcaciu-Hütte wie Trasse 13 und 14 bis zur Abzweigung des Pfades mit Rotekreuzmarkierung. Der Pfad mit rotem Punkt führt etwas links bergab weiter, über mehrere Bächlein durch Wald zum Scărişoara-Rücken. Auf diesem biegt er nach rechts, erreicht die obere Waldgrenze, senkt sich dann ins weite, flache Porumbăcel-Tal, überquert den Bach bei einer Sennhütte, steigt durch Heidelbeerfelder zum Westhang der Puha. Nach Überschreiten dieses Rückens senkt er sich wieder in das flache Mezuina-Tal. Der Bach wird über einem Wasserfall überschritten und führt über Ausläufer der Puha in das Şerbota-Tal. Nahe einer Sennhütte vereinigt er sich mit dem Pfad der mit blauem Kreuz von der Scara (Trasse 17) kommt. Gemeinsam überschreiten sie den Şerbota-Bach oberhalb des großen Wasserfalls und steigen durch lichten, felsigen Wald, nachdem sie auch die Blaubandmarkierung des Steges vom Şerbota-Gipfel aufgenommen haben, in einer letzten Serpentine zur Negoiu-Schutzhütte hinauf.

- Trasse 16. Von Porumbacu de Jos zur Negoiu-Hütte. Blaues Dreieck. Porumbacu de Jos hat Bahnhof, liegt an der Fernstraße, 30 km von Hermannstadt (Sibiu) entfernt, 387 m Höhe; Busverbindung nach Porumbacu de Jos (6 Km), Ausgangspunkt der Trasse 16 zur Negoiu-Hütte. Am rechten Ufer des Porumbacu-Baches führt die Forststraße aus Porumbacu de Jos bis zum Zusammenfluß mit dem Porumbăcel-Bach, folgt weiter dem jetzt Şerbota genannten Quellbach, an den Marmorsteinbrüchen vorbei (15 Km von Porumbacu de Jos) bis zum Zusammenfluß der Bäche Şerbota und Sărata (930m). Der Forstweg überschreitet den Şerbota und steigt im Şerbota-Hang bis zu einem Parkplatz. Es folgen Windungen und Serpentin des Steges; bei 1400 Meter, unter dem Wasserfall führt der Steg durch felsiges Gelände und lichten Wald hinauf bis in die Lichtung wo die Negoiu-Hütte steht. Marschdauer 7 Stunden, davon 20 km auf Forststraße.

- Trasse 17. Von der Negoiu-Hütte zum Scara-Gipfel (Sattel) Blaues Kreuz, Gehzeit 3 Stunden. Nur Sommerweg!

- Trasse 18. Von der Negoiu-Hütte zum Şerbota-Gipfel, „blaues Band“, 3 Stunden Aufstieg, sehr schwierig!

- Trasse 19. Von der Negoiu-Hütte zum Negoiu-Gipfel über den Mittagstein; blaues Dreieck; 4 Stunden Gehweg, nur Sommerweg. Von der Hütte steigt der Steg leicht an der bewaldeten Ostlehne des Muchea Şerbota-Bäckens nach Süden. Im felsigen Steilhang überschreitet er auf 9 Brücken viele Talrinnen. Dieser „Drachenweg“ wurde seinerzeit von den Mitgliedern des Hermannstädter SKV in freiwilligem Arbeitseinsatz geschaffen. Der Wald bleibt zurück, wird von dichtem Latschenkriechholz abgelöst; der Pfad führt zum Sărata-Bächlein im gleichnamigen Kar. Neben dem Gamsstein (am Ostufer) Rastplatz; weiter wird das Kar durchquert und der Steg führt über Schutthalde, an einem Bächlein aufwärts bis zu dessen Quelle (letztes Trinkwasser). Zwischen Felstrümmern weiter aufsteigend erreicht er den Tausul-Grat über dem Sărata-Ostkar.

Beim Mittagstein (Piatra Prânzului) zweigt der Steg zur Bergerscharte (Strunga Ciobanului, Trasse 20) ab. Vom Mittagstein wendet sich der Pfad nach Südwesten in das obere Sărata-Kar, zwischen wüsten Felstrümmern den Hang hinauf, an der Eishöhle vorbei (2298m) 17m tief, Boden immer mit Eis bedeckt) in den Sattel der Michaelisruh (Popasul lui Mihai). In dem Trümmerchaos das der Steg durchquert hat, sind einige originelle Formen: Cleopătrănel, Elefantenzahn, Schere u.a. Der Kammweg führt auf die Ostlehne über dem Mioarele-Kar, über den Negoiu-Mic-Gipfel (2405m) durch eine steile Rinne zum Negoiu-Gipfel (2535m).

- Trasse 20. Vom Negoii-Gipfel durch die Strunga-Doamnei-Schlucht; gelbes Band, 40 Minuten.

Zusammen mit dem Kammweg führt die gelbe Markierung vom Negoii-Gipfel nach Süden, vorbei am Einstieg in die Teufelsscharte (Strunga Dracului, Touristenkamin), umgeht im Westen den Mittelfels (Vârful între Strungi, 2478m), überschreitet den nach Südwesten verlaufenden Nebenkamm. Über dem Berbecilor-Kar zweigt der Pfad mit Blaubandmarkierung nach Süden ab (Trasse 66). Dann steigt der Pfad in den Doamnei-Sattel zwischen Mittelfels und Călţun-Gipfel. Durch einen Kamin, die Strunga Doamnei-Schlucht leitet er in den Laita-Kessel hinab, wo er den Kammweg wieder trifft.

- Trasse 21. Vom Mittagstein (Piatra Prânzului) zum Călţun-See durch die Bergerscharte (Strunga Ciobanului); Rotkreuzmarkierung, 3 Stunden. Vom tischförmigen Mittagstein steigt der Steg durch die Felsen des Westhangs des Tunsu-Rückens, dann durch einen Kamin zur Bergerscharte (Strunga Ciobanului) hinauf. Sie liegt 2308 m hoch, ist ein tiefer Einschnitt im Tunsu-Rücken zwischen Podeiu-Gipfel (2408m) und der Steilwand des Kleinen Negoii (2485m), ein enger Kamin, noch enger auf der steilen Gegenseite, mit Kabelsicherung. Unten im Kar angekommen, umgeht der Steg mächtige Geröll- und Schutthalden, führt er nach rechts über ein Bächlein und erreicht den Fuß der „Säge“ (Ferestrău), ein gezackter Felsgrat der vom Kleinen Negoii herabfällt. Bei der Markierungsstange biegt der Steg nach rechts ab, überquert ein Bächlein und gelangt bald zur begrünten Gletscherschwelle des Strunga Dracului-Kars, ein Seitenkar des großen Laita-Kessels. Nach Treffen mit dem Hauptkammweg aus der Teufelsscharte umgeht er mit der Kammmarkierung das Kar unter seiner steilen Felsumrahmung, hat vorher auch den Steg aus der Strunga Doamnei aufgenommen, quert weitere Schuttkegel, steigt Treppen und gelangt zum Portiţa Călţunului-Türchen (2194m) hinter dem der Călţun-See und die Biwakschachtel (Notunterkunft) der Salvamont liegen.

- Trasse 22. Kammweg II. Vom Cocoricu-Gipfel bis zum Călţun-Sattel. Rotbandmarkierung.

Vom Cocoricu-Gipfel (2034m) führt der Kammweg hinab in den Moaşa-Sattel, ein breiter, flacher Rücken; umgeht dann im Norden den spitzen Gävan-Kegel (2139m) und gelangt in den Gävan- oder Suru-Sattel (2110m). Hier verläßt der Steg den Kamm um den Suru im Süden zu umgehen, führt über Geröllhalden, über mehrere Quellen und Bäche, übersteigt eine Anhohe (2202m) und gelangt in den Budislav-Sattel. Aus dem Suru-Sattel kann der Suru (2283m) leicht erstiegen werden: der Gävan-Grat führt zum 736 Meter

langen „Hausdach“ bis zum Capul Surului-Kopf im Osten (Rundblick!). Von hier führt ein steiler, kurzer Abstieg unmarkiert ins Moaşa-Tal. Der Suru-Kamm wird nach SO verlassen und durch den Roşiiile-Sattel wird der Budislav-Sattel wieder erreicht. Die Markierung führt zum Budislav empor, gelangt durch tief ausgewaschene Serpentinien am Grashang zum abgerundeten Gipfel (2371m). Über Alpenmatten steigt der Serpentinesteg zu einem Sattel hinab, im Süden das felsige Budislav-Kar mit kleinem See und Hirtenhütte. Der Vârtopul Roşu wird im Süden umgangen und der Steg führt in den Seesattel (Şaua Avrigului, 2247m). Hier wird der Hauptkamm verlassen und der Rotbandsteg führt über Schutthalden unter dem Vârtopul Roşu zum Frecker-See (Lacul Avrigului) hinunter. Er umgeht den See und von dessen Abfluß steigt er durch die Nordflanke der Ciortea (Hohe Scharte) über abschüssige Rinnsale in den Gârbova-Sattel hinauf. Aus dem See-Sattel führt eine alte Markierung auf den See-Turm auf felsigem Grat hinauf. Der Kammweg umgeht diesen jedoch westlich und windet sich dann in steilen Serpentinien im Schutthang zur Hohen Scharte (Ciortea, 2427m) hinauf. Es ist eine Felsenitadelle (Vârful Dracului - Panoramablick!).

Der Grat ist fast 400 Meter lang, hat 4 Köpfe. Auf seiner glatten, bewachsenen Oberfläche gelangt man in den Gârbova-Sattel. Der Gipfel wird südlich umgangen (doch empfiehlt sich eine Besteigung, 2187m). Der Pfad erreicht weiter den östlichen Gârbova-Sattel, in leichtem Anstieg über grüne Matten, vorbei an der linken Abzweigung des Rotkreuzsteges zur Bârcaciu-Hütte (Trasse 14), über Scărişoara wird der Scara-Gipfel (2306m) erreicht. Rundblick! Sowohl Scara als auch Scărişoara können südlich umgangen werden und man erklimmt den Puha-Gipfel (2177m).

Von hier läßt sich der Kammweg in den Scara-Sattel hinab, kreuzt sich mit der Blaukreuztrasse (64) aus dem Topolog-Tal, die von hier weiter als Trasse 17 nach Norden zur Negoii-Hütte führt. Der Kammweg führt weiter, über dem kleinen Şerbota-Kar, umgeht dann den westlichen Gipfel des Măzgav din Creastă (2246m) rechts, führt durch eine Schlucht auf den Nordhang und steigt zum Mittleren Măzgav-Gipfel (2277m); hier krümmt sich der Kamm nach Osten und führt über begrastem Gelände zum Kleinen Măzgav-Gipfel (2212m) hinauf. Auf steinigem Mattenboden führt der Steg zum begrastem Şerbota-Sattel (2123m) hinunter und dann auf Grashang 200 Meter hinauf zum Şerbota-Gipfel (2331m). Kurz vorher zweigt der Steg mit blauem Band (Trasse 18) nach Norden zur Negoii-Hütte ab. Überwältigender Rundblick!

Der alte Negoii-Weg läßt sich hier in einer Steilrinne in das weite, felsige Negoii-Kar 350 Meter direkt hinunter und steigt gegenüber wieder

direkt und steil zum Negoii über einen Trümmerhang hinauf. Der neue Kammweg (nur für geübte Touristen) führt über das berühmte Joch der F.G. Anfangs führt dieser Steg über südlichen Grashang, dann versperren mächtige Felsklippen das Weitergehen. Blöcke, Türme, Nadeln, Platten türmen sich auf, müssen umgangen werden. Steg ist keiner mehr zu erkennen, nur Markierungen zeigen die Richtung an, nach der man sich selbst zurechtfinden muß, um schließlich steil zum Căltun-Türchen (Portița Căltunului) hinabzuführen. Mit der Kammmarkierung führt er dann zum Căltun-See hinunter und zur Biwakschachtel der Salvamont.

III. Abschnitt: Căltun-See bis Gemsensattel (Șaua Caprei).

-Trasse 23. Von Arpașu de Sus zur Bulea-Hütte; blaues Band.

Vom Westrand des Dorfes Arpașu de Sus (Brücke) führt eine Forststraße 6 Km nach Westen in das Dorf Cârțișoara (Kleinkerz). Bei dem dortigen Hotel beginnt der mit blauem Band markierte Weg auf der D.N.7 (Transfagarascher Höhenstraße) im Cârțișoara-Tal und folgt dieser bis zur ehemaligen Glashütte (Glăjăria) am Gebirgsfuß. Heute Holzfallerbehauungen. Von hier folgt der Wanderpfad mit kleinen Abweichungen dem ehemaligen Aufstiegsfad, der heute nur noch Windungen der Teerstraße abschneidet.

Nach großen Windungen erreicht die Straße den Smida-Rücken auf einer Lichtung mit Aussichtsbank ins Bulea-Tal, zum Bulea-Gipfel, links zum großartigen Felspanorama des Hauptkammes, zum Bulea-Wasserfall und dem Berghotel; rechts schweift der Blick in das Doamnele-Tal und die darüber getürmte Laita (2294m). In steiler Felsenlehne unter dem Pietra Dracului, dem Teufelsfelsen geht es dann fast horizontal zur Bulea-Wasserfall-Hütte (Hotel). Marschdauer bis her 6 Stunden. Von hier gibt es drei Aufstiegsmöglichkeiten zum Bulea-See:

- auf der Höhenstraße 11 km Serpentin,

- mit der Kabinenseilbahn in 15 Minuten und

- auf dem Sommerweg, Blauband, 3 Stunden. Der Steg überquert beim Hotel den Bulea-Bach, steigt im Bulea-Osthang bis zur Stegverzweigung; rechts Rotkreuz ins Doamnele-Tal, links Blauband zum Wasserfall und auch Blauband auf immer steiler werdendem Steg aufwärts, Überquerung von Steilhängen, Lawincouloirs und Wildbachrinnen. Auf der Gletscherschwelle (Mast der Kabinenseilbahn) wird der Pfad wieder ebener, folgt ein Stück der Straße, schneidet dann aber Serpentin auf steilen, Abkürzungen ab und endet im oberen Bulea-Kar beim Bulea-See (2034m), westlich der kleinen Paltinu-Hütte.

- Trasse 24. Von Bulea-Wasserfall-Hütte über Netedu - Văjuga zum Bulea-See; blaues Band, 5 Stunden; nur Sommerweg!

- Trasse 25. Paltinu-Hütte durch Doamnei-Tal zur Bulea-Wasserfall-Hütte; Rotkreuzmarkierung. Von der Paltinu-Hütte führt der Steg am Straßentunnel vorbei, steigt am Osthang des Piscul Bălii-Rückens in den Curmătura Bălii-Sattel (2201m) hinauf. Am jenseitigen Gegenhang steigt der Steg in das Căldărușu cu Iarbă - Bergraste Kar, dann in das Sec-Kar - Căldarea Lacului, über die beiden Doamnei-Seen. Gegenüber auf dem Doamnei-Rücken leuchtet weiß der Jgheabul Văros (die Kalkrinne). An der unteren Gletscherschwelle hat sich der Doamnei-Bach tief eingegraben, bildet mehrere Arme mit Katarakten. Unter der Gletscherschwelle steht eine Sennhütte und ein Jägerhaus, weiter unten, am Waldrand eine weitere Sennhütte. Der Pfad führt im Wald am Bach entlang weiter, biegt dann nach rechts in die Westlehne des Piscul Bălii-Rückens, steigt zu einer linken Abzweigung hinauf, die zum Adlerfelsen (Piatra Vulturului) hinunter führt. Ostwärts führt der Pfad weiter um den Piscul Bălii herum ins Bulea-Tal: Er trifft die Blaubandmarkierung des Sommerweges, zusammen überschreiten sie den Bulea-Bach und steigen zum Hotel.

- Trasse 26. Paltinu-Hütte zum Văjuga-Sattel. Alte Blaupunktmark.

- Trasse 27. Paltinu-Hütte - Paltinu-Sattel; Blaubandmarkierung.

Von der Paltinu-Hütte führt der Weg an der Bergstation der Kabinenbahn vorüber an den Bulea-See mit den Resten der 1995 abgebrannten Hütte, bis zum Pfahl mit den Wegweisern. Hier wendet sich der Steg nach Süden, beginnt den Aufstieg in die großen Schutthalden über dem See, führt unter dem Felsen mit der Gedenktafel an die Lawinopfer des Brukenthalgymnasiums aus Hermannstadt, vorbei, schlängelt sich immer höher schräg nach oben durch steile Schutthalden am Fuße der Paltinu-Nordwand, hoch über dem Tunnel der Transfagarascher Höhenstraße, umgeht eine steile Felswand, steigt 40 Meter steil aufwärts und führt dann gemächlich in den grasbestandenen Paltinu-Sattel im F. Hauptkamm.

- Trasse 28. Paltinu-Hütte zum Gemsensattel (Șaua Caprei); blaues Dreieck, Gehzeit 40 Minuten.

Von dem Wegweiser am Bulea-See (Trasse 27) steigt der Steg steil durch mächtige Schutthalden und Trümmergestein bergauf und gelangt in den Gemsensattel (Curmătura Iezerului, Șaua Caprei), 2319 m, zwischen dem Iezerul Caprei-Seegipfel und dem Văjuga-Gipfel links. Am Südhang führt der Steg zum See hinunter wo er den Kammweg trifft. Von hier nach Süden führt eine Blaubandmarkierung (Trasse 68).

- Trasse 29. Aus dem Gensensattel zur Vânătoarea lui Buteanu; Blaukreuzmarkierung, 40 Minuten, nur im Sommer begehbar. Aus dem Gensensattel führt der Steg nach Osten, umgeht das Kar des Gensensees, umgeht auch den Gensens-Gipfel und die Văjuga (2443m) und führt in den Văjuga-Sattel hinunter wo er den Steg mit Blaupunktmarkierung (Trasse 26) trifft. Auf dem Kamm geht es weiter nach Norden bis zu einem tiefen Einschnitt der den Vânătoare-Gipfel vom Capra-Massiv trennt. Der Steg führt mit einzelnen Trittstellen in diese Scharte und auf der Gegenseite ebenso 10 Meter hinauf. Es folgt ein schmaler Grat der bis zum Gipfel der Vânătoarea lui Buteanu (2507m) führt. Panorama-Rundblick, vor allem am Nachmittag zu genießen.

- Trasse 30, Kammweg: Călțun-Sattel - Gensensee; rotes Band. Der Genauigkeit halber wird der Kammweg vom Negoi her beschrieben. Vom Negoi-Gipfel führt der Kammweg nach Süden, trennt sich vom gelben Band welches zur Doamnei-Scharte am Kamm weiterführt; das rote Band biegt nach links zum Einstieg in den Kamin der Teufelscharte (Strunga Dracului). Es ist ein enger, steiler Kamin mit Kabelsicherung (Steinschlag!) der bis in das Teufelskar hinunter führt. Nach 20 Minuten erreicht man den Ausstieg aus dem Kamin in das Seitenkar des großen Laita-Kessels; leicht absteigend führt der Steg nach rechts, umgeht Steilhänge und Felsblöcke, trifft von rechts wieder die Gelbbandmarkierung aus der Strunga Doamnei (Trasse 21). Über eine Schutthalde steigt der Steg, nachdem er von links auch die Rotkreuzmarkierung des Steges aus der Bergerscharte aufgenommen hat, zum Portița-Călțunului-Türchen (2194m) hinauf, der tiefsten Stelle im "Zerfressenen Kamm" (Fierestrăul) und windet sich durch einen Felstrümmerhang zum Călțun-See hinunter. Hier steht einen Notunterkunft. Eine blaue Dreiecksmarkierung führt nach Süden zur Piscu Negru-Hütte (Trasse 69).

Vom Călțun-See steigt der Steig nach Nordosten an der Südlehne des Laitel eripor, ein ermüdender, langweiliger Weg bis hinauf auf den Gipfel (2390m). Rundblick.

In Serpentina führt der Kammsteg dann zum Laiței-Sattel hinunter (2156m). Der Kamm wird schmal und schwierig, daher weicht der Steg zeitweise auf den Südhang aus. An besonders schwierigen Stellen sind Kabel gespannt. Aus dem begrasten Sattel führt der Steg im Süden um den Laita-Gipfel (2397m), auf einem Grasband in der Felsenostwand der Laita bis in den Doamnei-Sattel (2294m). Die folgende schwierige Kammstrecke wird nördlich umgangen. Felsblöcke sperren den Durchgang hoch über dem Paltinu-Kar (Kabel). Dann steigt der Steg in ein flaches, quellenreiches Tal

ab, wo die Trasse 70 (blauer Punkt) nach rechts abbiegt. Durch eine linke Felsrinne steigt der Steg in die Lehne des Lăpușița-Rückens (Pisica) und führt in den begrasten Paltinu-Sattel. Hier zweigt die Blaubandmarkierung zum Bulea-See (Trasse 27) nach links ab. Der Paltinu-Gipfel wird im Süden umgangen und wieder auf dem Kamm führt der Steg unter dem Bulea-Fenster (2285m) und weiter über den Südosthang des Iezerul Caprei (Gensenseegipfel, 2214m) bis in den Gensensattel (2315m).

IV. Abschnitt: Capra-(Gensens-)Sattel - Podragu-Sattel

- Trasse 31. Orașul Victoria (Viktoriastadt)-Podragu-Hütte. Rotes Dreieck.

Von Viktoriastadt nach Süden folgt bald eine Abzweigung zum Ucea-Bach, Dieser Forstweg folgt dem Ucea-Tal bis zur Abzweigung eines unmarkierten Weges nach Südwesten. Nach 3,5 Km trifft er in der Nähe der Arpaș-Hütte einen Forstweg aus Arpașu de Sus; gemeinsam führen sie mit rotem Dreieck im Arpașu-Tal nach Süden. Bald zweigt ein Pfad mit blauem Dreieck nach links zur Șipot-Quelle am Boldan und zur Tărăța ab. Nach 2 Km endet die Forststraße und der Wanderpfad steigt links am Hang hinauf, folgt aber in dichtem Tannenwald dem Tal. Beim Zusammenfluß vom Arpaș- und Podragu-Bach, überschreitet der Steg letzteren, steigt in Serpentina, nachdem der Steg zum Podrăgel-See abgezweigt ist (roter Punkt), am Muchea Turnurilor-Hang hinauf. Im Zick-zack geht es abwechselnd auf beiden Tallehnen aufwärts bis zu der Stelle wo sich Sommer- und Winterweg trennen. Der Winterweg führt am rechten Ufer zur Turnuri-Hütte und weiter im Tal hinauf bis zur unteren Gletscherschwelle wo die Vereinigung mit dem Sommerweg wieder erfolgt, der auf dem linken Ufer heraufgeführt hat.

Gemeinsam führen sie in kaum anstrengendem Verlauf durch ein Gewirr von Felsblöcken zur Podragu-Hütte. Von der Turnuri-Hütte führt ein mit blauem Band markierter Jägersteg zur Tărăța und weiter mit der Trasse 34 zur Podragu-Hütte. Von Viktoriastadt bis zur Podragu-Hütte beträgt die Marschzeit 14 Stunden.

- Trasse 32. Podragu-Hütte - Podrăgel-See; blaues Band und roter Punkt; nur für Alpinisten!

- Trasse 33. Aus der Kleinen Scharte (Portița Arpașului) zum Podrăgel See und zur Podragu-Hütte; Blaubandmarkierung; nur für Alpinisten!

- Trasse 34. Von der Boldan-Wiese zur Turnuri-Hütte; blauer Punkt, rotes Dreieck, 5 Stunden Sommerweg.

Von Viktoriastadt bis zur Boldan-Wiese folgt der Weg der Trasse 35. Auf der Boldan-Wiese trennt sich der Steg mit blauem Band nach links und das rote Dreieck führt nach rechts, am Westhang unter den Tărăța Steilwänden in das Podragu-Tal zur Turnuri - Hütte. Hier trifft der Steg den Winterweg zur Podragu-Hütte. Gemeinsam führen sie am rechten Bachufer talaufwärts unter den Tărăța-Wänden, unterhalb der mittleren Gletscherschwelle vereinigen sich Winter- und Sommerweg, steigen rechts die Gletscherschwelle hinauf und in leichtem Aufstieg zwischen chaotischem Felsengewirr wird die Podragu-Hütte erreicht.

- Trasse 35. Von Viktoriastadt über Tărăța zur Podragu-Hütte; Blaues Dreieck. Bis zur Abzweigung der blauen Dreiecksmarkierung im Ucea-Tal folgt der Forstweg der Trasse 31, rotes Dreieck). Im Ucea-Tal führt der blaue Punkt weiter über Ausläufer des Ghiroleş-Rückens. In dichtem Laubwald ist der Steg schwer zu erkennen, an Baumstämmen markiert. In 1470 Meter Höhe erreicht er die Quelle "La Şipot". Hier kommt von rechts der Pfad mit blauem Dreieck von der Arpaş-Hütte. Der nun breite Weg führt über den flachen Rücken, quert mehrere Lichtungen bis zum Boldan-Gipfel (Reste der abgebrannten SKV-Hütte). Ein Pfad mit rotem Dreieck führt nach rechts zur Turnuri-Hütte (Trasse 34). Der Pfad mit blauem Dreieck führt in den Boldan-Sattel (1615m) und folgt dem Tărăța-Kamm, führt durch Latschen und Wacholdergebüsch, am Baba-Gipfel (1962m) rechts vorbei. Weiter verläuft der Steg unterhalb des Kammes, dann über mehrere Gipfel und Sättel bis zum felsigen Curmătura Prelucii-Sattel (2180m).

Von hier führt ein unmarkierter Steg den steilen Kamm und zackigen Grat weiter hinauf bis zur Konradspitze (Tărăța, 2419m). Er ist aber nur für Alpinisten begehbar. Der markierte Steg verläßt den Tărăța-Kamm und steigt aus dem Curmătura Prelucii-Sattel (auch Curmătura Carelor) schräg in das Podragu-Kar hinab, zwischen Pelsblöcken, Schutt, durch enge Kamme bis ans Ufer des Podragu-Sees über dem die Podragu-Hütte steht. Wegzeit von Arpaş-Hütte 6 Stunden.

- Trasse 36. Von Viktoriastadt durch das Ucea-Mare-Tal, den Fereastră Iezerului-Sattel zur Podragu-Hütte; unmarkierter Sommerweg.

- Trasse 37. Von der Podragu-Hütte in den Podragu-Sattel; rotes Dreieck.

Von der Podragu-Hütte führt der Steg über dem Podragu-See, dem tiefsten See der F.G. (15,5m) nach Süden und verläßt den Seekessel. Er steigt über die unteren Schutthalden, über eine niedrige Gletscherschwelle, dann auf begrastem, steilen Schutthang unter die Wände und Steilabstürze des Podragu-Massivs. Hier trifft er die von rechts kommende

Blaubandmarkierung (Trasse 33, von der Kleinen Scharte und dem Podrăgel-See). Auf begrastem Felsband steigt er steil unter den Felswänden des Podragu in den begrasten Podragu-Sattel hinauf wo er die Rotbandmarkierung des Hauptkammes trifft.

- Trasse 38. Aus dem Capra-(Gemsens-)Sattel in den Podragu-Sattel. Kammweg; Rotes Band, 5 Stunden, Sommerweg.

Aus dem Şaua Caprei (Gemsensattel) führt der Steg hinab zum Lacul Caprei - Gemsensee (2230m). Hier steht ein Denkmal für vier Lawinenopfer (1963). Jenseits des Sees zweigt der Steg mit Blaubandmarkierung zum Vidraru-Stausee ab (Trasse 68). Der Kammweg quert den Kessel nach Osten, erklimmt den südlichen, begrasten Kamm unter dem Capra-Gemsgipfel, überschreitet ihn im Gurkenfenster. Hier stehen verschiedene merkwürdige Felsgestalten, wie die krumme Felsnadel, der Revolver u.a. Der Gegenhang wird felsig, unangenehm steil; auf Schutthalden führt der Steig in den Căldăruşa-Kessel, steigt dann unter die Große Scharte (Portița Arpaşel, 2303m). Man kann hinaufsteigen und in das Găvan-Kar mit dem Ewigenschneefleck blicken.

Die markierte Trasse führt von unterhalb der Großen Scharte, um den folgenden, ganz wilden Kammabschnitt (Trasse 39) am Südhang zu umgehen, (Fig. 4) durch das schuttreiche Capra-Kar, unter den links steil aufragenden Wänden des Arpaşel-Sattels, des Adam-Massivs der Vărtopel-Bastei und gelangt auf kurzen Serpentinaen zur Kleinen Scharte (Portița Arpaşului, Fereastră Zmeilor, 2170m)-dem Drachenfenster. In der Felswand, linkerhand ist ein Windfenster durch die schiefen Kalkplatten ausgeschliffen. Im östlichen Teil des Sattels wird der Grat schmal und scharf, kabelgesichert führt der Steg über die "Trei Paşi la Moarte" (Drei Todesschritte), verläßt dann den Kamm nach links um den Arpaşu Mic (2460m) im Norden zu umgehen. Im Auf- und Ab geht es im Steilhang des Pietrosul-Kars, über scharfe Felsrippen in das obere Vărtopu-Kar, in den Vărtopu-Sattel.

Hier steht auf begrastem Kamm das Nerlinger-Denkmal über dem Buda-Kessel und -See. Es folgt ein langer, schmaler Verbindungsgrat und dann der Aufstieg auf den Arpaşu-Mare (2468m). Vor dem Gipfel weicht der Steg nach Süden ab, Richtung Mircea-Gipfel (2460m) überschreitet den Kamm in einem flachen Sattel vor dem Gipfel und steigt steil den unwegsamen, steinigen Hang hinab in den Podul Giurgiului-Kessel. Der See wird an seinem Ostufer umgangen und in leichtem Aufstieg am Südhang des Podragu-Massivs wird der Podragu-Sattel erreicht. Von hier führt die rote Dreiecksmarkierung zur Podragu-Hütte hinunter (Trasse 37, im Gegensinn).

- Trasse 39. Kamm-Gratweg. (Nur für Alpinisten!) Es ist der wildeste Teil des Fogarascher Kammweges zwischen Großer- und Kleiner Scharte (Portița Arpașelului-Portița Zmeilor), ein ermüdendes Hinauf und Hinabklettern über steile Klippenwände.

V. Abschnitt des Kammweges vom Podragu-Sattel zum Großen Fenster.

- Trasse 40. Von Viktoriastadt im Viștea Mare-Tal zum Portița Viștea Mare-Türchen; rotes Dreieck.

Von Viktoriastadt führt eine 5 Km lange Straße in das Viștea Mare-Tal wo sie vor Viștișoara auf die Porststraße von Viștea de Sus trifft. Mit rotem Dreieck markiert führt sie 5 Km taleinwärts, an mehreren Gehöften vorbei. Nach weiteren 5 Km wird der Forstweg zum markierten Pfad. Im Westhang der Zănoaga führt er bei einer Brücke über den Bach, kommt unter die Lehne des Viștea Mare-Massivs wo der eigentliche Aufstieg beginnt. Nach 5 Stunden Marsch von Viktoriastadt wird die obere Waldgrenze erreicht. Der Pfad überquert den Bach nach rechts wo sich auf der Alm eine kleine Sennhütte befindet. Hier zweigt ein unmarkierter Hirtensteig am Osthang der Viștea Mare über die Șeuța din Muchie zum Jägerhaus Zănoaga empor. Etwas weiter zweigt nach rechts der Einstieg in den alpinen Kammsteig der Viștea Mare ab. Das letzte Wegstück ist steil und schwer, überwindet 550 Meter Höhendifferenz; der Steg ist felsig, oft nur schwierig auszumachen, sehr ermüdend. Hier stehen noch die Reste der ehemaligen Bergwacht-Notunterkunft. Der Aufstieg endet in dem Portița Viștea Mare-Türchen (Portița Turștilor) am Hauptkamm des F.G.

- Trasse 41. Von Viștișoara im gleichnamigen Tal zum Răcorele-Sattel; blauer Punkt, nur Sommerweg.

- Trasse 42. Von Sâmbăta de Sus zur Valea Sâmbăta-Hütte (Schäßburger Hütte) rotes Dreieck.

Von Sâmbăta de Jos sind 6 Km bis Sâmbăta de Sus und weitere 9 Km bis zum Tourismuskomplex Sâmbăta. Hier sind mehrere Hütten, Campingplatz, Schutzhütte und Kloster. Eine Forststraße mit rotem Dreieck markiert, führt im Sâmbăta-Tal aufwärts. Nach 4 Km, bei einem Forsthaus, zweigt ein Forstweg nach rechts ab, später auch ein unmarkierter Pfad nach Westen zum Drăguș-Rücken. Es folgt die Schutzhütte Popasul-Sâmbăta, Nachschubbasis für die Sâmbăta Hütte (Schäßburger Hütte). In dichtem Wald führt der Forstweg 5 Km zu Forstarbeiterunterkünften. Von hier folgt man besser dem ausgefahrenen Treckerweg und über die Brücken, die am

parallel führenden Wanderweg fehlen. Nach einer Wegstunde vereinigen sich die beiden Wege wieder und der Wanderpfad führt nun alleine über mehrere Lichtungen. Es beginnt das Gletschertal bei einer nahen Sennhütte wo der Steg mit blauem Dreieck zum Gamsenstein abbiegt. Nach einer weiteren Viertelstunde wird die Valea Sâmbăta-Hütte erreicht.

- Trasse 43. Von der Valea Sâmbăta-Hütte durch den Curmătura Răcorele-Kessel, am Drăguș-Rücken zurück zur Valea Sâmbăta-Hütte; Markierung rotes Dreieck, dann blauer Punkt und roter Punkt; Sommerweg!

- Trasse 44. Von der Valea Sâmbăta-Hütte zum Gamsenstein (Piatra Caprei), Abzweigung zum Bâdea-Sattel; rotes, dann blaues Dreieck.

- Trasse 45. Von der Valea Sâmbăta-Hütte in das Große Fenster (Fereastră Mare) rotes Dreieck.

Auf leicht ansteigendem Hang, an einer Hirtenhütte vorbei, überquert der Pfad den Bach, führt dann in ausgewaschenen Serpentinaen den Izvorul Doamnei-Hang hinauf, über Lawinenrinnen, Kamine, Schutt und Geröllhalden welche den Fuß der Gletscherkarwände austapezieren und gelangt zu dem Wegweiser "La Cruce". Hier zweigt die Rotpunktmarkierung nach links zur Cheia Bânzii-Schlucht (mit Abzweigung zum Gamsenstein) ab; etwas weiter oben zweigt der altmarkierte Steg zum Kleinen Fenster ab. Die bewachsenen Schutthalden unter den Steilabstürzen des Buduru sind mit Krummholz, Wacholderbüschen, Heidelbeergesträuch und Alpenrosen bedeckt. Der Steg wird sehr steil und steigt in immer engeren und kürzer werdenden Serpentinaen zum Großen Fenster hinauf, zwischen dem Buduru-Gipfel im Westen und dem Colțu Bălăceni im Osten. Hier trifft der aufsteigende Steg auf den Hauptkammweg des F.G.

- Trasse 46. Von "La Cruce" ins Kleine Fenster, schwache Blaubandmarkierung, Sommerweg.

- Trasse 47. Valea Sâmbăta-Hütte durch Cheia Bândeii zum Bâdea-Gipfel am Hauptkamm. Rotpunktmarkierung.

- Trasse 48. Kammweg: Vom Podragu-Sattel zum Großen Fenster; Rotbandmarkierung, Sommerweg, Marschzeit 7 Stunden. Vom Podragu-Sattel führt der Steg immer auf der südlichen Lehne unter dem Kamm bis in den Viștea-Sattel. Er führt über die Matten des Podul Giurgiului-Kars, umgeht die Konradspitze (Tărăța, 2414m), übersteigt den Podul Giurgiului-Rücken und steigt in den Ucea Mare-Sattel (2312m) mit Blick auf das Viștea-Moldovan-Massiv. Er umgeht vorher auch den Corabia- und Ucea Mare-Rücken (2427m). Aus dem Orzânele-Sattel (2305m) beginnt der Aufstieg auf die Viștea Mare, nachdem der Steg zur Podul Giurgiului-Sennerei abgezweigt ist (Trasse 74).

In kurzen Serpentinaen steigt der Steg direkt am Kamm 222 Meter bis zum Gipfel hinauf (2527m). Dieser Aufstieg ist die anstrengendste Strecke des ganzen Abschnitts.

Vom Gipfel zweigt ein Steg auf kurzem scharfen Grat mit der "spintecatura", einem tiefen Einschnitt, ab, auf dem der Moldoveanu (2544m), der höchste Punkt Rumäniens, in 25 Minuten besucht werden kann. Bei klarer Sicht bietet sich von hier ein ausgezeichneter Panorama-Rundblick. Der Rückweg erfolgt auf der gleichen Trasse. Der Abstieg von der Viştea Mare erfolgt auf steilem Felsenhang durch eine Rinne und weiter unten durch ein Netz von sich verlierenden Stegen und Abkürzungen bis in das Portiţa Viştei-Türchen (2310m) hinunter. Dieser Sattel liegt über dem Valea Rea-Kessel. Hier kreuzt sich der Kammweg mit dem Rotdreieckspfad von Viktoriastadt (Trasse 40) nach Nucşoara (Trasse 79, in Gegenrichtung). Im Valea Rea-Kessel befindet sich eine Biwakschachtel (2140m). Der Kammweg führt weiter nach Nordosten am Südhang des Vârtopul Ursului (2461m), überschreitet dessen südlichen Ausläufer über dem Mioarele-Kar, führt in den felsigen Sattel Fereastră Vârtopu- Ursului (2358m) und kommt in den Viştişoara-Kessel (2291m), nachdem er den Galbenele (2456m) umgangen hat; weiter umgeht er auch die Steilwände des Gălăşescu (2441m) und erreicht den Kamm wieder im Răcorele-Sattel über dem oberen Sâmbăta-Kar. Von hier steigt er auf abgeflachtem Rücken zum Piciorul Gălăşescu, den Gipfel südlich umgehend und gelangt in das grasbewachsene Gălăşescu-Kar (Căldăruşa). Bergab führt er unter das Kleine Fenster und durch einen kurzen Kamin in den Sattel von wo ein spärlich altmarkierter Steg zur Valea Sâmbăta-Hütte führt (Trasse 46). Am Südhang umgeht der Steg den Buduru-Rücken und über dem Bândei-Kar umgeht er auch den Slăniņa, gelangt schließlich in das Große Fenster (2188m). Abstiegsmöglichkeit zur Valea Sâmbăta-Hütte.

VI. Abschnitt des Kammweges: vom Großen Fenster bis in den Curmătura Zărnei-Sattel; 4 Stunden, im Winter Skiweg

- Trasse 49. Von Breaza im Brescioara-Tal zur Urlea-Hütte; blaues Dreieck. Von der Bus-Station in Breaza folgt die Markierung dem nach Süden ins Breaza-Tal führenden Forstweg. Vor der Brücke über den Pojorta-Bach zweigt der Weg mit rotem Dreieck über diese Brücke nach links ab. Das blaue Dreieck führt an der Försterei mit der Baumschule (Trasse 50) vorüber und folgt weiter dem Brescioara-Tal. Er überquert den Bach mehrmals, steigt an felsigen Engstellen am Hang hinauf. An der Mündung des Curmătura-Baches von links, verläßt der Wanderpfad die Forststraße und steigt ganz

schmal durch den Wald empor. Er trifft dann den von links kommenden Kammweg (roter Punkt) und zusammen führen sie nach Süden bis zur Urlea-Hütte in der Curmătura-Wiese (1533m). Von Breaza 4 Wegstunden.

- Trasse 50. Vom Forsthaus im Breaza-Tal über Piscul Brezei-Rücken zur Urlea-Hütte; roter Punkt.

Vom Forsthaus (Trasse 49) führt der Weg rechts ins Brescioara-Tal. Hinter der Försterei steigt er nach links zu dem Bergrücken wo die Ruine der Burg des Fürsten der Walachei, Radu Negru steht (La Turn). In großen Schleifen steigt der Pfad den Colţilor-Rücken hinauf. Vor dem Gipfel biegt er nach rechts hinunter auf eine Lichtung, wo er den von rechts kommenden Steg (blaues Dreieck) trifft. Zusammen führen sie nach Süden auf die Curmătura-Wiese wo die Urlea-Hütte steht.

- Trasse 51. Von der Baumschule der Försterei (Trasse 49) durch das Pojorta-Tal zur Urlea-Hütte; rotes Dreieck. Bei der Baumschule (Trasse 49) zweigt der Forstweg nach links ins Pojorta-Tal ab. Er hält sich ans Ostufer des Baches den er nach 2 Stunden überquert und dann, immer steiler werdend, den Osthang der Colţii Brezei ersteigt. Durch einen Himbeerschlag kommt er in den Colţii Brezei-Sattel mit einer gefaßten Quelle. Vor der Einsattelung trifft er den anderen, vereinigten Aufstiegsweg (Trasse 49 und 50) und erreicht mit ihm die Urlea-Hütte.

- Trasse 52. Von der Urlea-Hütte in den Curmătura Moşului-Sattel. Blaues Dreieck, nur Sommerweg.

Von der Urlea-Hütte führt der Pfad zusammen mit dem roten Punkt, nach Südwesten, in weiten Schleifen auf die Fruntea Moşuleţii, in tief eingeschnittenem Pfad unterhalb des Kammes, durch lichten Wald und Heidelbeergesträuch aufwärts, dann, fast eben, die langen Moşuleţii-Wiesen entlang, über Schutthalden unter dem Vârful Moşuleţii-Gipfel in den Curmătura Moşuleţii-Sattel. Hier trennt sich nach links die Rotpunktmarkierung zum Curmătura Zărnei-Sattel (Trasse 53). Das blaue Dreieck führt weiter durch fast ebene Wiesen mit fast unsichtbarem Pfad. Er umgeht den Moşu-Gipfel (2273m) im Norden und gelangt in den Moşu-Sattel. Weiter nach Westen führt er in wechselndem Auf und Ab zum felsigen Somnului-Gipfel (2387m) den er in schmalem, felsigen Durchschlupf südlich umgeht. Er steigt dann als Felsensteig steil zum Urlea-Gipfel hinauf (2443m), läßt sich dann steil in den Curmătura Mogoşului-Sattel (2344m) herab, wo er den F. Hauptkamm erreicht. Nur Sommerweg.

- Trasse 53. Von der Urlea-Hütte durch das Urlea-Tal zum Curmătura Zărnei-Sattel; roter Punkt, Sommerweg.

Bis zum Moşului-Sattel wie Trasse 52. von hier senkt sich der Pfad über sanfte Almwiesen nach Südosten in das felsensüßes Tal des Calului-Baches dem es talabwärts über eine Felsenstufe mit Wasserfall folgt, dann durch den felsigen Moşu-Hang, an zwei dachlosen Steingebäuden vorbei bis zur Mündung in den Urlea-Bach. Hier trennt sich nach rechts die Trasse 54 zum Urlea-See und in den Iezer-Sattel. Jenseits des Urlea-Baches steigt der Pfad, jetzt ein breiter Schafweg, durch Buschwerk in das obere Kar und über schwierige Schutthalden mit Felsblöcken unter den Anstürzen der Nordwand des oberen Kars steil rechts hinauf in den Zârna-Sattel am F. Hauptkamm.

- Trasse 54. Von der Urlea-Hütte zum Urlea-See und in den Curmătura Iezerului-Sattel; blaues Bänd (siehe z. T. Trasse 53)

- Trasse 55 Kammweg: Vom Großen Fenster in den Curmătura Zârnei-Sattel; rotes Band; im Winter Skiweg.

Aus dem Großen Fenster wendet sich der Kammsteg nach Nordosten, umgeht auf schwach geneigtem Südhang den Colţul Bălăceni-Gipfel (2285m, Sfinx), dann den Colţul din Mijloc (2293m) und andere Spitzen nach denen er immer wieder zum Kamm zurückkehrt. Unterhalb des Bâdea-Gipfels zweigt die Trasse 47 (roter Punkt) nach links zur Valea Sâmbăta-Hütte ab, Weiter führt der Steg auf gleicher Höhe (2350m) über den Mogoş-Westsattel (2230m), umgeht den Mogoş-Gipfel (2395m) südlich und gelangt in seinen Ostsattel (2344m), im Norden die Felsabstürze des Mogoş-Kars, im Süden flache Matten ins Bâdea-Tal. Hier zweigt der Steg (Trasse 52) zur Urlea-Hütte ab. Weiter führt der Steg über die Südwestlehne des Urlea (2425m-2443m?).

Der Steg wird immer felsiger, führt nach Süden, immer zerklüfteter. In dem Curmătura Iezerului-Sattel zweigt ein Steg (Trasse 54) nach links zum Urlea-See ab. Die schwierige Wegstrecke führt schräg den Hang hinauf, am Iezeru-Gipfel (2425m) vorüber, wird immer gangbarer und durch eine kleine Schlucht gelangt der Pfad in den Urlea-Sattel über Urlea-Tal und Bâdea-Kessel. Nach Westen zweigt ein Nebenkamm ab, führt zum Dara-Gipfel (2500m), der östlichste 2500-er des F.G.

Damit sind die felsigen Hochgebirgsgrate überwunden und der Kammweg führt weiter über freundliche Matten, alle Gipfel umgehend. Er quert die Hochfläche der Leaota und steigt in den Curmătura Zârnei-Sattel (1932m). Etwa 100 Meter weiter steht die Biwakschachtel der Bergrettung.

VII. Abschnitt des Kammweges aus der Curmătura Zârnei bis zur Plaiul Foi-Schutzhütte.

- Trasse 56. Von Dejeni in den Brătîla-Sattel; rotes Dreieck.

Von Fogarasch 13 Km Teerstraße durch Horez, Săscior und Recea-Dejeni. Von hier führt ein Forstweg im Recea-Tal 14 Km hinauf bis zu einer Jagdhütte in der Almenzone. Bei der Sennerei; 500 Meter vor der Jagdhütte zweigt der Wanderweg nach rechts ab, quert den Bach und führt im Westen des Tales nach Süden. Langsam ansteigend überwindet er die untere Gletscherschwelle. Über die Radu-Almwiesen mit der Radu-Quelle führt der Pfad ständig steigend bis in den Brătîla-Sattel in welchem sich ein kleiner See gebildet hat. Hier zweigt nach Süden die Trasse 83, mit rotem Dreieck zum Oticu und Iezer-Păpuşa-Massiv ab.

- Trasse 57, Von Recea (oder Berivoiu) im Berivoiu-Tal, über den Scoarţei-Rücken zur Belia Mare. Unmarkiert, Mit Auto bis in die Almenzone. Vom Hegerhaus Capul Piciorului 14 km Forststraße, dann unmarkierter Sommerpfad.

- Trasse 58, Aus Sebeş zum Comisu-Gipfel; blaues Dreieck. Von Fogarasch 5 Km bis Ileni, 4 Km bis Hărseni und 5 Km bis Sebeş führt die Teerstraße. Aus dem Dorf Sebeş führt im gleichnamigen Tal ein Forstweg an dem Weiler Măliniş vorüber, 14,5 km aufwärts. Am Ende des Forstweges wird der Bach überschritten und ein Forstweg führt im Groapelor-Tal hinauf. Er teilt sich bald, doch führen beide Wege auf den Groapelor-Rücken wo sie sich vereinigen. Durch Lichtungen, die Erhebungen umgehend, führt der Pfad über Wiesen, ein Tälchen, Waldschläge, Neupflanzungen, Buschwerk und Wald zum Sattel des Piciorul Groapelor hinauf, läßt sich zum Porcului-See hinab, steigt steil zu einem Sattel hinauf (1720m), weiter auf dem Văcarea-Rücken, trifft die Abzweigung nach Rudăriţa (Trasse 59) mit rotem Punkt und führt auf den Hauptkamm (1750m) östlich vom Comisul-Gipfel.

- Trasse 59. Plaiul Foi-Hütte zum Rudăriţa-Forsthaus und in den Comisul-Sattel; roter Punkt.

Von der Plaiul Foi-Schutzhütte auf der Forststraße im Bârsa Groşetului-Tal 9 Km bis zum Hegerhaus Rudăriţa. Der Rotepunktsteg steigt hinter dem Hegerhaus im Wald steil auf den Văcarea Mare-Rücken, über dessen Gipfel (1729m), in flachen Windungen über Lichtungen und Almwiesen, trifft die blaue Dreiecksmarkierung aus dem Sebeş-Tal und zusammen führen sie in den Comisul Sattel.

- Trasse 60. Vom Hegerhaus Rudăriţa in den Lerescu-Sattel; rotes Kreuz.

Vom Hegerhaus im Rudărița- oder Lerescu-Tal auf gutem Steg durch die Auwiesen, dann etwa 2,5 Km durch dichten Wald, nach links den Hang hinauf erreicht man den Waldrand und den Lerescu-Sattel am F. Hauptkamm.

- Trasse 61. Von der Plaiul Foi-Hütte auf den Tămașul Mare; gelbes Band.

Anfahrt von Kronstadt mit dem Zug bis Zărnești (Versorgungsbasis). 19 Km Forstweg bis Plaiul Foi-Schutzhütte. Vom südlichen Ufer der Bârsa Groșetului, oberhalb der Mündung der Bârsa Tămașului trennt sich der Pfad mit gelber Markierung von den übrigen und steigt in dichtem Wald rasch auf den Pleșul Runcului-Rücken. Bald beginnen langgestreckte Almwiesen mit Sennhütte. Auf der Almwiese des Tămașu Mare (1735m) erreicht der Pfad in der Nähe einer Sennhütte den F. Hauptkamm, das rote Band.

- Trasse 62. Von der Plaiul Foi-Hütte in den Curmătura Foi-Sattel; gut begangener Weg, blaues Band, blaues Dreieck, rotes Kreuz.

- Trasse 63. Kammweg. Aus dem Curmătura Zărnei-Sattel bis zum Curmătura Foi-Sattel; rotes Band, 9 Stunden; Skiweg. Von der Biwakschachtel unter dem Zărna-Sattel führt der Kammweg in einer Serpentine aufwärts, umgeht einige Kuppen des Kammes im Süden und ersteigt den Fața Unsă-Gipfel (2240m). Er führt dann in den Ludisor-Sattel (2200m), umgeht am Südhang den Fundul Lângii-Gipfel (2240m). Aus dem Dejani-Sattel steigt er zum Ludisor-Rücken empor. Über Grasmatten und Schutthalden führt er in den Brătîla-Sattel (2122m). In einer Mulde rechts des Kammes liegt der Brătîla-See. Jenseits des Sees zweigt die Trasse 83 ins Iezer-Păpușa-Massiv ab. Nach Norden führt die Trasse 56 nach Dejani. Der Kammweg führt weiter nach Osten, umgeht nördlich den Brătîla-Gipfel (2274m) und erreicht den Vladului-Sattel (2182m). Weiter führt er unter der Kammlinie um die Pietrile Popii (2229m), den Belia Mică-Gipfel (2273m) in den gleichnamigen Sattel (1990m), über den Rücken Intre Belii (2200m), dann um die Belia Mare (2295m) bis zum Berivoiu Mare (2300m). Eine Blaubandmarkierung zweigt hier nach rechts ab, führt zur Biwakschachtel Berevoescu. Am Ostrand des Berivoiu Mare führt der Kammweg in Serpentina bergab in den Curmătura Luțelor-Sattel. Von hier steigt er zum Buzdugan-Luțelor-Rücken (2176m), dem letzten 2000-er der F.G. Im Buzdugan-Luțelor-Tal sind auch die letzten, östlichsten Gletscherkare der F.G.

Es folgen abgerundete Kuppen mit Mattenteppich, Latschen und Heidelbeergebüsch. Der Pfad führt links am Comisul-Gipfel (1883m) vorüber. Von links kommt der Steg mit blauer Dreiecksmarkierung aus Sebeș (Trasse 58) zusammen mit Trasse 59 aus Rudărița, roter Punkt. Aus dem Comisul-

Sattel geht es auf den Lerescu-Gipfel (1690m) Der Steg führt dann nach links durch Fichtenwald abwärts in den Lerescu Mare-Sattel (1390m). Er wechselt hier auf den Nordhang und auf einer Waldschneise erreicht er den Lerescu Mic-Sattel auf einer Almwiese. Hier zweigt die Trasse 60, rotes Kreuz, nach Rudărița ab.

Der Kammweg steigt nun auf den letzten Gipfel des F. Kammweges, den Tămasu, umgeht die Gipfel Făgetu Caprei, Piscu Mănăstirii (1613m) und Ciocan (1631m) führt über Wiesen, durch Heidelbeergebüsch und Fichtenwald zum Tămașu Mare-Gipfel (1733m) empor. Auf der Almwiese vor der Gipfelkuppe zweigt nach links ein direkter Steg (Gelbbandmarkierung, Trasse 61) zur Plaiul Foi-Hütte ab. Der Kammweg führt weiter nach Südosten, wie in einer Allee durch Fichtenwald und Wiesenlichtungen, trifft den aus dem Dâmbovița-Tal heraufkommenden Steg (Trasse 85) mit Blaubandmarkierung, führt weiter durch dichten Wald in steilem Abstieg in den Curmătura Foi-Sattel unter der Westwand des Königsteins (Piatra Craiului) wo sich die Kristallinen Gesteine des F.G. mit dem Kalkstein der Burzenländer Gebirge treffen.

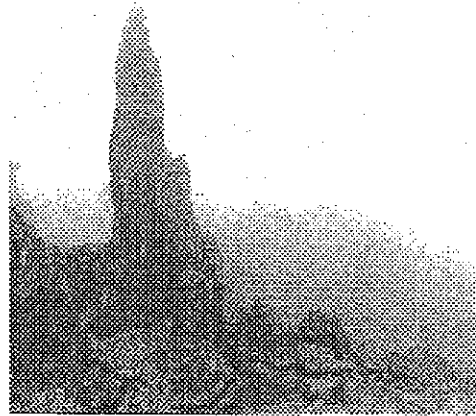
Im Plaiul Foi-Sattel ist Treffpunkt vieler Wege und Stege: nach Osten, unter die Westwand des Königsteins, ein anderer unter den Südkamm des Königsteins, ein Weg hinunter in das Dâmbovița-Tal, einer durch das Tămașu-Tal und Trasse 62 hinunter zur Plaiul Foi Schutzhütte. Von da führt ein Forstweg 13 Km nach Zărnești und mit dem Zug sind es von da noch 28 km bis nach Kronstadt (Brașov).



Das Drachenfenster
(Fereastra Zmeilor)
im Portița Arpașului-Türchen

Foto: M. Florea

Kleopatra-Nadel am Negoi



Fotos: G. Servatius



Oberes Bulea-Tal
(Naturschutzgebiet!)
durch Bau der
Transfagarascher
Hochstraße zerstört

Liste der Schutzhütten am Nordhang der F.G.

1. Piscul Alb-Hütte	655m	16 Plätze	5,3Km Sebes
2. Urlea-Hütte	1533	64/36	
3. Touristenkomplex Sâmbăta	670	67/47	
4. Popasul Sâmbăta	730	35/15	
5. Hotel Nitramonia		800	32
6. Valea Sâmbăta-Schäßburger H.	1414	65	
7. Arpaș-Hütte	600	40	
8. Turnuri-Hütte	1520	20	
9. Podragu-Hütte	2136	120/70	
10. Vama Cucului-Hütte	600	47/15	
11. Bulea Wasserfall-Hotel	1234	65	
12. Bulea-Paltinu-Hütte	2034	22	
13. Negoi-Hütte	1546	220/160	
14. Ghiocel-Hütte	520	25/15	
15. Poiana Neamțului-Hütte	700	39/20	
16. Bârcaciu-Hütte	1550	20	
17. Camping Zenove	520	10	

Notunterkünfte (Biwakschachteln) der Salvamont

1. Berevoescu	2190m	-24 Personen
2. Zarna	1923	38-12
3. Portița Viștei	2310	10-12
4. Fereastra Zmeilor (Kleine Sch.)	2050	12-14
5. Călțun	2135	14
6. Scara	2146	8-12

Unterkunftmöglichkeiten für 2-3 Personen

1. Jägerhaus Zănoaga	1670m
2. Jägerhaus Ghirdomanu	1520
3. Jägerhaus Albota	1650
4. Jägerhaus La Miere	1500
5. Jägerhaus din Tunsul	1478

Anmerkung : Die Transfagarascher Höhenstraße (DN7C) ist dem Verkehr in ihrer ganzen Länge von Anfang Juli bis Ende September-Anfang Oktober (Winteranfang) geöffnet.

- Am Nordhang ist sie ganzjährig bis Bulea-Wasserfall,
- Am Südhang bis Piscul Negru-Hütte befahrbar.

Sagenumwobene Orte im Westgebirge

III. Folkloristische Spurensuche am Oberlauf des Arieș

Von Norbert Fisch

“Die Überlieferung ist das wunderbare Gedächtnis des Volkes.”

Lucian Blaga

Der Oberlauf des Arieș, an den attraktiven Reiserouten Câmpeni (Topesdorf, 553 m) - Albac (617 m) - Gârda de Sus (725 m) - Arieșeni (859 m) - Ștei und Câmpeni - Vidra (640 m) - Avram Iancu (660 m) - Baia de Criș gelegen, zweifelsohne eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Rumänischen Karpaten, umfaßt den nordwestlichen Teil des Kreises Alba und wird im Norden vom Kreis Cluj, im Westen vom Kreis Bihor, im Südwesten vom Kreis Arad und im Süden vom Kreis Hunedoara begrenzt. Aus dem Blickpunkt der physischen Geographie gehört der Großteil dieser abwechslungsreichen Gebirgslandschaft dem Bihor-Gebirge, der nordöstliche Rand dem Gilău-Gebirge und der südöstliche Zipfel dem Metaliferi-Gebirge (Siebenbürgisches Erzgebirge) an.

Die unterschiedliche geologische Beschaffenheit dieser Gebirgsmassive führte zur Herausbildung einer mannigfaltigen Morphologie, insbesondere zur Entstehung einzigartiger Karstgebilde, welche die Erhabenheit und Faszination dieser einmaligen Bergwelt ausmachen. Jedenfalls ist es nicht staunenswert, daß sowohl bizarre Felsformationen als auch der Zauber der unterirdischen Welt wie die Elshöhlen von Scărișoara und Vârtop (Peștera Minunată), aber auch die Karsthöhlen Pojarul Poliței, Coiba Mare, Coiba Mică, Poarta lui Ioanele und andere die Phantasie der autochthonen Bevölkerung, also der Motzen, erregten.

Die bewegte und heldenhafte Geschichte des Motzenlandes, dieses seit der Altsteinzeit besiedeltes Landstrichs, wie es die archäologischen Funde aus den Höhlen Lucia Mare und Lucia Mică (Gem. Sohodol) belegen, also auch die im Wandel der Zeit geführten unerbittlichen Kämpfe für soziale Gerechtigkeit und soziale Freiheit, die im großen Bauernaufstand unter der Anführung von Horea, Cloșca und Crișan (1784-1785) und in der bürgerlich-demokratischen Revolution (1848-1849) unter der Führung von Avram Iancu gipfelten, trug in erheblichem Maße zur Entstehung, Bereicherung und Verbreitung eines authentischen Sagenschatzes bei.

Die ethnographischen Gegebenheiten in ihrer ganzen Verknüpfung mit den markantesten antropogeographischen, ethnopsychologischen Aspekten beeinflussten ihrerseits die Folklore der Motzen, insbesondere aber die mündliche Überlieferung.

Diesbezüglich ist erwähnenswert, daß zahlreiche traditionelle Beschäftigungen wie Bergackerbau, Böttcherei, Flößerei, Fuhrgewerbe, Goldwäscherei, Köhlerei, Schindelmacherei, Stellmacherei, Viehzucht, Waldschlag und Zimmermannhandwerk die, trotz ihrer unterschiedlichen Gewichtung im Laufe der Geschichte, die Interferenzen, Kontaminierungen und Kolportage der folkloristischen Gattungen wesentlich mitgeprägt haben. Bekanntlich führten die existentiell bedingten Wanderungen der Motzen durchs Land ("drumurile prin țară") nicht nur zu einem saisongebundenem Tauschhandel, sondern auch zu einem regen Gedanken- und Wertaustausch mit den Bewohnern anderer Folklorezonen.

Die literarische, musikalische und choreographische Folklore des Motzenlandes erweckte schon früh das Interesse zahlreicher Gelehrten wie Ethnographen, Historiker, Literaten, Mythologen, Naturwissenschaftler und Reisende. Den bedeutendsten Beitrag der zu einer breit angelegten Sammlung und Forschungstätigkeit anregte, erarbeiteten die Folkloristen Vasile Sala (1885, 1886, 1896), Ioan Samoilă (1886), George Candrea (1888), Teofil Frâncu (1888), Bela Bartok (1910, 1911), Tache Papahagi (1922), Emil Petrovici (1939), Ion Taloș (1964), Gheorghe Vrabie (1968, 1975), Ovidiu Barlea (1969, 1971, 1972, 1974, 1982), Romulus Felea (1972, 1977, 1979, 1992), Nicolae Jula (1972), Ioan Șerb (1972), Dumitru Boieru-Hodăceanu (1976), Gheorghe Niculescu-Varone (1979) und Maria Ioniță (1982, 1986) als auch die Mythologen Tudor Pamfile (1916), Mircea Eliade (1970, 1978) und Ion P. Bogdan (1974, 1977). Aber auch die Verdienste der Geologen Karl Peters (1863) und Adolf Schmidl (1863), der Historiker Nicolae Densușianu (1884) und Ioan Lupaș (1923, 1934), der Literaten Dumitru Meciș (1816, 1845, 1854) und Mor Jokai (1859), als auch der Reisenden Charles Boner (1868) und Rudolf Bergner (1884) in der Bekanntmachung eines facettenreichen Sagenschatzes sollten nicht unerwähnt bleiben. Die Erzählungen, Legenden und Sagen des Westgebirges, Bestandteil einer tief verwurzelten Volkskultur, begeisterte ebenfalls namhafte Geistesschaffende wie Martin Opitz (1597-1639), Humanist Josef Marlin (1824-1849), Schriftsteller Grigore Sima a lui Ion (1856-1907), Literat und Folklorist, Nicolae Iorga (1871-1940), Historiker, Octavian Goga (1881-1938), Dichter, Ion Agârbiceanu (1882-1963), Literat und Folklorist, Lucian Blaga (1895-1961), Kulturphilosoph, Ioan Breazu (1901-1958), Historiker, Constantin Noica (1909-1987), Philosoph, Radu Stanca

(1920-1962), Dichter, Dramaturg und Essayist und die Volkskundlerin Roswith Capesius (1929-1984).

Der erfahrene und vielseitig interessierte Wanderer findet, dank der Hilfsbereitschaft der Einwohner der Gemeinden, Dörfer und Weiler am Oberlauf des Arieș, die Möglichkeit, Gewährspersonen anzutreffen, die ihm aussagekräftige und bilderreiche geographische, historische und phantastisch-mythische Legenden erzählen können.

Solche erhabene Augenblicke bleiben stets ein unvergessliches Erlebnis. Es sind Minuten seelischer Bereicherung, die dem Tourist die Gelegenheit bieten, sich einen synthetischen Überblick über die mündliche Überlieferung der Motzen zu bilden.

Die geographischen Legenden sind ethiologischer und toponymischer Art. Die ethiologischen Legenden, auch Gründungslegenden genannt, beschreiben die Entstehung verschiedener Weiler wie Casa de piatra, Fericeț, Galbena, Ocoale, Scoarta u.a. Die toponymischen Legenden erklären, mittels der ausgeprägten Beobachtungsgabe, Fabulierlust und Kreativität der Volksseele, die Benennungen der abwechslungsreichen Bodenbeschaffenheit dieses äußerst malerischen Landstrichs: goldführende Flüsse wie Arieșul Mare und Arieșul Mic, muntere Bäche wie Pârâul Spurcăt (im Sinne von "Teufelsbach") und Pârâul Țiganilor ("Zigeunerbach"), majestätische Gipfel und einsame Höhenwege, ausgedehnte Hochplateaus mit Orten traditioneller Bergfeste, bizarre Felsgebilde, Klammen, Eishöhlen, Tropfsteinhöhlen, Schächte, Karstsprudel, Quellen, Wasserfälle, dichte Wälder, liebliche Flußauen und andere beeindruckende oder geheimnisumwitterte Orte.

Die historischen Legenden erinnern an hervorragende geschichtliche Gestalten und Begebenheiten, die viele Generationen zurückliegen. Die bekanntesten Motive sind der heldenhafte Kampf des Dakenkönigs Decebalus gegen die römische Übermacht, der große Bauernaufstand unter der Führung von Horea, Cloșca und Crișan und die begeisterte Teilnahme der Motzen an der von Avram Iancu, dem legendären "König der Berge" (rum. "Craiu Munților") angeführten Revolution. Ein anderes Motiv ist das einst in den Karpaten weit verbreitete Heiduckentum, Ausdruck des bewaffneten Widerstandes gegen soziale Ungerechtigkeit. Die bedeutendsten historischen Persönlichkeiten sind Vasile Ursu Nicola alias Horea (1730-1785), Ion Oargă alias Cloșca (1747-1785), Marcu Giurgiu alias Crișan (1733-1785), Kaiser Joseph II. (1741-1790), Avram Iancu (1824-1872), Nicolae Bălcescu (1819-1852), Kaiser Franz Josef (1830-1916) und König Ferdinand von Rumänien (1865-1927). Das Heiduckentum ist durch

Gligor Pinteä alias Pinteä Viteazul, Dumac, Față Neagră, Ioanele und Pătru Mantu vertreten. Manche Legenden erwähnen aber auch Mihai Popescu oder Popersky alias Chivără Roșie und den Grafen Salis, zwei geheimnisumwobene und bis zum heutigen Tage umstrittene Gestalten, die vom Anfang bis zum Höhepunkt des Bauernaufstandes von 1784-1785 eine führende Rolle innegehabt und nachher in ungeklärten Umständen von der Kampfszene spurlos verschwunden sein sollen. Sämtliche Überlieferungen dieser Gattung veranschaulichen die Verschmelzung von Historie und Legende in der Weltanschauung der Motzen.

Die phantastisch-mythischen Legenden vermitteln als Elemente der Volksmeteorologie und -mythologie archetypische Bilder des kollektiven Unbewußten. Als archaisches und weitverbreitetes Motiv im Bereich der Volksmeteorologie erscheinen vor allem die Wettermacher (Drachenreiter, Regenmacher, Schwarzkünstler, rum. "solomonari") und die Wetterdrachen (Lindwürmer, Tatzelwürmer, rum. "balauri"), mythische Wesen, die laut dem magischen Denken des Volkes, die meteorologische Lage in beträchtlichem Maße beeinflussen konnten. Die tiefe Naturverbundenheit der Bergbauern führte im Bereich der Volksmythologie zur Entstehung zahlreicher Sagen mit uralten, teils vorchristlichen Motiven. Diese Überlieferungen handeln von Sagen- oder Fabelwesen wie Berggeist, Drache, Elfe, Fee, goldene Henne mit ihren Eiern als Fruchtbarkeitssymbol, Milchhexe, Riese, Steingeist, Untier, Waldgeist, Waldmaid, Waldmutter, Werwolf und Zwerg, die in der Phantasie des Menschen gut oder böse gesinnt sein können.

Zur Abrundung unseres kleinen Exkurses in die Folklore dieses geschichtsträchtigen und ursprünglichen Landstrichs sei erwähnt, daß in der Gemeinde Vidra eine Variante der Ballade "Mioritza", ein aufschlußreiches Spiegelbild der kosmischen Vision der rumänischen Volksseele, aufgezeichnet werden konnte.

Schilderung einiger der bekanntesten Legenden.

Die Legende des Arieș

...und unter der Zauberkraft der Fee vom Gaina-Berg verwandelten sich die von den Riesen entwendeten Goldeier in einen Fluß, dessen muntere Wellen sich schäumend zwischen den Felsen herabstürzten. Das reissende Wasser erfaßte auch den mit den Goldeiern fliehenden Riesen. Somit wurde er mitgerissen und verschwand für alle Ewigkeit. Infolge dieser Begebenheit nannten die Menschen den Fluß Uriășul (Riese), nachher Arieșul. Sie nannten ihn aber auch Aurarul (Goldbach oder Goldfluß), weil man lange Zeit im Wasser und in den Ablagerungen des Flusses Goldkörnchen finden konnte.

Die Legende der Călineasa

...nachher schlich Drăgan bis zum "Târgul Călinesei" (Călineasa-Markt), wo einst Apollon eine riesige Schlange tötete. Auch heute sieht man dort eine muldenähnliche Vertiefung, so wie sich der Abdruck des leblosen Schlangenleibes im weichen Ton erhalten hat. Zur Erinnerung an diese gedenkwürdige Begebenheit feiern die Anrainer alljährlich ein Almfest. Siebenbürger und Ungurenen, also Bihorenen, haben zur Beherrschung dieses sagenumwobenen Ortes langfristige Streitigkeiten und sogar harte Kämpfe ausgetragen.

Die Legende der Ortschaft Cămpeni (Topesdorf)

Eine aus der Zeit der Urahnen überlieferte Legende erzählt, daß der Name Cămpeni von einem gewissen Cămpeanu abstammen würde, der angelockt von den reichen Bodenschätzen dieser Gegend oder vielleicht auch aus Gründen sozialer Unterdrückung in seinem Heimatort, aus der Umgebung von Sibiu (Hermannstadt) hierherzog.

Die Legende der Curcubăta (Curcubeta)

Der stolze und massive Kamm des Bihor-Gebirges stellt ein wahres Naturwunder dar. Von Vașcău und Beiuș aus gesehen, erscheint die Curcubeta in Form einer riesigen Melone. Dieser Gipfel bietet unvergleichbare Ausblicke. In keinem Landesteil befinden sich im Erdinneren so reiche Erzvorkommen verschiedenster Art. Bezüglich der Reichtümer des Westgebirges entstanden

die schönsten Legenden. Vor langer, sehr langer Zeit, lebte in dieser Gegend ein von Herzen guter aber sehr armer und geplagter Mensch. Sein einziger Trost war Gavrilă, ein äußerst fleißiger und herzhafter Junge. Er lernte von seinem Vater das Holz kunstvoll zu bearbeiten. Er fertigte Bottiche und Scheffen, daß es ein Vergnügen war diese zu betrachten. Er trug sie auf den Markt und gab das verdiente Geld seinem Vater. Sein Vater aber, alt und krank, verstarb. Der Knabe blieb nun allein, ohne jedwelchen Beistand. Er blieb zwar allein, ließ sich dennoch nicht entmutigen. Mit noch mehr Eifer wandte er sich der Arbeit zu und schnitzte von morgens bis abends. Auf dem Markt am Gipfel des Berges verkaufte er zahlreiche Bottiche und Scheffen. Mit dem verdienten Geld begab er sich auf den Heimweg. Von Müdigkeit überwältigt schlummerte er ein und versank in tiefen Schlaf. Im Schlaf träumte Gavrilă von der Wolkenfee, die ihren Sitz auf dem hohen Berg hatte. Diese näherte sich ihm und gab ihm den guten Rat, daß er sich dem Kürbisbau widmen solle, um zur Schule zu gehen und sich bilden zu können. Der Knabe blieb zwar verwundert, befolgte aber den Ratschlag. So kam es, daß er die Melonensamen, die ihm die Fee gab, aussäte. Ein Kürbis wuchs aber so groß, daß er, zur Reife gelangt, in einem Wagen kaum Platz finden konnte. Weil er zu groß war, kaufte ihn aber niemand, so daß Gavrilă ihn zerhackte um ihn zu backen und sich den Hunger zu stillen. Dann sah er den prächtig glänzenden Kern, der vergoldet schien. Aus diesem Samen wuchs ein Hügel, nachher ein Berg. Als er gut ausgereift war, rief Gavrilă alle Leute des Dorfes, um ihn zu zerkleinern und aufzuteilen. Es gelang ihnen kaum ein genügend großes Loch zu schlagen, damit ein Mensch hineinschlüpfen könne. Zuerst stieg der Knabe ein, nach ihm, einer nach dem anderen, das gesamte Dorf. Im Inneren angelangt erblickten sie das Wunder der Wunder. Edelsteine aller Art lagerten haufenweise überall. Die Wände des Kürbis waren von Gold- und Silberkörnern übersät. Es fiel den Menschen schwer, nicht zu glauben, daß alles, was sie sahen, nur ein Trugbild sein könnte. Letztendlich überzeugten sie sich aber von der Wahrheit. Denn der Kürbis war ein unvergleichlicher Reichtum, der nicht nur Gavrilă, sondern auch alle Dörfler, aber auch die Bewohner der umliegenden Dörfer, samt ihrer Enkel und Urenkel von der Armut befreite. Seit damals und bis heute werden aus dem Inneren des Kürbis, der im Laufe der Zeit zu einem Berg heranwuchs, zahlreiche Reichtümer geborgen. Die Menschen der am Fuße des Berges verstreuten Dörfer nannten ihn Curcubeta, denn in ihrer Sprache bedeutet das Kürbis.-

Die Legende des Găina-Berges

Die Legende erzählt, daß auf dem Găina-Berg, der einst ebenso goldreich wie die Berge um Abrud (Großschlatten) und Roşia Montană (Rotseifen) war, eine Henne lebte, die ihr Nest, in welches sie nur Goldeier legte, auf dem Gipfel des Berges hatte. Die Bewohner am Fuße des Berges, aus der Gemeinde Vidra, versuchten mehrere Male die Henne zu fangen und ihr die viel ersuchten Eier zu stehlen. Die Henne aber, die in Wirklichkeit nichts anderes als der Berggeist war, rächte sich an den Räufern, indem sie den Berg verließ und nach Rosia flog. Die Motzen aus Vidra blieben deshalb ohne Gold und waren gezwungen, sich der Holzverarbeitung zu widmen.

Die Legende des Găina-Berges (Variante)

Hier auf dem Găina-Berg, wie es die Legenden erzählen, versteinerte sich die Baba Dochia, die meistverehrte weibliche Gottheit der Geto-Daken.

Die Esche aus Fericet (Horea-Esche)

“Siehst du diesen großen Baum mit der buschigen Krone? Das ist die Horea-Esche aus Fericet. Diese Esche existiert seit Horeas Kindheit. So war bei uns der Brauch: wenn ein Kind geboren wurde pflanzte man neben dem Haus ein Bäumchen, eine Tanne, eine Eiche oder eine Esche, jeder wie er wollte. Man sagte, daß das Kind dann groß und stark, tüchtig und gesund heranwächst und wünschte sich, daß es ein langes Leben wie der Baum haben möge. Als Horea, der legendäre “Crăişor”, geboren wurde pflanzte seine Mutter eine Esche, weil das Eschenholz am haltbarsten ist und bei Feuchtigkeit nicht verfault. Es gibt in ganz Fericet und Arada (heute Horea) keinen größeren und schöneren Baum. So war auch Horea. Er wuchs stolz heran wie jener Baum, konnte schön singen und war klug wie kein anderer. Er war ein Meister im Zimmern von Häusern und Kirchen, mit einem konnte er sich nicht abfinden: der lästige Frondienst bei den Adligen und beim kaiserlichen Fiskus. Es gab aber auch noch andere Unzufriedenheiten die zum Aufstand führten: im Wald kein Holz schlagen zu dürfen, weil er dem Grafen oder dem Kaiser gehörte, eine Kuh nicht auf die Weide treiben zu können, weil diese sich im Besitz des Adligen befand, dich als Rumäne verhöhnen zu lassen, dich abführen und niedermachen zu lassen. So!

Diese dort seit Jahrhunderten stehende Esche erinnert stets an den in Alba Iulia aufs Rad geflochtenen Horea. Die Esche aus Fericec dürfte eines Tages absterben, aber Horeas Name, seine Taten im unerschrockenen Kampfe für die Rechte des Volkes, für welche er heldenhaft litt und starb, bleiben unsterblich".

Die Legende der Huda Feciorilor (Burschenhöhle)

Die Legende bezieht sich auf eine Höhle am Weg von Câmpeni (Topesdorf) nach Secătura (heute Vadu Moţilor). Zur Zeit als man die Burschen für den Militärdienst noch mit der Seilschlinge einfing, versteckten sich diese in dieser Höhle.

Der berühmte Räuber "Faşă Neagra" (Schwarzgesicht), über den man in Romanen schreibt, hatte hier sein Versteck. Die Höhle hat einen Ausgang jenseits der Berge, im Kreis Bihor. Sie ist wie ein Tunnel.

Die Legende der Piatra Albă (Weißer Stein)

Die Legende erzählt von den Zeiten, als auf diesen Gefilden noch der König Decebalus herrschte, und von seinem heldenhaften Kampf gegen den mächtigen römischen Eroberer. Als er sich gewahr wurde, daß er diesem ungleichen Kampf nicht mehr gewachsen sei, ließ er sein Antlitz in den Berg Piatra Albă meißeln und befahl gleichzeitig, seinen mit einem Fluch belegten Schatz am gegenüberliegenden Ufer des Arieş zu vergraben, so daß ihn niemand jemals auffinden könne. Wahrhaftig wurde der Schatz bis auf den heutigen Tag nicht gefunden, aber der Schatten, den die Piatra Albă in mond hellen Nächten auf die Flußau wirft, stellt einen bärtigen Männerkopf dar, welcher das Antlitz des Dakerkönigs Decebalus, andersmal hingegen das Gesicht Horeas oder Avram Iancus widerspiegelt...

Die Legende der Höhle Poarta lui Ioanele (Ioanele-Tor)

Die Überlieferung besagt, daß der Name dieser Höhle von dem Heiducken Ioanele, der mit seiner Schar sämtliche Unterdrücker der Bergbewohner zur Rechenschaft zog, abstammt. Hier hatte er seine Wohnung. Nach einer örtlichen Legende soll hier der Sitz des Einsiedlers Ioanele, der sich zwischen diese beeindruckenden Felswände zurückzog, gewesen sein. Die Höhle heißt eigentlich auch noch "Mănăstirea lui Ioanele" (Ioanele-Kloster).

Die Legende der Eishöhle von Scărişoara.

Die Eishöhle von Scărişoara befindet sich im Bihor-Massiv, dem malerischsten des Westgebirges. Hier sammelten sich alle Geheimnisse der Welt, die phantastischsten und rätselhaftesten Formen, wahre Karstschätze. Diese Juwels der unterirdischen Hohlräume bilden eine wahrhaftige Märchenwelt.

Die Legende besagt, daß die Wasserrfee die Herrscherin dieser herrlichen Gefilde war. Sie lebte hier glücklich, bis ihr die Boshaftigkeit des Ogers (rum. "căpcăun") zu schaffen machte. Dieser war bestrebt überall Schlechtes zu tun, je mehr Boshaftigkeit an den Tag zu legen, vor allem aber die Quellen versiegen zu lassen. So kam der Oger eines Tages zum Palast der Fee, mit der offenkundigen Absicht, sie zu fangen. Infolge dessen geschah es, das die zu tode erschreckte Fee keinen anderen Ausweg fand, als die sie umgebenden Gewässer einfrieren zu lassen, wobei aber auch ihr eigenes Wesen verschwand. Erfolglos versuchte der Oger sie daran zu hindern. Vergebens bedeckte er ihren Körper mit seinem Mantel. Die schöne Fee erkalte immer mehr, bis sie sich in einen Eisjuwel verwandelte. Der habgierige Oger konnte nicht einmal die letzten Wassertropfen, die eilig ihrer Gebieterin zuflossen, zurückhalten. Somit war er für immer besiegt. Verblieben ohne Wasser, mit dem er seinen Durst, der ihm auf der Seele brannte, hätte stillen können, verendete er. Der Leib der anmutigen Wasserrfee verblieb seit damals in ihrem Schloß als Juwel geheimnisvoller Tiefen. An der Oberfläche hingegen, und zwar im Frühjahr des darauffolgenden Jahres, erwachten die Schwestern der Fee, die kristallklaren Quellen und die rauschenden Bächlein, zu neuem Leben.

Repertoire der bedeutendsten legendär-symbolischen Orte Albac (1688) Albac (2)* ; Codernica lui Putui, Höhle (2); Fata Albacului, Lehne (1, 3); Fata Lazeştilor, Lehne (1, 3); Gura Albacului, Au (2); Huda Laptelui de Piatra, Höhle (3); La Cerbu, Ort (1); La Haldine, Ort (1); La Moara in Zugaie, Wasserfall (1, 3); Vf. Runcului, Gipfel (1, 3) Arieşeni (1770) Arieşeni (Lapus) (1, 2); Arieşul Mare, Fluß (1, 2, 3); Avenul din Bătrâna (Hoanca Mare din Grumazul Bătrâni), Schacht (1, 3)

Zeichenerklärung * 1- geographische Legenden
2-historische Legenden
3-phantastisch-mythische Legenden

Calea Domnilor, Hohenweg (1); Capul Șanțului (1386 m)(2); Casa de Piatră, Weiler (1); Călineasa, Berg, Wiese (1, 2, 3); Căprăreț, Berg (1); Cucurbăta Mare (Biharia, Bihor, Comanda Mare, 1849 m) (1, 3); Cucurbăta Mică (Comanda Mică, 1770 m) (1); Fântâna Cepelor (La Cepe, 1761 m), Quelle des Arieșul Mare (1); Galbena, Weiler (1); Gălișoia (1396 m) (1); Ghețarul de la Vărtop (Peștera Minunată). Eishöhle (1, 3); La Joc (1504 m), Hochplateau (1, 2); La Strajă, Engpaß (2); Moara Scoachii (Moara Dracului), Ort mit unterirdischem Wasserfall (1, 3); Peștera Oilor. Höhle (1); Piatra Grăitoare a Bihariei (1658 m) (1, 3); Pietrele Bumbului, Steilwand (1); Tarnița Bihorului (1511 m), Sattel (1); Valea Bumbului (Valea Cepelor), Bach (1); Vărtop Trecătoarea Moșilor, 1140 m) Sattel (1).

Avram Iancu (1595)

Arieșul Mic, Fluș (1); Avram Iancu (Vidra de Sus) (29); Casa Buhei, Höhle (1); Casa Iancului, Gedenkhaus (2); Certezul, Berg (1); Chipul Împăratului, Gipfel (1, 2); Dealul Lupului (1162m) (1); Dealul Pietrilor (1253 m) (1, 3); Găina (1486) und Găina-Cruce (1467 m) (1, 2, 3); Gruiu Dumii (1475 m), Hochplateau (1, 3); Între Izvoare, Ort mit Quelle (1); La Băi, Ort (1); La Bisericuță, Ort (1, 2); Lespezi (1310 m) (1); Piatra Albă, Berg (1);

Poarta Iancului (Poarta Bonților, Ușa Bonților, Traian Porta), Felsportal (1, 2); Româna (1361 m) (1); Sgruntar, Gipfel (1, 2); Tarnița Ierbii Rele (1135 m), Sattel (2); Târșă (1).

Câmpeni (Topesdorf) (1565) Câmpeni, Ortskern (1), historische Häuser (2); Certege (1); Crucea Grecului, Ort (2); Mihoești (2); Poduri. Wald (2); Valea Caselor. Bach (1); Vf. Runcului (1597 m) (1).

Gârda de Sus (1874)

Avenul din Ses, Schacht (1, 3); Biharia-Sat (Iarba Rea) (1, 2); Colțu Moșului, Felsblock (1); Cotețul Dobreștilor, Karstsprudel (3); Dealul Comarnicel (1330 m) (1); Dealul Mielarului, Lehne (1); Dealul Pleș (1112 m) (1); Ghețarul de la Scărișoara, Eishöhle (1, 3); La Scăldători, Ort (1); Ocoale, Weiler (1); Padeș (1338 m) (1,2); Pârâul Spurcat, Bach (1, 3); Pârâul Țiganilor, Bach (1); Poarta lui Ioanele (Mănăstirea lui Ioanele), Höhle (1); Scoarța, Weiler (1); Stănișoara (1376 m) (1); Tauzu de la Filești, Karstsprudel (1, 3); Valea Boului, Bach (1).

Horea (1839)

Biserica lui Dunac, Grotte (1); Dealul Cocii (1411 m) (1).

Dealul Fericetului (1, 2); Fericet, Weiler (2); Frasinul lui Horea, Naturdenkmal (1); Horea (Arada) (2); Iazul sau Șanțul Urieșilor de la Valea Cucii, Wassergraben (1);

La Stăuini (1381 m) (1, 3); Marsoaia, Alm (2); Piatra Jocului, Ort (1); Trifești, Weiler (2); Valea Fericetului, Tal (1).

Poiana Vadului (1850)

Capul Drăghița (1431 m) (1); Lăzești, Bach (1); Poiana Vadului Neagra (1). Scărișoara (1733)

Casa Cristinei, Höhle (1); Cocoșu (1354 m) (1); Corobana Mândruțului, Höhle (1); Lazești, Weiler (1); Peștera din Piatra Tirsului, Höhle (1); Piatra Mândruțului, Gipfel (1); Scărișoara (1, 2, 3,).

Sohodol (1805) Bocașel, Hügel (2); Cărbunari, Weide (1); Hotarele, Weide (1); Huda Feciorilor, Höhle (1); Huda Fetelor, Höhle (1); Izvoru Topliței, Karstsprudel (1, 3); În Băi, Ort (1); La Straja, Ort (2); La Tauri, Moor (3); Peștera Lucia Mare, Höhle (1, 2, 3); Sohodol (2).

Vadu Moșilor (1770)

Vadu Moșilor (Secătura) (1, 2).

Vidra (1595)

Cascada Iancului, Wasserfall (1); Dealul Melcilor, Naturdenkmal (1); Gaura Uriătoare. Karstsprudel (3); Haiducești, Weiler (1); Hoanca Sturului, Schacht (3); La Piatră, Steilwand (2); Peștera Știubei, Höhle (1); Piatra Albă, Gipfel (1); Vidra (Vidra de Jos) (2).

Literatur

- Berker, M., Bergwelt Rumäniens. Ein Führer für Wanderer und Bergsteiger. J. Fink Verlag, Stuttgart 1972
- Bleahu, M., Bordea, S.; Bihor-Vlădeasa. Ghid turistic (Bihor-Vlădeasa. Wanderführer). Ed. pentru turism, București 1974
- Beu, O., Kaiser Josef II. und der Bauernaufstand Horia. Krafft & Drotleff, Hermannstadt 1944
- Bogdan, I., Cîteva considerații asupra originii și vechimii unor mituri folclorice: vilvele și balaurii (Einige Betrachtungen über die Herkunft und das Alter einiger folkloristischer Mythen: die Geister und die Drachen). In: "Țara Moșilor", Abrud 1974, 191-208
- Cocean P., Chei și defilee în Munții Apuseni (Klammern und Engpässe im Westgebirge). Ed. Academiei, București 1988
- Felea, R., Avram Iancu in tradiția orală a moșilor (Avram Iancu in der mündlichen Überlieferung der Motzen), Imprimeria "Ardealul" Cluj-Napoca 1992
- Fisch, N., Contribuții bibliografice românești privind zona centrală a Țării Moșilor (judetul Alba) (Rumänische bibliographische Beiträge über die zentrale Zone des Motzenlandes (Kreis Alba) betreffend). In: "Țara Moșilor", II, Alba Iulia 1977, 189-194
- Fisch, N., Obiective și trasee turistice în zona Munților Apuseni, județul Alba (Touristische Wanderziele und Trassen in der Zone des Westgebirges, Kreis Alba). In: "Îndrumător Pastoral" III, Alba Iulia 1979, 250-254.
- Fisch, N., Contribuții bibliografice românești privind Gheșarul de la Scărișoara (Rumänische bibliographische Beiträge die Eishöhle von Scărișoara betreffend). În: "Țara Moșilor", IV, Clusium 1992, 166-171.
- Fisch, N., Sommerliches Almenfest auf mythenumwobenem Berg, Bald wieder "Mädchenmarkt" auf dem Gäina-Berg. In "Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien", Jg. 4, Nr. 896 vom 11. Juli 1996, 3.
- Fisch, N., Sagenumwobene Orte im Westgebirge II. Der traditionelle "Mädchenmarkt" auf dem Gäina-Berg. Versuch einer sythetischen Darstellung. In: "Jahrbuch 1998", Sektion Karpaten des Deutschen Alpenvereins, München 1998.
- Fochi, A., Miorița. Tipologie, circulație, geneza, texte (Die "Mioritza". Typologie, Umlauf, Entstehung, Texte). Ed. Academiei, București 1964.

- Giurcăneanu, Cl., Populația și așezările din Carpații românești (Bevölkerung und Siedlungen in den rumänischen Karpaten). Ed. Științifică și Enciclopedică, București 1988.
- Graur, Al. Nume de locuri (Ortsnamen). Ed. Științifică, București 1972.
- Heltmann, H., Servatius, G. (Hrsg.), Reiseführer Siebenbürgen. Wort und Weltverlag, Thaur bei Innsbruck 1993.
- Hoffmann, H., Bei den Schmieden des grünen Goldes. Ein lehrreicher Spaziergang durch die Westkarpaten. In: "Komm mit" Verlag Neuer Weg, Bukarest 1989, 94-100.
- Ionța, Maria, Cartea Valvelor. Legende din Apuseni (Das Geisterbuch. Legenden aus dem Westgebirge). Dacia, Cluj-Napoca 1982.
- Kargel, W., Die Bergwelt Rumäniens. Ein Wanderführer. Dresden 1990
- Manciulea, Șt., Întâile descrieri geografice românești ale Munților Apuseni (Die ersten rumänischen geographischen Beschreibungen des Westgebirges). In: "Țara Moșilor", V, Clusium 1997, 140-159
- Manciulea, Șt., Țigurile de fete din Munții Apuseni (Die Mädchenmärkte aus dem Westgebirge). In: "Țara Moșilor", V, Clusium 1997, 160-163
- Mărgineanu, I., Anton, Monica, Fisch, N., Felea, R., Șivan, Viorica, Roșă, I., Legende și povestiri din Munții Apuseni (Legenden und Erzählungen aus dem Westgebirge). Alba Iulia 1979
- Melas, Evi, Rumänien. DuMont Buchverlag, Köln 1986
- Mitru, Al., In țara legendelor (Im Land der Legenden). Ed. pentru turism, București 1973
- Netea, V., Munții Apuseni, muzeu istoric și pantheon al poporului român (Das Westgebirge, historisches Museum und Pantheon des rumänischen Volkes). Ed. Sport-Turism, București 1977
- Nicoară, Viorica, Cetatea cu șapte turnuri (Die Burg mit sieben Türmen). Ed. Sport-Turism, București 1979
- Nistea, C., Mărgineanu, I., Felea, R., Legende și povestiri din Munții Apuseni (Legenden und Erzählungen aus dem Westgebirge). Alba Iulia 1977
- Platon, Maria, Mitul lui Horea în literatura română (Horeas Mythos in der rumänischen Literatur). In: "Răscoala lui Horea (1784). Studii și interpretări istorice. Ed. Dacia, Cluj-Napoca 1984, 253-267 - Popescu-Argeșel, I., Valea Arieșului (Das Arieș-Tal). Ed. Sport-Turism, București 1984

-Rusu-Abrudeanu, I., Moții. Calvarul unui popor eroic, dar nedreptățit. (Die Motzen. Der Leidensweg eines heldenhaften aber ungerecht behandelten Volkes). Ed. Cartea Românească, București 1928.

-Stan, I. T., Toponimia comunei Sohodol (județul Alba) (Toponymie der Gemeinde Sohodol (Kreis Alba)). In: "Țara Moților", V, Clusium 1997, 224-250.

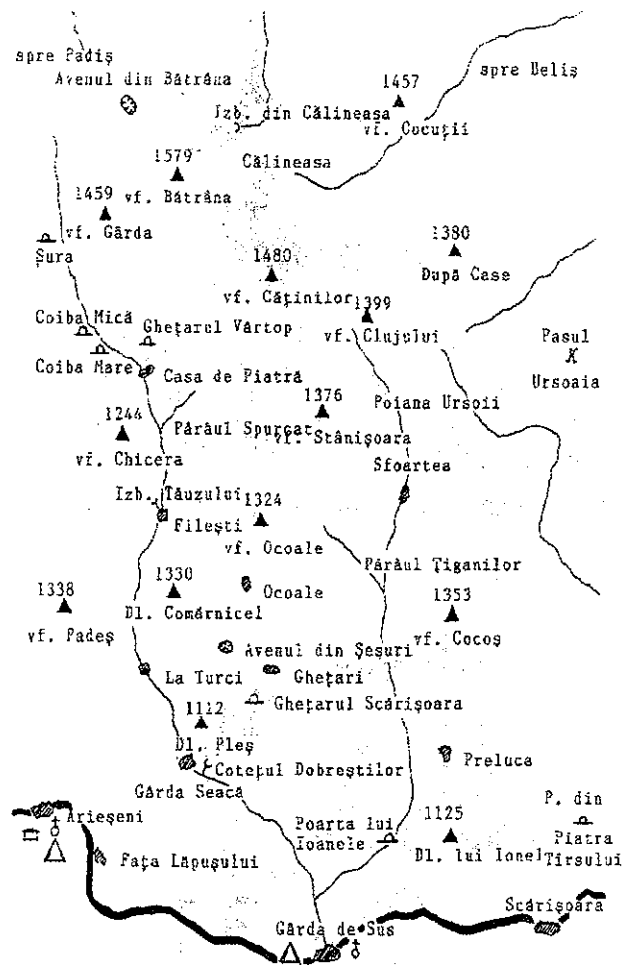
-Vrabie, Gh., Folclorică română. Evoluție, curente, metode (Rumänische Folkloristik. Entwicklung, Strömungen, Methoden). Ed. pentru literatură, București 1968.

***Cântece și tradiții populare despre Horea și Avram Iancu (Volkslieder und Überlieferungen über Horea und Avram Iancu). Ed. Minerva, București 1985.

***Horea și Iancu în tradițiile și cântecele poporului (Horea und Iancu in den Überlieferungen und Liedern des Volkes). Ed. Eminescu, București 1972.

***Legende populare geografice (Geographische Volkslegenden). Ed. Sport-Turism, București 1986.

***Rumänien. Nagel Verlag, Genf 1968.



Legendäre Orte bei Gârde de Sus

Zeichnungen von N. Fisch



Horeas Kirche aus Albac, heute in Băile Olănești, Kreis Vâlcea



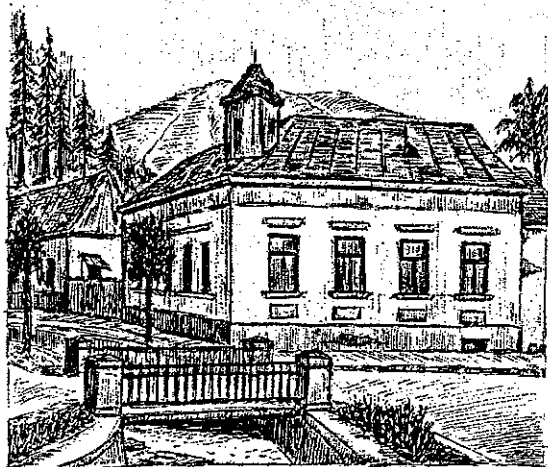
Landschaft am Arieșul Mare (Gem. Albac)



Bătrâna - Schacht (Gem. Arieșeni)



Ort des Ausbruchs des "Tumultes von Cămpeni" vom 24 Mai 1782,
Präludium des grossen Bauernaufstandes von 1784 unter der
Anführung von Horea, Cloșca und Crișan.



Sitz der Legion "Auraria Gemina" und des Präfekten Avram Iancu in Câmpeni während der Revolution von 1848-1849



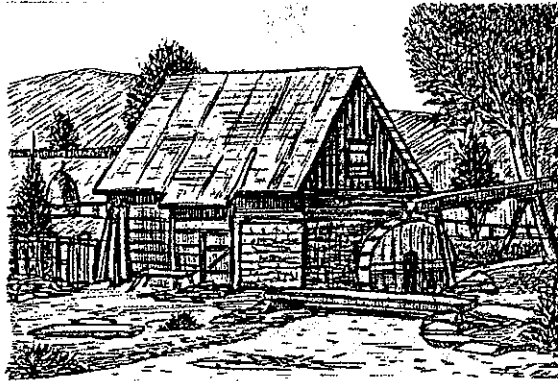
Anblick des "Großen Saales" der Eishöhle von Scărișoara (Gem. Gârda de Sus)



Poarta lui Ioanele-Höhle in der Ordâncușa-Klamm (Gem. Gârda de Sus)

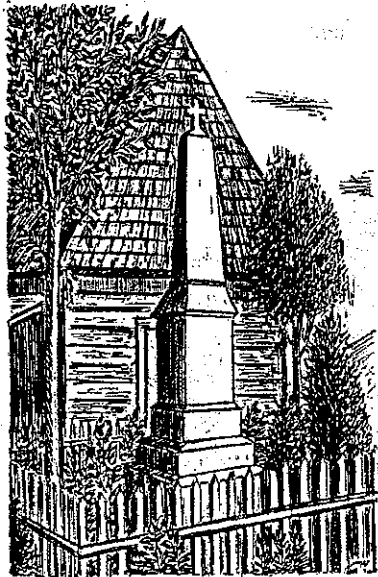


Gehöft bei Ocoale (Gem. Gârda de Sus)



Wassermühle (Gem. Gârda de Sus)

Horeas Gedenkstein auf dem
Dealul Fericeului (Gem. Horea)



Ruhetag im Gebirge

Des Sommermorgens herbe Luft
ist ganz erfüllt von Tannenduft.
Es steigt der Tag und bringt das Licht
das strahlend sich im Äther bricht.

Doch lockt mich nicht der See im Tal,
Auch tosend nicht, der Wasserfall,
auch nicht der Berge steiler Pfad,
heut lockt die Ruhe, nicht die Tat.

Ein sanfter Hang, voll Sonnenschein,
läßt mich zur Stille freundlich ein.
Ich strecke mich in 's weiche Moos,
und fühle mich so sorgenlos.

Des Tages Wärme strömt mir zu
und wiegt mich ein zu guter Ruh'.
Es schwinden langsam Zeit und Raum,
und werden eins in meinem Traum.

So träum ich ziellos vor mich hin
und weiß es kaum noch, daß ich bin.
Wie lange hab'ich so geruht?
Wie wohl mir doch die Ruhe tut!

Dann pflück am Hang ich ohne Eile,
mir reife Beeren eine Weile.
Dann wiederum seh' ich in Ruh'
dem wirren Spiel der Mücken zu.

Und in der Sterne erstem Schein,
schlaf wohlgemut ich abends ein.
Denn morgen lockt der Berge Grat,
nach kurzer Rast, zu neuer Tat.

Hansmartin Piringer
Bonn

Der Bergsee

Von hohen Bergen stolz umsäumt,
tief unter mir, ein Bergsee träumt.
Und plätschert leis' als ob er wüßt',
daß ihn der Wind jetzt streichelnd küßt.

Was magst du sinnen, stiller See
von Gletschereis und ew'gen Schnee?
Träumst du von jener Urgewalt
die Tiefe ward und auch Gestalt?
Denkst du an jenen Sonnenschein
der sterbend, dich erweckt zum Sein?

So ruht der See, in sich versenkt,
voll Schönheit, die sich selbst verschenkt.

In seinem Wasser, klar und rein,
da badet sich der Sonne Schein,
und Wolken, die im Blauen ziehn,
und Berge, die im Abend glühn.
Und auch der Sternenhimmel weit.
Fühlt er in sich die Ewigkeit?

So ruht schon tausend Jahr der See,
umweht von Wind, umstürmt von Schnee,
und ist trotz Wind und Sonnenschein
in seinem Innersten - allein.

Hansmartin Piringer
Bonn

Vereinsorganigramm mit Anschriften

A. Vorstand

Ehrenvorsitzender: Hans Bergel T.08142-9637
Wallbergstr. 14 C 82194 Gröbenzell Fax.08142-51977
1. Vorsitzender: Klaus Zerelles T. 07541-55291
Melanchtonstr.41, D-88045 Friedrichshafen.
2. Vorsitzender und Redaktion des Jahrbuches und Bildstelle:
Günter Volkmer T. 0761-290267
Heubuck 49, D-79289 Horben
Geschäftsführer: Harald Meschendorfer, T.08161-3588
Hittostr.4, D-85354 Freising Fax.08161-43576
Jugendvertreter: Bernd Kelp, T.07222-23258
Am Hasenwäldchen 19, D-76437 Rastatt

B. Beirat

Vorstandsbeirat: Reinhold Kraus, T.08171-63236
Veilchenweg 13, D-82538 Geretsried
Verbindung DAV: Otto-Heinz Leonhardt, T.08106-4131
Franz-Lehar-Str.25, D-85591 Vaterstetten
Öffentlichkeit: Johannes Kravatzky, T.07132-37627
Binswangerstr. 49, 0-74172 Neckarsulm
Beirat Österr.: Gida Petrovitsch, aus D T.0043-14807868
Thaliastr. 156/4, A-1160 Wien
Helmut Volkmer aus D T.0043-312452206
Rötzerstr. 35, A-8111 Judendorf-Strassengel
Jugendbeirat: Elke Fleps, T.089-6915434
St.-Martin-Str. 31, D-81541 München
Tourenwart: Kurt Bayer, T.07131-403589
Paul-Lincke-Str.5/1, D-74211 Leingarten
Naturschutzref.: Heinz Rolf Fleps, T.089-6915434
St.-Martin-Str. 31, D-81541 München

C. Ehrenrat

Vorsitzender: Dr. Holm Groß T.089-801810
Am Griesfeld 48, D-82178 Puchheim
Mitglied: Melitta Capesius T.07141-34125

Härtestr. 6, D-71634 Ludwigsburg
Mitglied: Wolfgang Depner T.089-566572
Schladmingerstr. 50, D-81241 München

D. Gebiets-, Alpin- und Jugendgruppen

GG München: Leiter Otto-Heinz Leonhardt, siehe unter Beirat
GG Mittlerer: Leiter Johannes Kravatzky, T.07132-37627
Neckarraum Binswangerstr.49, D-74172 Neckarsulm
GG Südlicher: Leiter Manfred Kravatzky T.07663-4562
Schwarzwald Gartenstr. 16, D-79353 Bahlingen
GG Bodensee: Leiter Johann Salmen, T.07771-63104
Ginsterweg 5, D-78333 Stockach
AG "Adonis": Leiter Reinhold Kraus, T.08171-63236
Veilchenweg 13, D-82538 Geretsried
JG München: Leiter Cedrik Kassargian T.089-795005
Wengleinstr. 7, D-81477 München
JG Heilbronn: Leiter Karl-Heinz Bayer, T.07131-403589
Paul-Lincke-Str. 5/1, D-74211 Leingarten

Bücherei und Archiv: Leiter Kurt Bayer, siehe unter Beirat
F. Bildarchiv: Leiter Günter Völkner, siehe unter Vorstand
G. Geschäftsstelle: Leiter Harald Meschendörfer, siehe unter Vorstand
Konto: 459867-809, Postgiroamt München (BLZ 70010080)
H. Redaktion des Mitteilungsblattes "Der Berggeist"
M.Kravatzky (Auskunft s. Gebietsgruppe)
Herausgeber: Fam. Weiss-Botzinger und Fam. Kravatzky- Bahlingen

Geburtstagsjubilare 1999

Schiel Annemarie	Herrsching	75
Brandsch Johannes	Velden	65
Wagner Renate	Taufkirchen	65
Schiel Walter	Gunzenhausen	60
Petrovitsch Gerda	Wien	60
Schaser Maria Katharina	Blumberg	60
Kessler Gisela	Freiburg	50
Meschendörfer Erika	Freising	50
Balasiu Stefania	Gröbenzell	50
Maurer Heide-Marie	Ludwigsburg	50
Joustra Ursula	2313 ZK Leiden	50

Mitgliederstand-Neue Mitglieder 1998

Ende 1998 betrug der Mitgliederstand der Sektion Karpaten
316 Mitglieder.

Im Laufe des Jahres sind 10 Mitglieder ausgetreten und 14 neue
Mitglieder dem Verein beigetreten. Hiermit begrüßen wir herzlich:

Honigberger, Anselm	Bad Wimpfen
Honigberger, Annemarie	Bad Wimpfen
Honigberger, Heike	Bad Wimpfen
Honigberger, Dorith	Bad Wimpfen
Gross, Dietmar	Lichtenfels
Scherg, Andreas	München
Müller, Berenice	Veilbert-Langenberg
Wild, Constanze	Brunnthal
Rosler, Michael	Gäufelden
Bandula, Rafaela	München
Gündisch-Wagner, Edeltraute	Wiehl
Gunesch, Renate	Leinfeld-Echterdingen
Wagner, Erika	Ladenburg
Rätscher, Katharina	Backnang

Über unsere Alpingruppe Adonis 1998

Es liegt im Wesen der Menschen, Herausforderung zu suchen, neugierig zu sein, mit den Trends der Zeit mitzugehen, und das beste Angebot, das sich bietet, in Anspruch zu nehmen. Aus dieser Erkenntnis heraus, hat die Alpingruppe Adonis auch im Jahr 1998 ihre Ziele gesetzt, die sowohl die Erwachsene als auch die Jugendlichen ansprechen sollten. Daß es der Gruppe gelungen ist, zeigt die steigende Zahl der Mitglieder und ist den erfahrenen Mitgliedern zu verdanken, die keine Mühe in diesem Sinne gescheut haben.

Eines dieser Ziele war, den kleinen Kreis der Kletterer aus unserer Sektion zu steigern. Aus dem Jugendetat der Sektion und aus Spendengeldern wurde Ausrüstung eingekauft. Ohne eine gute und komplette Ausrüstung wäre unser Vorhaben nicht realisierbar gewesen. Ein nächster Schritt war das Erweitern des Kletterangebots in unserem Programm, verbunden mit der nötigen Werbung.

Dank Hans Werner Thoïs, Wieland Wolf, Grete und Horst Kraus sowie Bernd Kelp, die „Kletterpioniere“ unter uns, konnten viele Mitglieder im Laufe des Jahres die Bekanntschaft mit dem Fels, Seil und Hacken machen. Ob im Schwarzatal in Thüringen, in der Fränkischen Schweiz, im Schwarzwald, Karwendel oder Donautal, die Anfänger aller Altersklassen waren begeistert und staunten selbst über ihre Fähigkeiten, nachdem die Anfangsängste besiegt waren.

Um den Nachwuchs in dieser Disziplin zu sichern, habe ich in Geretsried eine Klettergruppe ins Leben gerufen, der sowohl Kinder als auch Jugendliche angehören. Jeden Dienstag fahren wir nach Bad Tölz in die Kletterhalle, oder nach Bad Heilbrunn an den Fels, beide 15 Km von Gertsried entfernte Orte. Die Jugendlichen mit Führerschein und Auto nehmen ihre jüngeren Kletterfreunde und Kinder mit. Andrea Patschanda und Stefan Kovacs setzten sich verstärkt an diesen Kletterabenden ein. Aber auch den andern Jugendlichen der Gruppe gebührt einen Dank für Ihre Sicherheitstätigkeit die geleistet werden mußte. Bei der Jahresabschlußfeier, die im November stattfand, wurden Urkunden und Prämien für den gekletterten Schwierigkeitsgrad verliehen.

Ausbildung

Der Bergsport birgt, wie bekannt, Risiken die aber ein Teil seines Reizes ausmachen. Um Risiken zu minimieren und um schwierige Situationen genießen zu können ist ein umfangreicher Wissenstand in der alpinen Technik erforderlich.

Mit jedem Ausflug in die Berge kann dieser natürlich erweitert werden. Hier spielt die Erfahrung älter Mitglieder eine große Rolle. Auf unserer Hochtour in dem Ortlergebiet, vermittelte uns Egin Scheiner, früher bei der Bergwacht in Hermanstadt tätig, fachkundig den Umgang mit dem Pickel, Gletscherbergung sowie Führungstechnik.

Ein schneller Weg, viel Wissen zu akkumulieren, sind die Ausbildungsprogramme die der DAV bietet. Um auch anderen pädagogisch und fachlich alpine Technik zu vermitteln, gibt es die Ausbildung als Fachübungsleiter in den verschiedensten Bergdisziplinen. Ich besuchte 1997 den Grundlehrgang und im Juli 1998 den zehntägigen Fachübungsleiterlehrgang Bergsteigen auf der Blaueshütte in den Berchtesgadener Alpen. Zu den Ausbildungsinhalten gehören: Unterrichten von Gruppen in der alpinen Technik, Klettertechnik, Eistechnik, behelfsmäßige Bergrettung, Spaltenbergung, praktische Orientierung, Natur und Umweltschutz, Erste Hilfe, Wetterkunde, Recht, und Führungstechnik. Um an diesem Lehrgang teilzunehmen und die abschließende Prüfung zu bestehen, ist es erforderlich Erfahrung und theoretisches Wissen in all diesen Lehrbereichen mitzubringen. Die Ausbildung wird von staatlich geprüften Bergsteigern kompetent geleitet. Finanziert werden diese Lehrgänge anteilig vom DAV, der Sektion und dem Teilnehmer.

Andrea Patschanda und Wolf Wieland besuchten einen einwöchigen Jugendleiterlehrgang und beide waren begeistert von dem Ablauf. Das Erlernte werden sie, in den von Ihnen organisierten Aktivitäten unter Beweis stellen können. Im Jahr 1999 organisieren sie jeweils ein Kletterwochenende.*

Sonstiges

Für die Werbung in unserer Gruppe bemühen sich Silke und Hansotto Kelp.

Der Aufkleber mit dem Wappen unserer Gruppe wurde neu gestaltet. Es wurden 200 davon bestellt, die nun auf Hütten und auf Autos für unsere Sektion werben sollen.

Silke und Hansotto erstellten auch das Design für die T-Shirts, auf denen ebenfalls das Wappen zu sehen ist.

Roland Widmann entwarf neue Urkunden für die verschiedensten Wettbewerbe.

Die Vorfriede und die Erinnerungen von einer Tour sind oft auch so schön wie die Tour selbst. Um die Erinnerungen immer wieder auffrischen zu können, filmt Robert Miess alle unsere Aktivitäten. Besonders auf Hochtouren ist es keine leichte Arbeit, die Höhepunkte auf den Filmstreifen festzuhalten. Aber Robi macht das meisterhaft. Seine Videofilme haben uns schon oft große Freude bereitet.

Neu ist auch ein eigenes Liederheft, in dem die beliebtesten Lieder festgehalten wurden. Wander-, Unterhaltungs-, Friedenslieder, Schlager, Oldies als auch aktuelle Lieder der Popszene, sollen alle Altersgruppen und Musikrichtungen ansprechen. Bei der Erstellung haben sich Hans Werner Thois sowie Grete und Horst Kraus verdient gemacht.

Erwähnenswert sind auch zwei Teilnehmerrekorde an Aktivitäten in unserer Gruppe. Bei der Hochtour in dem Ortlergebiet, nahmen 18 Personen teil, soviel wie nie zuvor. Bei der Skiwoche in Kandersteig waren es 95 Personen. Obwohl wir uns selbst verwaltet haben, lief alles wie am Schnürchen, dank der guten Organisation von Silke und Hansotto Kelp und natürlich den willigen Teilnehmern.

Die Mehrheit der Adonisgruppe besteht aus Siebenbürger Sachsen, denen sich Banatner Schwaben, Österreicher und hiesige Landsleute aus Bayern, Thüringen und aus Baden Württemberg angeschlossen haben. Alle sind bestrebt miteinander zu harmonieren, um Werte des Bergsteigersdaseins und des Gemeinschaftswesens zu pflegen.

Wir danken allen, die uns auf irgendeine Weise bei unseren Vorhaben unterstützt haben.

Reinhold Kraus

Geretsried, den 05.05.1999

Tätigkeiten und Ereignisse 1998 im Rahmen der Sektion Karpaten

Eine chronologische Übersicht

Von Günter Völkner

(GG= Gebietsgruppe, AG= Alpingruppe "Adonis", JG= Jugendgruppe, T= Teilnehmer, L= Leiter, V= Vortragender, O= Organisator)

27.12.97- Ski-Alpin-woche in Nauders. 55 T. (davon 30 Jugendliche)

03.01.98 AG "Adonis", L: Bernd Kelp.

10.01.98- Bergfilm-Dia-Treff in Feldkirchen (A). 9 T. GG München,

11.01.98 L: Dietmar Czoppelt.

17.01.98 Besprechung bei Fam. Dr. Holm Groß über Wahlvorschläge für den I. Vorsitzenden der Sektion Karpaten. Klaus Zerelles ist eingeladen. Er ist bereit, im Falle seiner Wahl, das Amt zu übernehmen. Er berichtet über seine bisherigen Führungstätigkeiten und erläutert seine Vorhaben. 5 T, O: Harald Meschendorfer.

25.01.98 Wanderung in den Tegernseer Bergen, Aufstieg zur Neureuther Hütte. GG München.

28.01.98 Wanderung zum Feldberg und Herzogenhorn/Schwarzwald. 4 T, GG Südl. Schwarzwald, L: Gustav Servatius.

06.02.98 Lichtbildervortrag über die Nationalparks der USA. GG München, V: Cedrik Kassargian.

12.02.98 Ski-Alpin auf der Steinplatte. GG München.

13.02.98 Lichtbildervortrag über Griechenland. 30 T, GG Südl. Schwarzwald, V: Gustav Servatius. . .

14.02.98- Ski-Alpin-Wochenende in Spitzing, Übernachtung

15.02.98 Taubersteinhütte. 15; T, GG München.

27.02.98 Lichtbildervortrag beim Frauenkreis "Mediasch" in Stuttgart. 50 T, GG Südl. Schwarzwald. V: Gustav Servatius.

08.03.98 11. Mitgliederversammlung der Sektiori Karpaten im Haus des Deutschen Ostens, München. 34 T. Wahl von Klaus—Zerelles zum 1. Vorsitzenden der Sektion Karpaten. Entlastung des alten Vorstands und Bestätigung der Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern. Vorlage und Besprechung des Haushaltsplanes für 1998. Gemeinsame Besichtigung des Alpenvereinsmuseums des DAV mit sachkundiger Führung.

13.03.98 Vortrag im Rahmen der Tagung der Naturwissenschaftlichen Sektion des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde über Siebenb. Sächsische Geographen in Gundelsheim am Neckar, Schloß Horneck. 20 T, GG Südl. Schwarzwald, V: Gustav Servatius.

14.03.98 Teilnahme an der Sitzung des Siebenbürgisch-sächsischen Kulturrates in Gundelsheim am Neckar. Haushaltsfragen waren das Hauptthema. Vertretung des SK: G. Volkmer

22.03.98 Ski-Alpin am Gamserrug/Wildhaus. 4 T, GG Bodensee, L: Johann Salmen.

04.04.98 Lichtbildervortrag über das Siebenbürgische Westgebirge Mediascher Kreis. 12 T, GG Südl. Schwarzwald, V: Gustav Servatius.

04.04.98 Wanderung am Kaiserstuhl. 12 T, GG Südl. Schwarzwald, L: Manfred Kravatzky.

04.04.98- Ski-Alpin-Woche, Disentis/Graubünden, CH. 45 T, 11.04.98 GG 11.04.98 München, O: Otto-Heinz Leonhardt.

26.04.98 Wanderung zur Walleralm im Wilden Kaiser zur Schneerosenblüte. 15 T, GG München, L: Dietmar Czoppelt.

26.04.98 Wanderung durch die Wutach-Schlucht/Schwarzwald. 4 T, GG Bodensee, L: Johann Salmen.

01.05.98 I. Jugendtreff im Schwarzwald 50 T (davon 22 Jugendliche AG "Adonis", O: Bernd Kelp. 03.05.98

03.05.98 Wanderung in der Erdinger Heide, im Naturreservat. GG München. L: Harald Meschendorfer.

16.05.98 Wanderungen in den Vogesen (F). 9 T, GG Südl. Schwarzwald, L: Manfred Kravatzky.

17.05.98 Rad-Tour in den Isarauen. GG München, L: Harald Meschendorfer.

24.05.98 Wanderung zum Mutschen/Wildhaus, im Schnee. 5 T, GG Bodensee, L: Johann Salmen.

27.05.98 Hochgebirgstour am Olymp in Griechenland. GG Südlicher Schwarzwald, L: Hans-Günther Weiss.

29.05.98- Werbepost und Ausstellung der Sektion

01.06.98 Karpaten am Heimmattag der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl. Thema der Ausstellung: "Das Kartenbild Siebenbürgens von Honterus bis heute". Zusammenstellung und O: Günter Volkmer.

30.05.98- Zeltlager und Wanderungen in den Vogesen. 10 01.06.98 jugendl. T, AG "Adonis", L: Bernd Kelp.

11.06.98 "Adonis"-Treffen im Thüringer Wald. Klettern, Wandern, Spiele. 25 T; davon 10 Jugendliche, L: Reinhold Kraus.

14.06.98 Wanderung in die Flumser Berge. GG Bodensee, L: Johann Salmen.

20.06.98 Wanderung in den Rofaner Bergen. GG München, L: Harald Meschendorfer.

28.06.98 Hochtour auf die Alpspitze. GG München, L: Rick Schuller

02.07.98- Bergtour in den Lechtaler Alpen. 15 T (davon 13 Jugendliche)

05.07.98 AG "Adonis", L: Bernd Kelp.

10.07.98- Hochgebirgswanderung in den Liechtensteiner

12.07.98 Alpen. 11 T, GG Südl. Schwarzwald, L: Manfred Kravatzky.

18.07.98 Hochtour im Karwendel, Mittenwalder Klettersteig bis Tiroler Hütte. GG München, L: Harald Meschendorfer.

18.07.98- Hochtour am Heilbronner Weg, Kemptner Hütte bis
 19.07.98 Rappensee-Hütte. 5 T, GG Bodensee, L: Johann Salmen.

26.07.98 Bergwanderung vom Kreuzeck zum Osterfelder Kopf unter der
 Alpspitze. Teilnahme an einer Bergmesse mit dem Trentiner Männerchor. 14
 T, GG München, L: Harald Meschendorfer.

31.07.98- Berghochtour auf dem Heilbronner Weg/Allgäuer
 02.08.98 Alpen. 12 T, GG Mittl. Neckarraum, L: Johannes Kravatzky.

01.08.98 Wanderung im Schwarzwald. 7 T, GG Südl. Schwarzwald, L: Hans
 Günter Weiss.

01.08.98- 1. Jugendcamp am Garda-See. 32 T (davon 25 Jugendliche), AG
 "Adonis", L: Bernd Kelp.

03.08.98- Hochtour im Verwall, Heilbronner Hütte. 5 T, GG Mittl.
 07.08.98 Neckarraum, L: Johannes Kravatzky.

09.08.98 Wanderung zum Großen Mythen. GG Bodensee, L: Johann Salmen.

15.08.98- Hochtour im Verwall, Petnen, E. Graf-Hütte,
 16.08.98 Hoher Riffler GG München, L: Harald Meschendorfer.

28.08.98- Bergwanderung Zürs, Stuttgarter Hütte,

29.08.98 Valluga. 4 T, JG Bodensee.

28.08.98- Hochtouren im Valis (CH), Ovronnaz und Umgebung.
 04.09.98 10 T, SG Bodensee, L: Johann Salmen.

04.09.98 Wanderung auf dem Wank. GG München, L: Harald Meschendorfer.

09.09.98- Bergwanderungen um St. Anton am Arlberg,

16.09.98 Verwalltal, Putzenalpe, Walluga, St. Jakob, Petneu. GG Südl.
 Schwarzwald, L: Gustav Servatius.

16.09.98- Hochtouren in Südtirol (I), Gsiesertal,
 20.09.98 Pustertal, Seekofel, Drei-Zinnen. 6 T, GG Südl. Schwarzwald,
 L: Konrad Stamm.

19.09.98- Kletterwochenende im: Donautal. 8 T, JG "Adonis", L:
 20.09.98 Wieland Wolf.

22.09.98- Hochgebirgstouren in Südtirol, Rosengarten,
 25.09.98 Schlern. SG Südl. Schwarzwald. L: Manfred Kravatzky.

28.09.98- Hochgebirgstour im Oberengadin, Zuoz-Es-cha
 29.09.98 Hütte. GG Südl. Schwarzwald, L: Manfred Kravatzky.

25.10.98 Wanderung auf das Brenneck. 9 T, GG München.

25.10.98 Stadtführung in Freiburg im Breisgau für Landsleute. GG Südl.
 Schwarzwald, L: Gustav Servatius.

08.11.98 Bergwanderung Schliersee Findelalm. GG München.

09.11.98 Lichtbildervortrag über die Nationalparks der USA. 60 T, JG
 München, V: Cedrik Kassargian.

10.11.98 Wanderung in den Vogesen, Felsenweg, Col de la Schlucht. 12 T,
 GG Südl. Schwarzwald, L: Hans Günter Weiss.

13.11.98 Teilnahme an der Sitzung des Siebenbürgisch-sächsischen
 Kulturrates in Gundelsheim, Schloß Horneck. Die Sektion Karpaten vertreten
 durch Klaus Zeresles und Günter Volkmer. Vorstandswahlen: 1. Vors. =
 Christoph Machat, Stellvertreter = Konrad Gündisch, Geschäftsführerin =
 Waltraud Kravatzky. Der Beitrag der Sektion Karpaten an den Kulturrat
 wurde auf 500,- DM jährlich herabgesetzt.

22.11.98 Wanderung und Jahresabschlussfeier der GG Südl. Schwarzwald in
 Todtnauberg. 9 T, O: Günter Volkmer.

22.11.98 Wanderung zur Ilka-Höhe im bayr. Voralpenland. GG München, L:
 Harald Meschendorfer.

06.12.98 Nikolauswanderung in die Löwensteiner Berge. GG Mittl. Neckarraum, L: Kurt Bayer.

27.12.98- Alpin-Ski-Woche in Kandersteg (CH). 90 T

03.01.99 (davon 45 Jugendliche). AG u. JG "Adonis", L: Silke u. Hans-Otto Kelp.

28.12.98 Ski-Alpin, Steinplatte. GG München.

30.12.98 Winterwanderung auf dem Purschling mit Schlittenfahrt. GG München.

SEKTIONSVERANSTALTUNGEN 1999

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,
das vorliegende Programm 1999, der Sektion Karpaten, soll Sie über die geplanten Veranstaltungen informieren. Bei gewünschter Teilnahme merken Sie sich den Termin vor, und melden Sie sich rechtzeitig bei dem entsprechenden Leiter an. Die Reihenfolge der Anmeldung entscheidet über die Teilnahme.

Gezielte Hinweise über die geplante Tour erhält man selbstverständlich von dem Veranstalter oder dem Touren - Leiter
Jedes Mitglied sollte, soweit erforderlich, seine alpinen Kenntnisse vervollständigen. Nutzen sie die preisgünstigen Angebote des DAV, und nehmen Sie an den angebotenen Fortbildungskursen teil. Auskunft erteilt unsere, wie auch jede andere DAV Geschäftsstelle.

Mitgliederversammlung und kulturelle Veranstaltungen

LV 22.01.99/01 Lichtbildervortrag -Veranstalter Geb. Gruppe Freiburg. "Die Canarischen Inseln" - Referent Konrad Stamm; Tel.: 07661 / 61098 Freiburg / Landwasser im evangelischen Gemeindezentrum um 19.30 Uhr

LV 19.02.99 / 01 Lichtbildervortrag - Veranstalter Geb. Gruppe Freiburg. "Sektion Karpaten in Aktion" - Referent Gustav Servatius; Tel.: 0761 / 52983 Freiburg / Landwasser im evangelischen Gemeindezentrum um 19.30 Uhr

MV 06.03.99 / 01 12. Mitgliederversammlung der Sektion Karpaten des DAV. Ort und Zeitangabe siehe Einladung durch Geschäftsführung.

Organisator: Vorstand der Sektion Karpaten

SO 03.06.99 / 01 Jugendtreff Schwarzwald -Veranstalter Gruppe

ADONIS. 3 Tage Klettern, Hüttenspiele, Tanz / siehe auch

Gemeinschaftstouren. Anmeldetermin bis 01.05.99. Leiter Bernd Kelp;

Tel.: 07222 / 23258 Handy: 017277232010

SO 22.05.99/01 Werbeveranstaltung mit Ausstellung der Sektion Karpaten
24.06.99 am Heimmattag der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl/
kath. Pfarrheim. Leiter Günter Völkner, Tel.: 0761 / 290267

MT 16.04.99/01 Adonistreffen im Fichtelgebirge / Waldheim:
18.04.99 Anmeldetermin: 20.03.99 Diavortrag, Fotowettbewerb,
Besprechung, Party Kurs: Kartenlesen, Standpunktbestimmung Leitung:
Reinhold Kraus; Tel./ Fax.: 08171/63236

LV 12.11.99/01 Lichtbildervortrag -Veranstalter Geb. Gruppe Freiburg.
"Pfälzer Wald und die Eifel" - Referent Gustav Servatius: Tel.: 0761 / 52983
Freiburg / Landwasser im evangelischen Gemeindezentrum um 19.30 Uhr

LV 08.11.99/01 Lichtbildervortrag, - Veranstalter Gruppe ADONIS.
Referent Reinhold Kraus: Tel.: 08171 / 63236 Geretsried

MV 26.11.99/01 Jahresabschlußfeier der Geretsrieder Klettergruppe

KT jeden Dienstag Klettern in Geretsrieder Umgebung / Anfängerkurse
inbegriffen Winter: Bad Tölz-Halle; Sommer: Fels in Bad Heilbrunn
Treffpunkt 18 Uhr Leiter: Andrea Patschanda und Reinhold Kraus Tel.:
08171/63236

Teilnahmebedingungen:

Die Sektion Karpaten führt "Gemeinschaftstouren" durch, d.h. jeder Teilnehmer geht auf eigene Verantwortung mit. Der genannte Leiter organisiert und leitet die Gemeinschaftstour und hat volle Autorität, bei Entscheidungen, der Gruppe gegenüber.

Wichtiger Hinweis:

Die Teilnahme erfolgt bei Gemeinschaftstouren auf eigene Gefahr! Jugendliche unter 18 Jahre müssen eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern oder Erziehungsberechtigten, wenn diese nicht selbst an der Tour teilnehmen, vorweisen. Bei den "Führungstouren" welche in diesem Tourenprogramm speziell als solche ausgewiesen sind, hat der Führer der Gruppe eine Ausbildung als Fachübungsleiter des DAV, und übernimmt die Verantwortung für die Sicherheit und das Wohl der Gruppe. Unsere Sektionsveranstaltungen dienen dem Vereinszweck und sind alle durch die Vereinshaftpflicht abgedeckt. Teilnahmeberechtigt ist grundsätzlich jeder, DAV Mitglieder werden jedoch bei begrenzter Teilnehmerzahl bevorzugt berücksichtigt. Voranmeldungen zur Teilnahme an einer Tour sind erwünscht. Die Anmeldung erfolgt bei dem Leiter der entsprechenden Tour. Dabei erhält man die notwendige Information über den Schwierigkeitsgrad der Tour, wenn dies nicht bereits über die Einladung geschehen ist. Anmeldetermine siehe jeweiligen Tourentermin, bei Tageswanderungen 8 Tage, bei mehrtägigen Wanderungen 6 bis 8 Wochen vor Tourenbeginn. Um eine rechtzeitige Anmeldung wird gebeten. Mit der Anmeldung, erklärt man sich mit dem Begleichen der Übernachtungsgebühr, sollte keine andere Regelung vereinbart worden sein, einverstanden. Die Übernachtungsgebühr wird jedem nach Voranmeldung mit einer der Tourenbeschreibung und bei Reservierung der Schlafplätze, erläutert. Können Sie nach erfolgter Anmeldung zu einer Tour den Termin nicht wahrnehmen, wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Leiter der Tour. Die Leistungsfähigkeit und Ausrüstung jedes Teilnehmers an einer Tour sollte den entsprechenden Anforderungen genügen. Sollte ein/e Teilnehmer/in bei Tourenbeginn eine unzureichende Ausrüstung, oder erkennbare Schwäche zeigen, ist der Leiter der Tour befugt diesen Teilnehmer zurückzuweisen. Genaue Auskünfte über die geforderte Leistungsfähigkeit und Ausrüstung sind bei dem Leiter der entsprechenden Tour einzuholen, soweit diese Anforderungen nicht aus der Einladung ersichtlich sind. Bei Interesse an einer Tour rufen Sie einfach

bei dem angegebenen Touren-Leiter an. Es lohnt sich!

Abkürzungen:

WA - Wanderungen	WS - Wassersport
BW - Bergwanderungen	RT - Radtouren
HT/KT - Hoch/Klettertouren	RF - Rundfahrten
ET - Eistour	LV - Lichtbildervortrag
SA - Ski-Alpin	SL - Ski-Langlauf
SW - Ski-Wandern	HT - Hochtour
WW - Wissenschaftliche Wanderung	
MV/MT - Mitgliederversammlung/treffen	

Gemeinschaftstouren - Tourenprogramm

SA 27.12.98 / 01	Ski - Alpin	Kandersteg / Berner Oberland / Schweiz
03.01.99	Ski - Wochenende	Leiter: Silke und Hansotto Kelp
WA 17.01.99 / 01	Wanderung	Löwensteiner Berge
		Leitung: Kurt Bayer Tel.: 07131 / 403589
SL 07.02.99 / 01	Ski - Langlauf	Bayerische Voralpen / Krün
		Leiterin: Uta Biro Tel.: 089/8129377
SA 07.02.99 / 02	Ski - Alpin	Wildhaus / Gamserrung- Treffpunkt
		Seilbahn 8.45 Leiter Johann Salmen
		Tel.: 07771; 63104
WA 13.02.99/01	Wanderung	Am Rhein/Auenlandschaft
		Leiter: Kurt Bayer Tel.: 07131 / 403589
SA 20.02.99 / 01	Ski - Wochenende	Spitzinger Berge / Übernachtung in der
		Taubensteinhütte
21.02.99	2Tage	Leiter:Heinz-Otto Leonhardt
		Tel.: 08106/4131.
ST .14.03.99/01	Ski-Tour	Bayerische Voralpen/Lengries
		Leiter: Harald Meschendorfer
		Tel.: 08161/3588
SA.14.03.99 / 02	Ski - Alpin	Wildhaus / Gamserrung- Treffpunkt
		Seilbahn um 8.45 Uhr
		Leiter Johann Salmen Tel:- 07771/63104
WA 20.03.99 / 01	Wanderung	Naturpark Stromberg / Sieben Brunnenweg
		Leiter: Kurt Bayer Tel.: 07131/403589
SA 20.03.99 / 02	Ski - Alpin	Surselva / Graubünden-Segnes bei Disentis
27.03.99	"Alpin-Woche"	Leitung: Heinke und Heinz Leonhardt;
		Tel.: 106/4131
WA 27.03.99 / 02	Wanderung	Kaiserstuhl-Frühlingswanderung
		Leiter: Manfred Kravatzky;
		Tel 07663 / 4562
WA 17.04.99 / 01	Wanderung	Spessart / Wanderparadies bei Lohr Leiter
		Kurt Bayer Tel.: 07131/403589
WA24.04.99 / 01	Wanderung	Schwarzwald / Feldberg vom Rincken zum
		Feldsee Leiter: Manfred Kravatzky
		Tel.: 07663/4562
BW25.04.99 / 01	Bergwanderung	Wilder Kaiser / "Schneerose" Walleralm
		Leiter: Richard Schuller Tel.: 0871 / 62664
RT 02.05.99 / 01	Radtour	Mittlerer Neckarrau / Bad Wimpfen
		Leiter Gerlinde und Anne Honigberger;
		Tel.: 07132 / 81706
WA08.05.99 / 01	Wanderung	Schwarzwald / zu den Zwaribachwasserfällen
		Leiter Gustav Servatius Tel.: 0761/52983
BW08.05.99 / 02	Bergwanderung	Ammergau Berge / Pürschling
		Übernachtung Pürschlinghaus
		Leiter: Dietmar Czoppelt
		Tel.: 089/3514589

KT 14.05.99 / 01 16.05.99	Kletterwochenende 3 Tage	Donautal Anmelde-termin bis 01.05.99 Für Anfänger und Fortgeschrittene können sich vor Ort in einen Kletterkurs einschreiben. Ausrüstung K. Bei Notwendigkeit werden kletterkundige Helfer vor Ort benannt Leiter Widand Wolf, Tel.: 07771/50762	04.07.99	3 Tage	Alle Altersklassen. Ausrüstung: Kompaß, Laufschuhe und Orientierungserfahrung. Anmelde-termin bis 10.05.99 Leiter: Reinhold Kraus Tel: 08171/63236
KT03.06.99/0 06.06.99	Klettern 4 Tage	Schwarzwald Anmelde-termin 09.05.99 Klettern, Hüttenspiele, Tanz. Anfänger und Fortgeschrittene können sich vor Ort in einen Kletterkurs einschreiben. Ausrüstung K. Bei Notwendigkeit werden kletterkundige Helfer vor Ort benannt. Leiter: Bernd Kelp Tel: 07222/23258 Handy 0172-7232010	BW09.07.99/01 11.07.99	Bergwanderung 3 Tage	Lichtenstein / Pfälzer Hütte, Malbun Leiter: Manfred Kravatzky Tel: 07663/4562
			HT18.07.99/01	Hochtour	Karwendel / Eng- Tortal- Torscharte (Trittsicherheit ist gefordert) Leiter: Richard Schuller Tel: 0871/62664
			ET23.07.99/01	Eistour	Bernina Gruppe / Motrteratsch- und Persgletscher Eistour: Steigeisen, Stöcke notwendig. Leiter: Johannes Kravatzky Tel: 07132/37627
BW13.06.99/01	Bergwandern	Tiroler Alpen / Rofan Wanderung für Blumenfreunde Leiter: Harald Meschendorfer Tel: 08161/3588	25.07.99	3 Tage	
			WA01.08.99/01	Wanderung	Jugendcamp in den Dolomiten. Wandern, Klettern, Besichtigen. Übernachtung auf einem Campingplatz im Zelt. Anm. 27.06.99 Anfänger und Fortgeschrittene können sich vor Ort in einen Kletterkurs einschreiben. Bei Notwendigkeit werden kletterkundige Helfer vor Ort benannt. Auch Teilnehmer in der zweiten Jugend sind gerne gesehen. Kürzerer Aufenthalt auch möglich. Ausrüstung: A+K+KS Leiter: Reinhold Kraus Tel: 08171/63236
KT19.06.99/01 20.06.99	Kletterwochenende 2 Tage	Klettern im III und IV Grad. Anmelde-termin 08.05.99 Ausrüstung A+K Leiterin: Andrea Patschanda Tel: 089/79109564 Handy 0172-7048266	06.08.99	6 Tage	
WA19.06.99/02 20.06.99	Wanderung 2 Tage	Schwäbische Alb / Beuron-Erkundungsfahrt mit Wanderung Leiter: Günter Volkmer Tel: 0761/290267			
WA27.06.99/01	Wanderung	Schweiz - Große Myten und Rotenfluh / Aufstieg von Brunnli Von Holzegg leichter Panoramaweg auf die Rotenfluh, Mythen 1899m Leiter: Johann Salmen Tel: 07771/63104	WA15.08.99/01	Wanderung	Alpstein / Säntis- Aufstieg aus Wasserauen zum Schäfli Leiter: Johann Salmen Tel: 07771/63104
WA01.07.99/01 04.07.99	Wanderung 4 Tage	Bergtour / Verwallgruppe / Hohe Riffler 3168m Ausrüstung A. Anmelde-termin 20.06.99 Leiter: Bernd Kelp Tel: 07222/23258 Handy 0172-7232210	BT19.08.99/01 22.08.99	Bergtour 4 Tage	Bergtour Verwallgruppe / Kuchenspitze 3148m Ausrüstung A. Anmelde-termin 08.08.99 Leiter: Bernd Kelp Tel: 07222/23258 Handy 0172-7232210
WA02.07.99-01	Orientierungslauf Stunden	Orientierungslauf / Thüringen-24 oder 12	HT27.08.99/01 29.08.99	Hochtour 3 Tage	Allgäuer Alpen / Heilbronner Weg Schriftliche Anmeldung erbeten. Leiter: Johannes Kravatzky

Tel: 07132/37627

HT 29.08.99 / 01 04.09.99	Hochtour 7 Tage	Hochtour / Grand Paradiso 4061 m Anspruchsvolle Gemeinschaftstour. Kurs: Spaltenbergung, Standplatzbau im Eis. Ausrüstung A + H. Leiter Reinhold Kraus Tel.: 08171/63236
HT 03.09.99 / 01 05.09.99	Hochtour 3 Tage	Berner Oberland / Lenk im Simmental- Wildsrubel Leiter: Konrad Stamm; Tel.: 07661 / 61098
HT 11.09.99 / 01 12.09.99	Hochtour 2 Tage	Kaisergebirge / Übernachtung in der Gruttenhütte Leiter: Heinz Leonhardt: Tel.: 08106/4131
WA11.09.99 / 01 12.09.99	Wanderung 2 Tage	Hessische Röhle / Wasserkuppe Leiter: Kurt Bayer Tel.: 07131 / 403589
WA 26.09.99/01	Wanderung	Zur Pfälzerhütte Aufstieg von Malbun- Augtenberg, Bettlerjoch Täle Malbun (4,5 Std.) Leiter: Johann Salmen Tel.: 07771/63104
WA03.10.99 / 01	Wanderung	Flumserberge Von Flums zur Tannenbodenalp 1400m, Maschgenchamm 211m Leiter :Johann Salmen Tel.: 07771/63104
WA09.10.99 / 01	Wanderung	Löwensteiner Berge / Leiter Kurt Bayer Tel.: 07131/403589
BW09.10.99 / 02	Bergwanderung	Vogesen - Felsenw Leiter Hans-Günther Weiss; Tel.: 07663 / 3260
WA 23.10.99 / 01	Wanderung	Schwarzwald / Vom Notschrei zum Knöpflebrunnen Leiter: Konrad Stamm; Tel.: 08661 / 61098
BW 24.10.99 / 01	Bergwanderung	Bayerische Voralpen oder Tirol / Herbstabschlußwanderung Leiter: Richard Schuller Tel.: 0871 / 62664
WA20.11.99/01	Wanderung	Schwarzwald / Todtnau Leiter: Günter Volkmer, Tel.: 0761 / 290267
WA13.11.99/01	Wanderung	Stromberg / Wolfsstein Leiter Kurt Bayer; Tel.: 07131 / 403589
WA 05.12.99/01	Wanderung	Nikolauswanderung - Löwensteiner Berge Leiter: Kurt Bayer, Tel.: 07131 / 403589

Führungstouren - Tourenprogramm

HT 06.08.99 / 01 08.08.99	Hochtour 3 Tage	Berner Oberland / Grindelwald- Jungfrauoch-Concordia Hütte Abstieg über Aletschtetscher nach Küboden, Fiesch und mit der Bahn zurück nach Interlaken. Tour mit Bergführer / max. 10 Teilnehmer. Ausrüstung Anseilgurt und eventuell Steigeisen- Anmeldung bis: 28.02.99 Leiter: Bergführer und Manfred Kravatzky Tel.: 07663 / 4562
------------------------------	--------------------	--

Anmerkung:

Tourenänderungen und Ergänzungen vorbehalten. Sie werden rechtzeitig in der Siebenbürgischen Zeitung bekanntgegeben! Die Kürzel für die Ausrüstung sind in dem Jahrbuch 1998 unserer Sektion erläutert.

Anhang

Verzeichnis der Skilagerteilnehmer seiner Begleiter und Anhänger von 1949 bis 1999

(Es wurden alle Personen die in den jährlichen Anmelde Listen
erfaßt sind aufgenommen. Desweiteren auch Personen, die häufig das
Skilager besucht und begleitet haben oder in irgend einer Weise am
Programm beteiligt waren)

Abele, Sandra * 1976 in Ludwigsburg
Achstetter, Ulrike * 1944 in Ulm
Adam, Linka * 1946 in Almasy
Adleff, Angelika * 1966 in Schäßburg
Adleff, Anneliese * 1942 in Sächs. Regen
Adleff, Bernd * 1944 in Sächs. Regen
Adleff, Heidrun * 1958 in Schäßburg
Adleff, Michael * 1966 in Immenstadt
Aengersdorf, Christoph * 1950 in Jüllich
Agel, Nadine * 1976 in Wetzlar
Alberti, Ursula * 1953 in Brakenheim
Alberti, Wolfgang * 1952 in Heilbronn
Albrecht, Uwe * 1965 in Hermannstadt
Albrich, Hans * 1959 in Hermannstadt
Albrich, Michael * 1978 in Ostfildern
Albrich, Udo * 1970 in Hermannstadt
Albrich, Ute * 1961 in Hermannstadt
Alex, Stefanie * 1967 in Essen
Altmann, Hademar * 1928 in Mediasch
Alzner, Birgit * 1944 in Buzeni
Alzner, Gerhard * 1949 in Arzberg
Alzner, Inge * 1942 in Sächs. Regen
Ambrosi, Andreas * 1961 in Kapstadt
Ambrosi, Birgit * 1966 Wiesbaden
Ambrosi, Denise * 1964 in Stellenbosch
Ambrosi, Nikolaus * 1960 in Paarl
Andrae, Corina * 1950 in Kronstadt
Antonius, Anja * 1982 in Santo Domingo
Antonius, Arnfried * 1934 in Wien
Antonius, Günter * 1936 in Wien
Antonius, Kerstin * 1969 in Wien
Antonius, Ulf * 1972 in Liberia
Antosch, Hedwig * 1942 in Kronstadt
Antosch, Kurt * 1945 in Kronstadt

Antosch, Volker * 1939 in Kronstadt
Apitch, Bärbel * 1939 in Berlin
Arnold, Karin * 1966 in Nürnberg
Arz, Anita * 1966 in Neumarkt
Arz, Friedrich * 1957 in Zied
Arz, Helga * 1961 in Zied
Arz, Jochen * 1943 in Kronstadt
Assmus, Heide * 1961 in Groß-Ingersheim
Auerbach, Heinrich * 1938 in Karlsruhe
Auffermann, Bianka * 1950 in Berlin
Auffermann, Monika * 1946 in Plüderhausen

Bader, Karl * 1922 im Serbischen Banat
Bahmüller, Harald * 1928 in Kronstadt
Bahmüller, Wolfgang * 1928 in Kronstadt
Baltes, Eduard * 1964 in Kronstadt
Baltes, Kurt * 1956 in Kronstadt
Baltres, Jochen * 1966 in Kronstadt
Bangler, Bruno * 1932 in Kärnten
Barosits, Cristina * 1976 in Wien
Barosits, Ingrid *
Barosits, Katja * in Klosterneuburg
Barosits, Walter * 1941 in Wien
Barth, Ingrid * 1963 in Mediasch
Barth, Uwe * 1968 in Mediasch
Barth, Walter * 1962 in Mediasch
Barth, Stefan * 1968 Donauwörth
Barthmes, Andreas * 1973 in Kronstadt
Baschab, Isabella * 1965 in Vöcklingen
Bau, Dagmar * 1974 in Fogarasch
Bauer, Angelika * 1955 in Ludwigsburg
Baumann, Astrid * 1964 in Köln
Baumann, Eckart * 1960 in Köln
Baumann, Harald * 1957 in Luxemburg
Baumann, Horst * 1939 in Hermannstadt
Baumann, Marieta * 1932 in Graz
Becke, Else * 1939 in Klausenburg
Becke, Ludwig * 1936 in Klausenburg
Becker, Arnika * 1969 in Düsseldorf
Becker, Cristian * 1981 in München
Beckesch, Dirk * 1966 in Essen
Beckesch, Gunde * 1968 in Waldbröl
Beer, Cristine * 1967 in Memmingen
Behrend, Herald * 1942 in Berlin
Behrend, Wolfgang * 1940 in Berlin
Bell, Margit * 1951 in Mediasch
Benatzky, Edeltraut * 1949 in Klosterneuburg
Bendas, Erwin * 1930 in Banila/Bukowina

Bergel, Anni * 1929 in Rosenau
Bergel, Roland * 1943 in Rosenau
Bergel, Roswitha * 1941 in Rosenau
Bergel, Udo * 1956 in Kronstadt
Berger, Jürgen * 1942 in Hermannstadt
Berndt, Dorothee * 1969 in Bergneustadt
Bernhard, Wolfgang * 1965 in Duisburg
Bernstein, Ellen * 1968 in Adenau
Biemel, Beate * 1972 in Marktschelken
Billes, Inge * 1968 in Heltau
Binder, Hannelore * 1943 in Kronstadt
Binder, Helge * 1960 in Heldsdorf
Binder, Klaus * 1947 in Hermannstadt
Binder, Nora * 1966 in Neustadt
Binder, Rose * 1948 in Höfingen
Binder, Rudolf * 1968 in Mediasch
Binder, Uwe * 1962 in Kronstadt
Binder, Walter * 1949 in München
Binder, Wilhelm * 1959 in Agnetheilm
Bitto, Helga * 1967 in Agnetheilm
Blatter, Margit * 1951 in Besigheim

Böhm, Erwin * 1943 in Klosdorf
Böhm, Eva * 1937 in Nußbach
Boesser, Gernot * 1949 in Wetzlar
Boesser, Susanne * 1949 in Wetzlar
Bogeschdorfer, Brigitte * 1944 in Heldsdorf
Bogeschdorfer, Hans Georg * 1942 in Kronstadt
Bojer, Hans * 1943 in Kronstadt
Bojer, Ilse * 1945 in Zell am See
Boss, Rosemarie * 1937 in Bukarest
Botsch, Anneliese * 1956 in Großpold
Bott, Ursula * 1951 in Linz
Braam, Daniela * 1957 in Krefeld
Braisch, Karin * 1959 in Hermannstadt
Brandsch-Böhm, Dietrich * in Heltau
Brandsch-Böhm, Jürgen * 1940 in Heltau
Brandsch-Böhm, Klaus * 1943 in Berlin
Brandsch-Böhm, Roswitha * in Heltau
Brauss, Dirk * 1967 in Heidelberg
Breckner, Ingrid * 1954 in Mediasch
Breckner, Isa * 1926 in Graz
Breckner, Klaus * 1961 in Agnetheilm
Breckner, Paul * 1924 in Agnetheilm
Brenndärfer, Hilke * 1962 in Kronstadt
Brestowsky, Heidemarie * 1960 in Lupeni
Broser, Detlef * 1976 in München
Broser, Ulrike * 1954 in Wels

Broser, Welf * 1971 in Fürstenfeldbruck
Bruss, Viktor * 1955 in Kronstadt
Buchholzer, Anneli * 1974 in Agnetheilm
Buchholzer, Marie-Louise * 1972 in Agnetheilm
Buchner, Monika * 1974 in Bamberg
Buchner, Robert * 1930 in Wien
Budacker, Ruth * 1945 in Dobichau
Bünz, Ingrid * 1945 in Elmshorn
Büttner, Susanne * 1949 in Karlsruhe

Caspari, Hubert *
Christel, Reinhard * 1941 in Zeiden
Cloos, Erika * 1942 in Kronstadt
Cloos, Fritz * 1939 in Hermannstadt
Cloos, Ulrich * 1940 in Berlin
Connert, Arthur * 1922 in Mediasch
Connert, Christine * 1958 in Stuttgart
Connert, Ildiko * 1942 in Buşteni
Connert, Senta * 1957 in Stuttgart
Connert, Susanne * 1962 in Stuttgart
Connert, Waltraut * 1932 in Kronstadt
Csilla-Tünde, Csiki * 1956 in Neumarkt
Czallner, Rita *
Czetto, Reinhard * 1944 in Hermannstadt
Czika, Monika * 1974 in Schäßburg
Czika, Wolfgang * 1972 in Schäßburg

Daichendt, Michael * 1932 in Bistritz
Danek, Birgit * 1968 in Kronstadt
Danek, Christian * 1965 in Kronstadt
Danek, Lisbeth * in Kronstadt
Daniel, Klaus * 1953 in Hermannstadt
Dauth, Manfred * 1950 in Ditzingen
Dendorfer, Karl * 1932 in Kronstadt
Depner, Edith * 1935 in Kronstadt
Depner, Horst * 1932 in Kronstadt
Depner, Gerd * 1965 in Hermannstadt
Depner, Jürgen * 1945 in Hermannstadt
Depner, Monika * 1966 in Heltau
Depner, Sigrun * 1944 in Kronstadt
Depner, Wolfgang * 1942 in Kronstadt
Dernerth, Christian * 1936 in Kronstadt
Deubelius, Wolfgang * 1953 in Altbach
Diensch, Gudrun * 1942 in Halle
Dittmar, Dorle * 1957 in Kronstadt
Dittmar, Monika * 1954 in Kronstadt
Drotleff, Dieter * 1960 Bistritz
Drotleff, Hannelore * 1961 in Kronstadt

Drotleff, Karin * 1959 in Hermannstadt
Drotleff, Klaus Peter * 1956 in Kronstadt
Drotleff, Ursula * 1961 in Kronstadt
Dudaczek, Gerhard * 1977 in Hermannstadt
Dürr, Eduard * 1910 in Schäßburg
Dürr, Georg Daniel * 1978 in Bonn
Dürr, Heidrun * 1944 in Hermannstadt
Dürr, Isa * 1982 in Bonn
Dürr, Jakob * 1980 in Bonn
Dürr, Judith * 1951 in Haiffa
Dürr, Ruth * 1918 in Hermannstadt
Dürr, Sarah * 1981 in Bonn
Dürr, Simon Eduard * 1979 in Bonn
Dürr, Volker * 1944 in Hermannstadt
Dürnhagen, Erika * 1935 in Velbert
Dworak, Anne * 1965 in München
Dworak, Eva * 1978 in München
Dworak, Ilse * 1939 in Siegen
Dworak, Roland * 1928 in Kronstadt
Dworsky, Ursula * 1941 in Kronstadt

Ecker, Dieter * 1957 in Neuß
Ecker, Ursula * 1953 in Bischofswiesen
Eckhardt, Charlotte * 1956 in Budapest
Ehrmann, Harald * 1942 in Hermannstadt
Ehrmann, Horst * 1965 in Roseln
Ehrmann, Klaus * 1966 in Kronstadt
Ehrmann, Oswald * 1973 in Pfaffenhofen
Ehrmann, Robert * 1970 in Pfaffenhofen
Ehrmann, Sigrid * 1944 in Agnetheln
Eis, Leni * 1934 in Wien
Eisenburger, Elke * 1963 in Mediasch
Elemer, Hilde * 1928 in Kronstadt
Esser, Suse * 1939 in Sächs. Regen
Essigmann, Herta * 1940 Kronstadt
Eude, Elisabeth * 1976 in Harfleux
Ewerbeck, Stefan * 1955 in Köln

Faber, Gertrud * 1967 in Mediasch
Fabritius, Axel * 1968 in Hermannstadt
Fabritius, Elke * 1966 in Hermannstadt
Fabritius, Hans-Jörg * 1963 in Beuren
Fabritius, Thomas * 1967 in Schäßburg
Falk, Ingrid * 1961 in Konstanz
Falk, Michael * 1963 in Bukarest
Fedrizzi, Ingrid * 1941 in Wien
Feierabend, Rolf * 1957 in Berlin
Feldhausen, Christian * 1966 in Luzern

Feminger, Sigrun * 1943 in Kronstadt
Ferbas, Ingmar * 1957 in Kronstadt
Fernengel, Dieter * 1976 in Schäßburg
Fiala, Helmut *
Fiala, Martin * 1928 in Hermannstadt
Fiala, Renate * 1935 in Kronstadt
Fiala, Winfried *
Filip, Christian * 1964 in Kronstadt
Filip, Inge * 1972 in Reps
Finckh, Tina * 1965 in Kaiserslautern
Fischer, Anemone * 1965 in Zeiden
Fiume, Dieter * 1933 in Arad
Fleischer, Bernd * 1956 in Hermannstadt
Fleischer, Birgit * 1970 in Hermannstadt
Fleischer, Dietmar * 1964 in Hermannstadt
Fleischer, Gerd * 1958 in Hermannstadt
Fleischer, Günther * 1932 in Hermannstadt
Fleischer, Hans * 1972 in Mediasch
Fleischer, Hans Wolf * 1957 in Herrenberg
Fleischer, Harald * 1972 in Mediasch
Fleischer, Renate * 1965 in Bistritz
Fleischer, Renate * 1935 in Hermannstadt
Fleischer, Richard * 1961 in Hermannstadt
Fleischer, Samuel * 1962 in Bistritz
Flubacher, Gudrun * 1942 in Bukarest
Flubacher, Volker * 1939 in Kronstadt
Flubacher, Winfried * 1938 in Bukarest
Fölsche, Monika * 1957 in Hannover
Foith, Anita * 1954 in Kronstadt
Foitsch, Anneliese * 1941 in Bukarest
Folberth, Edda * 1964 in Agnetheln
Folberth, Dorothea * 1943 in Mediasch
Folberth, Gerrit Susanne * 1964 in Kronstadt
Folberth, Johannes Roger * 1965 in Schäßburg
Foof, Edith * 1941 in Kronstadt
Forbriger, Andrea * 1976 in Chemnitz
Frank, Hademith * 1944 in Nieder-Lichna
Frank, Ute * 1939 in Mediasch
Franz, Doris * 1965 in Kronstadt
Franz, Gert * 1967 in Hermannstadt
Franz, Waltraut * 1958 in Sovata
Fratoi, Marius * 1970 in Kronstadt
Friedemann, Georg * 1955 in Kerz
Frieder, Ernst * 1948 in Hermannstadt
Fries, Petra * 1957 in Stuttgart
Friedl, Christa * 1948 in Nürnberg
Fritsch, Heinrich *
Fritsch, Mechthild *

Fröhlich, Andrea * 1958 in Stuttgart
Fröhlich, Lutz * 1943 in Bukarest
Fronius, Christian * 1943 in Bukarest
Fronius, Georg * 1954 in Mediasch
Fronius, Traute * 1932 in Kronstadt
Fukiu, Gertrud * 1941 in Graz
Furchner, Andrea * 1961 in Kronstadt
Fust, Roland * 1958 in Bonn

Gabel, Ingrid * 1974 in Oberhausen
Gabel, Michael * 1970 in Ratzeburg
Gärtner, Christian * 1965 in Kronstadt
Gärtner, Claudia * 1966 in Kronstadt
Gärtner, Detlef * 1968 in Wolkendorf
Gärtner, Katharina * 1952 in Mediasch
Gärtner, Lore * 1955 in Mediasch
Ganea, Johanna * 1971 in Bukarest
Ganea, Peter * 1969 in Bukarest
Ganzert, Johannes * 1964 in Kronstadt
Ganzert, Wolfgang * 1967 in Kronstadt
Gassner, Erika * 1976 in Engelskirchen
Geberth, Anna * 1965 in Bonn
Gellner, Annemarie * 1940 in Bistritz
Gellner, Peter * 1942 in Bistritz
Georg, Brigitte * 1955 in Wuppertal
Georg, Elli * 1924 in Rothmühl
Georg, Hildegard *
Georg, Friedemann * 1955 in Kerz
Georg, Frieder * 1956 in Reussen
Georg, Martin * 1957 in Kerz
Georg, Richard * 1920 in Hermannstadt
Georg, Sigrid * 1953 in Linz
Georg, Ursula *
Georg, Wolfgang * 1948 in Linz
Gerdes, Jürgen * 1955 in Batzenberg
Gitschner, Marie *
Girlich, Cordula * 1969 in Hermannstadt
Gladitsch, Harald * 1927 im Serbischen Banat
Glienke, Gudrun * 1940 Stralsund
Glienke, Hartmut * 1939 Stralsund
Godting, Ulrich * 1953 in Hameln
Goebbel, Birgit * 1964 in Hermannstadt
Goebbel, Karin * 1958 in Hermannstadt
Götfert, Matthias * 1945 in Früng am Inn
Götfert, Susanne * 1943 Deutsch-Zepling
Göttl, Elisabeth * 1940 in Graz
Götz, Eva Maria * 1967 in Marburg
Gohlke, Iris * 1967 in München

Gomim, Anja * 1967 in Bad Homburg
Gottschling, Jürgen * 1965 in Kronstadt
Graef, Klaus * 1954 in Schäßburg
Graef, Heidi * 1958 in Schäßburg
Graef, Klaus Dieter * 1957 in Kronstadt
Graef, Sigrid * 1964 in Kronstadt
Gräf, Harald * 1952 in Schäßburg
Graf, Sylvia * 1966 in Wolfratshausen
Graffi, Hansheinz * 1931 in Bistritz
Grellneth, Ingrid * 1962 in Berzowia
Grellneth, Uwe * 1964 in Berzowia
Grobst, Erika * 1923 in Liebken
Gromen, Volker * 1944 Hermannstadt
Gross, Brigitte * 1964 in Agnetheln
Gross, Cornelia * 1952 in Frankfurt
Gross, Dietmar * 1950 in Unterarpsch
Gross, Eduard * 1967 in Agnetheln
Gross, Eva Maria * 1949 in Frankfurt
Gross, Gerhild * in Kronstadt
Gross, Gerhard * 1934 in Kronstadt
Gross, Heidi * 1966 in Reps
Gross, Herbert * 1929 in Kronstadt
Gross, Hildegard * 1930 in Kronstadt
Gross, Karin * 1955 in Kronstadt
Gross, Karl *
Gross, Ralph * 1972 in Agnetheln
Grumma, Gert * 1943 in Bistritz
Grumma, Ute * 1942 in Bistritz
Gündisch, Edeltraut * 1958 in Vorau
Gündisch, Gerald * 1961 in Weiern
Gündisch, Gertrud * 1935 in Heltau
Gündisch, Viktor * 1920 in Heltau
Gündisch, Wolfram * 1963 in Weiern
Guggenberger, Heidrun * 1942 in Kronstadt
Guist, Manfred * 1968 in Kronstadt
Guist, Rainer * 1962 in Hanau
Guist, Thomas * 1960 in Hanau
Gunne, Heinke * 1963 in Viktoriastadt
Gusbeth, Dietlinde * 1959 in Kronstadt
Gust, Claudia * 1970 in Kronstadt
Gust, Gerd * 1932 in Kronstadt
Gust, Karin * 1941 in Kronstadt
Gust, Maya * 1966 in Kronstadt
Gust, Ralph Christian * 1959 in Kronstadt
Haas, Christiane * 1950 Lörrach
Hadblawnig, Detlef * 1943 in Hermannstadt
Häntsch, Herbert * in Auanstein
Hager, Brigitte * 1963 in Köln

Hager, Dorothea * 1956 in Köln
 Hager, Elisabeth * 1957 in Köln
 Hager, Johannes * in Lüneburg
 Hager, Rene * 1962 in Zeiden
 Hanke, Stefanie * 1976 in Bad Oeynhausen
 Hann, Günther * 1943 in Schäßburg
 Hannak, Christian * 1981 in München
 Hannak, Detlef * 1971 in Kronstadt
 Hannak, Konrad * 1981 in München
 Hannak, Sabine * 1969 in Kronstadt
 Hartig, Ilse * 1943 in Tekendorf
 Hartig, Martin * 1945 in Obladen
 Hartig, Sabine * 1948 in Schopfheim
 Hasske, Dunja * 1957 in Neustadt
 Haupt, Wolfgang * 1950 in Fogarasch
 Haury, Sigrid * 1940 in Mannheim
 Hedrich, Hans * 1953 in Eilendorf
 Hedrich, Katharina * 1956 in Aachen
 Hedwig, Bernd * 1966 in Kronstadt
 Heichel, Anita * 1957 in Kronstadt
 Heichel, Eva * 1932 in Kronstadt
 Heichel, Gerhard * 1929 in Kronstadt
 Heichel, Johannes * 1964 in Kronstadt
 Heichel, Klaus * 1966 in Kronstadt
 Heichel, Renate * 1961 in Agnetheln
 Heichel, Thomas * 1970 in Kronstadt
 Hellbusch, Daniela * 1972 in Glasenbach
 Heinz, Andrea * 1963 in Sachsenheim
 Heinz, Bettina * 1962 in Bietigheim
 Heitz, Ingo * 1967 in Bokschau
 Heitz, Joachim * 1925 in Siebenbürgen
 Heitz, Karin * 1960 in Kronstadt
 Hellmich, Sigrid * 1954 in Tübingen
 Henning, Rudolf * 1958 in Agnetheln
 Hennrich, Ernst * 1940 in Fünfkirchen
 Hennrich, Horst *
 Hennrich, Kurt * 1937 in Bistritz
 Hennrich, Marianne *
 Herberth, Dieter * 1943 in Hermannstadt
 Herberth, Edeltraut * 1964 in Hermannstadt
 Herberth, Elke * 1970 in Bergneustadt
 Herberth, Reinhard * 1958 in Hermannstadt
 Herberth, Ulrike * 1964 in Agnetheln
 Herberth, Ute * 1941 in Hermannstadt
 Hermann, Elke * 1955 in Mediasch
 Hermann, Helfried * 1961 in Hermannstadt
 Hermann, Johannes * 1954 in Mediasch
 Hermann, Traute * 1952 in Fogarasch

Herrlich, Karl Heinz * 1962 in Künzelsau
 Herten, Anneliese * 1936 in Kronstadt
 Herter, Balduin * 1928 in Zeiden
 Herter, Hans Christian * 1967 in Heidelberg
 Hessler, Elke * 1963 in Crailsheim
 Hettmann, Heinz * 1957 in Csalad
 Hettmann, Rita * 1959 in Kleinschenk
 Hiemesch, Oswald * 1942 in Kronstadt
 Hilbig, Petra * 1956 in Mönchengladbach
 Hilpert, Cornelia * 1963 in Lissabon
 Hintsche, Gundula * 1966 in Bonn
 Hinzl, Annette * 1964 in Olpe
 Hochmeister, Johannes von * 1970 in Bukarest
 Hochmeister, Martin von * 1958 in Bukarest
 Hochmeister, Ute von * 1956 in Kronstadt
 Hochstatter, Barbara * 1962 in Köln
 Höflich, Ingrid * 1939 in Waldenburg
 Hönig, Dieter * 1966 in Hermannstadt
 Hönig, Lisbeth * 1967 in Kronstadt
 Hoffmann, Erhard * 1937
 Hoffmann, Hans *
 Holtkamp, Monika * 1944 in Dingden
 Homm, Jürgen * 1966 in Hermannstadt
 Hopfner, Birgit * 1962 in Stuttgart
 Horak, Udo * 1967 in Bukarest
 Horedt, Martin * 1956 in Hermannstadt
 Horger, Peter * 1946 in Nellingen
 Horger, Sibylle * 1955 in Esslingen
 Hubatsch, Werner * 1955 in Bukarest
 Hubeny, Karin * 1940 in Wien
 Hudea, Klaus * 1959 in Bukarest
 Hudelist, Friedl *
 Hudelist, Gustav *
 Hudelist, Lore *
 Hübner, Wolfgang * 1938 in Berlin
 Huss, Birgit * 1958 in Arnsberg

Ihl, Claudia * 1967 in Kronstadt
 Ipsen, Friedrich * 1945 in Mediasch

Janicke, Gudrun * 1957 in München
 Jaineck, Ulrike * 1959 in Hermannstadt
 Jakob, Horst * 1967 in Kronstadt
 Jakob, Martin * 1963 in Kronstadt
 Jakobi, Bettina * 1956 in Kronstadt
 Jakobi, Christian * 1955 in Kronstadt
 Jakobi, Richard * 1924 in Kronstadt
 Jakobi, Sebastian * 1957 in Klausenburg,

Jakobi, Thoinas * 1955 in Klausenburg
Jakobi, Wolfgang * 1957 in Kronstadt
Janesch, Stefan * 1976 in Waldbröl
Janke, Christine * 1976 in Singen
Jauernig, Johanna * 1952 in Bistritz
Jauernig, Margarethe * 1956 in Bistritz
Jauernig, Rosemarie * 1958 in Bistritz
Jekel, Andreas * 1971 in Kronstadt
Jekel, Harald * 1972 in Kronstadt
Jekel, Horst * 1952 in Kronstadt
Jekel, Monika Ursula * 1949 in Kronstadt
Jikeli, Doris *
Jikeli, Margot * 1958 in Hermannstadt
Jobi, Uwe * 1957 in Reps
Johrend, Hildegard * 1974 in Bistritz
Josef, Hannelore * 1959 in Schäßburg
Junk, Christine * 1963 in Sachsenheim

Kainz, Karin *
Karres, Michaela * 1961 in Oberhausen
Kasper, Peter * 1967 in Reußmarkt
Kasper, Udo * 1974 in Galati
Kassargian, Cedrik * 1975 in Kronstadt
Kassargian, Lisbeth * 1973 in Kronstadt
Kauhsen, Bruno * 1953 in Aachen
Kaufmes., Wolfgang * 1968 in Tartlau
Keil, Klaus * 1952 in Hermannstadt
Keinzel, Klaus *
Keller, Hartwin * 1953 in Vöcklabruck
Kelp, Britta * 1968 in Mediasch
Kelp, Elke Gudrun * 1960 in Mediasch
Kelp, Uwe Michael * in Eisenmarkt
Kerst, Erwin * 1942 in Großpold
Kess, Harsten * 1967 in Kronstadt
Kess, Michael * 1950 in Weidenau
Kessel, Ingeborg * 1937 in Sächs.Regen
Kirr, Helga * 1963 in Heltau
Kisch, Edeltraut * 1947 in Vöcklabruck
Klamfoth, Michael * 1960 in Berlin
Klebert, Karin * 1941 in Wien
Klee, Edith *
Klees, Ingrid * 1958 in Ajud
Klees, Liane * 1963 in Heidelberg
Klein, Barbara * 1969 in Reußmarkt
Klein, Doris * 1972 in Reußmarkt
Klein, Heidi * 1974 in Heltau
Klein, Ingrid * 1969 in Temeschburg
Klein, Uwe * 1967 in Heltau

Klein, Walter * 1967 in Heltau
Kleinwächter, Otto * 1926 in Marburg
Kleinwächter, Waltraud * 1931 in Riga
Kleinwächter, Xenia * 1926 im Serbischen Banat
Klemm, Rolf * 1970 in Schäßburg
Klemm, Volker * 1974 in Rotweil
Kloos, Dieter * 1971 in Zeiden
Klusch, Günter * 1951 in Hermannstadt
Klusch, Irmgard * 1955 in Hermannstadt
Knall, Gerrit * 1968 in Viktoriasadt
Knall, Johannes * 1970 in Bukarest
Knall, Uwe * 1966 in Kronstadt
Knapps, Sibylle * 1950 in Isny
Knoche, Christian * 1959 in München
Knopp, Holm * 1962 in Kronstadt
Knopp, Jürgen Walter * 1956 in Kronstadt
Köhler, Johanna * 1938 in Temeschburg
König, Jürgen * 1962 in Kronstadt
König, Lieselotte * 1964 Kronstadt
Kohl, Hiltrud * 1934 in Graz
Kohl, Walter *
Kohl, Willibald * 1934 in Kaindorf
Kolassovitsch, Christian * 1966 in Hermannstadt
Kollinger, Karl * 1922 im Serbischen Banat
Konnert, Detlef * 1943 in Kronstadt
Konnert, Günter * 1939 in Hermannstadt
Konnert, Hartmuth * 1942 in Kronstadt
Konnerth, Gertrud * 1942 in Hermannstadt
Konnerth, Kurt * 1945 in Hermannstadt
Konst. Anita * 1969 in Kronstadt
Konst. Uwe * 1966 in Kronstadt
Korp, Ruhtraut * 1962 in Heltau
Kostendt, Axel * 1971 in Hermannstadt
Kothe, Peter * 1984 in Würzburg
Kramer, Heidi * 1956 in Bistritz
Kramer, Herwart *
Kraus, Jost * 1936 in Hermannstadt
Krauss, Leopold * 1968 in Heltau:
Kravatzky, Elke * 1969 in Kronstadt
Kreisel, Christiane * 1968 in Kronstadt
Kreisel, Volker * 1964 in Kronstadt
Krempels, Helge * 1967 in Schäßburg
Krestel, Karin * 1960 in Bukarest
Krestel, Klaus * 1955
Krestel, Volkmar * 1957 in Kronstadt
Kreutzer, Heidi * 1942 in Rothenburg
Kreuzer, Horst * 1943 in Klausenburg
Kreuzpointuer, Pit * 1976

Kriner, Hildegard * 1946 in Schäßburg
Kroner, Siegfried * 1961 in Hermannstadt
Kruppert, Peter * 1957 in Fulda
Kuales, Martin * 1929 in Dürrbach
Kühne, Heidi * 1948 in Esslingen
Kugfahrt, Trude *
Kutzko, Peter * 1966 in Kronstadt
Kvanka, Bastel * 1969 in Hermannstadt

Lahni, Reinhold * 1955 in Reps
Lambrecht, Elisabeth *
Landt, Klaus * 1958 Bistritz
Lang, Dieter * 1941 in Agnetheln
Lang, Hariet * 1963 in Heltau
Lang, Heinz * 1952 in Hermannstadt
Lang, Heimz * 1959 in Heltau
Lang, Gudrun * 1966 in Tartlau
Lang, Günter * 1940 in Bistritz
Lang, Hannelore * 1942 in Bistritz
Lang, Magnus * 1955 in Hermannstadt
Lassel, Irmgard * 1945 in Kronstadt
Latzina, Helge * 1963 in Kronstadt
Latzina, Kerstin * 1969 in Kronstadt
Laupenmühlen, Anita * 1937 in Velbert
Lederer, Birgit * 1966 in Kronstadt
Lederer, Klaus * 1970 in Kronstadt
Leer, Bruno * 1968 in Hermannstadt
Langersdorf, Christof * 1950 in Jüllich
Leonhardt, Johannes * 1944 in Kronstadt
Letz, Gretl * 1955 in Mediasch
Letz, Inge * 1956 in Mediasch
Liebhardt, Birgit * 1967 in Kronstadt
Liebhardt, Hannelore * 1965 in Kronstadt
Liebhardt, Wipke * 1973 in Kronstadt
Liess, Edda * 1966 in Temeschburg
Liess, Karin * 1966 in Temeschburg
Lingner, Detlef * 1951 in Hermannstadt
Lingner, Ulrike * 1953 in Hermannstadt
Lipp, Johanna * 1955
Lippmann, Rosemarie *
Lippmann, Wilfried *
Loch, Gisela * 1926 im Serbischen Banat
Löhlein, Silvia * 1948 in Caracas
Losing, Birgit * 1977 in Berlin
Lösing, Christian * 1974 in Berlin
Lösing, Hannelore * 1940 in Kronstadt
Läsing, Jürgen * 1943 in Kronstadt
Lösing, Monika * 1946 in Plüderhausen

Löw, Hans * 1942 in Berlin
Löw, Hans Jürgen * 1960 in Tartlau
Ludwig, Andrea * 1957 in Grotzingen
Ludwig, Becke * 1936 in Klausenburg
Ludwig, Doris * 1931 in Hermannstadt
Ludwig, Gudrun * 1949 in Grötzingen
Ludwig, Georg * 1939 in Hermannstadt
Ludwig, Heidrun * 1942 in Temeschburg
Ludwig, Helge * 1945 in Krumbach
Ludwig, Horst * 1937 in Galaiz
Lutsch, Dieter * 1961 in Agnetheln
Lutsch, Hans Peter * 1960 in Agnetheln
Lutsch, Harald * 1957 in Kronstadt
Lutsch, Heide * 1944
Lutsch, Heinz-Otto * 1960 in Agnetheln
Lutsch, Klaus * 1964 in Agnetheln
Lutsch, Walter * 1941 in Hof (CSR)

Macher, Dietlinde * 1939 in Klagenfurt
Maderl, Peter *
Mäcke, Helgard * 1956 in Aachen
Mätz, Elke * 1943 in Schäßburg
Mangerius, Wilhelm * 1944 in Wien
Mantsch, Jochen * 1966 in Mediasch
Mauksch, Thomas * 1959 in Klausenburg
Markeli, Edda * 1963 in Agnetheln
Markus, Andrea * 1966 in Hermannstadt
Marmont, Anne * 1967 in Kronstadt
Martin, Elinor * 1933 in Altlag
Martin, Peter * 1958 in Kronstadt
Martin, Sibylle * 1981 in Petersberg
Matthes, Christel * 1940 in Bistritz
Matthias, Adolf * 1966 in Hermannstadt
Maurer, Günther *
Maurer, Jürgen * 1957 in Karlsruhe
Maurer, Kurt * 1926 in Siebenbürgen
Maurer, Otto * 1929 in Kronstadt
Maurer, Sibylle * 1958 in Moosbach
Maurer, Ursula * 1966 in Hermannstadt
Maurer, Ute * 1966 in Hermannstadt
Mazareanu, Marietta * 1965 in Kronstadt
Mazgareanu, Hokan Nils * 1966 in Kronstadt
May, Gertrud * 1939 in Kronstadt
Meedt, Liesel * 1961 in Bukarest
Melzer, Dietmar * 1955 in Elisabethstadt
Melzer, Margarete * 1955 in Rosenheim
Merkel, Hilde *
Meschendörfer, Jörg * 1973 in Kronstadt

Metzold, Marion * 1975 in Soul/Korea
 Metzold, Markus * 1971 in München
 Meyerratken, Alf * 1963 in Berlin
 Mieskes, Andrea * 1969 in Zeiden
 Miess, Alfred * 1970 in Agnethein
 Miess, Helmut *
 Miess, Katharina * 1959 in Bistriz
 Mild, Karin * 1944 in Hermannstadt
 Mild, Krista *
 Mild, Ursula * 1944 in Hermannstadt
 Milde, Jochen * 1980 in München
 Milde, Kathrin * 1982 in München
 Milde, Stefanie * 1982 in München
 Mitschanek, Gerd * 1925 in Laibach
 Miz, Josef * 1920 in Slovenien
 Moder, Rudolf * 1955 in Günzburg
 Molitoris, Konrad * 1959 in Soest
 Montsch, Beate * 1966 in Kronstadt
 Montsch, Ute Christel * 1963 in Kronstadt
 Morscher, Heinz * 1936 in Sächs. Regen
 Morscher, Jutta * 1968 in Kronstadt
 Mosberger, Bruni * 1965 in Elisabethstadt
 Moyrer, Monika * 1968
 Mucke, Sabine * 1960 in Esslingen
 Muerth, Isofde * 1961 in Mannheim
 Mühsam, Armin * 1968 in Klausenburg
 Müller, Barbara * 1958 in Bruchsal
 Müller, Dagmar * 1956 in Kronstadt
 Müller, Detlef * 1953 in Freck
 Müller, Dieter * 1930 in Siebenbürgen
 Müller, Dieter * 1955 in Hermannstadt
 Müller, Heidi * 1943 in Rimsting
 Müller, Heinz * 1955 in Hermannstadt
 Müller, Peter * 1957 in Köln
 Müller, Renate *
 Münster, Bettina * 1978 in Vilsbiburg
 Mussgnug, Birgit * 1971 in Leer
 Mussgnug, Ingrid * 1944 in Elmshorn
 Mussgnug, Petra * 1973 in Leer
 Mussgnug, Rolf * 1944 in Karlsruhe
 Mutschi, Ady * 1929 im serbischen Banat
 Myrnd, Colins * 1942 in Canada
 Mysz, Bernd * 1956 in Hermannstadt

 Nader, Wolfgang * 1933 in Mannheim
 Nagy, Christiane * 1950 in Kronstadt
 Nagy, Gerda * 1939 in Heldsdorf
 Nagy, Gida * 1939 in Heldsdorf

Nagy, Michael * 1962 in Wien
 Nagy, Volker * 1941 in Heldsdorf
 Najasek, Anita * 1966 in Neumarkt am Mieresch
 Najasek, Claudia * 1964 in Schäßburg
 Neller, Florian * 1927 im serbischen Banat
 Neller, Margit * 1928 in Graz
 Nemenz, Elke * 1943 in Kronstadt
 Nerger, Paul * 1925 im serbischen Banat
 Neugebauer, Erich * 1963 in Graz:
 Neumann, Martin * 1960 in Köln
 Neustädter, Ursula * 1952 in Kronstadt
 Niedtfeld, Eva * 1972 in Waldbröl
 Niedtfeld, Inga * 1982 in Rumänien
 Niegl, Birgit * 1958 in Kronstadt
 Niegl, Harriet * 1961 in Kronstadt
 Niess, Gabriele * 1971 in St. Nikolaus
 Nissler, Anita * 1965 in Kronstadt
 Nissler, Harriet * 1962 in Kronstadt
 Novy, Volker * 1941 in Heldsdorf
 Nowak, Bernhard * 1960 in Hermannstadt
 Nowak, Elke * in Hermannstadt
 Nussbacher, Elke * 1959 in Kronstadt
 Nussbacher, Werner * 1951 in Hermannstadt

Oberle, Marion * 1961 in Karlsruhe
 Obermayer, Birgit * 1976 in Nürnberg
 Obermüller, Edith * 1953 in Rieden
 Oberth, Helge * 1970 in Kronstadt
 Oberth, Monika * 1967 in Kronstadt
 Oberth, Thomas * 1971 in Neuburg
 Oleinek, Fritz * 1935 in Sächs. Regen
 Oleinek, Ilse * 1934 in Sächs. Regen
 Ongjerth, Inge * 1935 in Hermannstadt
 Ongyerth, Klaus * 1959 in Viktoriastadt
 Ongyerth, Peter * 1957 in Viktoriastadt
 Opistides, Pantelis * 1936 in Florina
 Orendi, Monika * 1944 in Hermannstadt
 Orendi, Roswitha * 1945 in Wolfenbüttel
 Orendi, Sigrid * 1944 in Kronstadt
 Ortius, Diethilde * 1963 in Blasendorf
 Ortius, Samuel * 1964 in Seiden
 Pal, Edith * 1966 in Kronstadt
 Panhans, Maria *
 Pantle, Bettina * 1968 in Hermannstadt
 Panwieser, Heinrich *
 Papert, Kirstin * 1959 in Fulda
 Parzer, Christa * 1944 in Schaaß
 Passon, Kirsten * 1968 in Fulda

Passon, Lutz * 1966 in Fulda
 Pastior, Frank * 1964 in Hermannstadt
 Pauli, Christine * 1957 in Köln
 Paulini, Gert * 1963 in Agnetheln
 Paulini, Gudrun *
 Paulini, Heinz * 1932 in Kronstadt
 Paulini, Inge * 1960 in Agnetheln
 Paulini, Monika * 1963 in Heitau
 Paulini, Waltraud * 1944 in Hermannstadt
 Pawlik, Jutta * 1936 in Wien
 Pescher, * 1941 in Melk
 Peters, Olaf * 1937 in Berlin
 Peters, Opieta * 1939 in Berlin
 Peters, Reiner * 1943 in Berlin
 Petrovitsch, Bernd * 1967 in Wien
 Petrovitsch, Erich * 1941 in Kronstadt
 Petrovitsch, Erika * 1934 in Kronstadt
 Petrovitsch, Gerda * 1939 in Kronstadt
 Petrovitsch, Gida * 1939 in Heldsdorf:
 Petrovitsch, Grete *
 Petrovitsch, Harald * 1969 in Wien
 Petrovitsch, Hilde * 1943 in Kronstadt
 Petrovitsch, Otto * 1932 in Kronstadt
 Petrovski, Karl Günter * in Bukarest
 Petrovski, Thomas * 1961 in Bukarest
 Pfaff, Angela * in Rostock
 Phillips, Hans * 1922 im serbischen Banat
 Phleps, Georg * 1962 in Stuttgart
 Phleps, Heinrich * 1925 in Siebenbürgen
 Phleps, Ingo * 1928 in Hermannstadt
 Phleps, Johannes * 1963 in Stuttgart
 Pilder, Andreas * 1959 in Hermannstadt
 Pinnel, Delphine * 1965 in Temeschburg
 Pitters, Klaus * 1962 in Hermannstadt
 Pitters, Ralf * 1973 in Hermannstadt
 Plajer, Heinz * 1961 in Zeiden
 Plajer, Rolf * 1964 in Zeiden
 Plesch, Wiltrud * 1944 in Hermannstadt
 Popa, Franziska * 1968 in Zeiden
 Porr, Edgar * 1937 in Neustadt
 Posch, Edith * 1955 in Wels
 Poschner, Axel * 1972 in Gummersbach
 Preidt, Marlies * 1974 in Kronstadt
 Prenn, Ingrid * 1949 in Wien
 Pumm, Cornelia * 1972 in München

Raap, Marlies * 1956 in Aachen
 Raidel, Arthur * 1930 in Bistritz

Raidel, Marie * 1932 in Bistritz
 Rampelt, Christian * 1964 in Hermannstadt
 Rampelt, Kurt * 1953 in Kronstadt
 Rastegar, Mohamad * 1972 in Moschad
 Rau, Andrea * 1955 in Wendlingen
 Rausch, Hans * 1946 in Hermannstadt
 Reeb, Richard * 1963 in Hermannstadt
 Rehorn, Eva * 1926 im serbischen Banat
 Reichel, Otto * 1926 in Bistritz
 Reiff, Stephan * 1972 in Stüttgart
 Reimer, Gunda * 1959 in Mainz
 Reimer, Waltraud * 1956 in Hamburg
 Reimoser, Dietlinde * 1938 in Wien
 Reinerth, Karl * 1944 in Kronstadt
 Reinhardt, Sabine * 1965 in Kaufbeuren
 Reiser, Christiane * 1950 in Kronstadt
 Reiser, Klaus * 1949 in Kronstadt
 Reisenauer, Andreas * 1939 in Neppendorf
 Reisenauer, Briglthe * 1947 in Agnetheln
 Reisenauer, Carmen * 1954 in Agnetheln
 Reisenauer, Klaus * 1952 in Hermannstadt
 Reisenauer, Michael * 1943 in Neppendorf
 Reiter, Brigitte * 1955 in Bistritz
 Remling, Roswitha * 1964 in Graz
 Ressel, Peter * 1945 in München
 Retzer, Monika * 1953 in Hermannstadt
 Richter, Arnold * 1963 in Mediasch
 Riemer, Günter *
 Rill, Stefan * 1958 in Fulda
 Rill, Susanne * 1964 Fulda
 Rodatz, Claus * 1945
 Röder, Wolfgang * 1947 in Schopfheim
 Römer, Manfred * 1966 in Schäßburg
 Römers, Ramona * 1969 in Kronstadt
 Römers, Uwe * 1976 in Kronstadt
 Roggendorf, Martina * 1953 in Porz/Köln
 Rohrsdorfer, Werner * 1968 in Großpold
 Rollinger, Erich * 1922 im serbischen Banat
 Romascan, Aurel * 1932 in der Bukowina
 Rosler, Gerhard * 1951 in Kronstadt
 Roth, Anita * 1977 in Kronstadt
 Roth, Dietmar * 1964 in Hermannstadt
 Roth, Doris * 1957 Frankfurt
 Roth, Elisabeth * 1936 in Bistritz
 Roth, Georg * 1941 in Hermannstadt
 Roth, Hans * 1947 in Hermannstadt
 Roth, Hans Werner *
 Roth, Harald * 1965 in Schaßburg

Roth, Inge * 1942 in Hermannstadt
 Roth, Jürgen * 1978 in Heltau
 Roth, Margrit * 1973 in Augsburg
 Roth, Marion * 1960 in Frankfurt
 Roth, Scarlet * 1972 in Kronstadt
 Roth, Uirike * 1968 in Kronstadt
 Rothbächer, Hans Hermann * 1960 in Kronstadt
 Rothbächer, Ute * 1961 in Kronstadt
 Rothbächer, Karin * 1968 in Kronstadt
 Rothmann, Michael * 1942 in Meschen
 Rothmann, Silke * 1973 Waldbröl
 Rothmann, Volker * 1968 Waldbröl
 Rühling, Gerlind * 1940 in Breslau
 Ruland, Ilka * 1965 in Bergneustadt
 Ryczek, Beate * 1966 in Hannover
 Sailer, Erich * 1941 in Temeschburg
 Salmen, Anni * 1934 in Weidenbach
 Salmen, Elke * 1966 in Kronstadt
 Salmen, Kurt * 1942 in Kronstadt
 Salmen, Marga * 1944 in Hermannstadt
 Salmen, Monika * 1975 in Kronstadt
 Salmen, Sibylle * 1968 in Kronstadt
 Salmen, Waltraut * 1955 in Kronstadt
 Salmen, Werner * 1973 in Kronstadt
 Sandor, Peter * 1963 in Kronstadt
 Sandner, Wolfgang * in Wien
 Sauer, Julia * 1952 in Kromenburg
 Scola, Roland * 1945
 Seidel, Heidrun * 1944 in Plüderhausen
 Seidel, Horst * 1944 in Hohenpetersdorf
 Seidel, Sabine * 1964 in Kronstadt
 Seidel, Susanne * 1966 in Kronstadt
 Seierl, Ulrike * 1940 in Wien
 Seiferth, Freya * 1944 in Hermannstadt
 Seiler, Hans * 1962 in Schäßburg
 Seiler, Reinhold * 1964 in Schäßburg
 Seiler, Reinhold * 1972 in Hermannstadt
 Seiler, Uwe * 1971 in Hermannstadt
 Servatius, Gertrud * 1958 in Mediasch
 Servatius, Herbert * 1962 in Mediasch
 Sigmund, Erich * 1922 in Kronstadt
 Sigmund, Gerhard * 1922 in Kronstadt
 Sill, Grete * 1941 in Heltau
 Sill, Meta * 1943 in Heltau
 Silmen, Irmgard * 1963 in Kronstadt
 Simon, Ernst * 1962 in Graz
 Simonis, Klaus * 1961 in Heltau
 Simonis, Peter * 1958 in Hermannstadt

Singer, Bärbel * 1968 in Kronstadt
 Singer, Eckehard * 1925 in Salzburg
 Sinka, Adam * 1946 in Almasy
 Sinka, Rosemarie * 1951 in Tübingen
 Söchting, Daniela * 1970 in Salzgitter
 Sonntag, Ingrid * 1950 in Ruhpolding
 Soos, Wolfgang * 1949 in Schweinfurt
 Speck, Horst * 1938 in Hermannstadt
 Speck, Ralf * 1966 in Mühlbach
 Spitra, Christina *
 Spitra, Ewald *
 Spitra, Renate *
 Stadtmüller, Jörg * 1958 in Heltau
 Stadtmüller, Yvonne * 1965 in Bonn
 Stamm, Christian * 1970 in Kronstadt
 Stamm, Mathilde * 1968 in Pforzheim
 Stamm, Maya * 1928 in Donnersmarkt
 Stamm, Maya * 1959 in Erlangen
 Stamm, Konrad * 1928 in Hermannstadt
 Stamm, Ute * 1954 in Graz
 Stark, Mathilde * 1948 in Pforzheim
 Stefan, Herbert * 1957 in Fulda
 Stefanovici, Ursula * 1959 in Heltau
 Steilner, Arno * 1960 in Agnetheln
 Steilner, Hannelore * 1952 in Agnetheln
 Steiner, Rolf * 1968 in Tartlau
 Steinhardt, Judith * 1951 in Haifa
 Stainhardt, Karin * 1955 in Aachen
 Steinhardt, Peter * 1948 in Rosenau
 Steinko, Dolores * 1961 in Kronstadt
 Stenzl, Sabine * 1970 in Hermannstadt
 Stiemke, Michael * 1955 in Hamburg
 Stirner, Dagmar * 1960 in Agnetheln
 Stirner, Susanne * 1971 in Agnetheln
 Stirner, Walter * 1958 in Agnetheln
 Stolz-Michnay, Andreas * 1969 in Hermannstadt
 Strasser, Gudrun * 1965 in Hermannstadt
 Strasser, Ortrun * 1968 in Hermannstadt
 Strasser, Walter * 1929 in Innsbruck
 Streit, Ingo * 1967 in Hermannstadt
 Streit, Jürgen * 1963 in Hermannstadt
 Streit, Rolf * 1963 in Hermannstadt
 Streitfeld, Annelie * 1944 in Mühlbach
 Streitferd, Uwe * 1943 in Sächs. Regen
 Sturm, Erika * in Bistritz
 Sturm, Gertrud * in Bistritz
 Sturm, Gottfried * in Bistritz
 Sverak, Udo * 1956 in Hermannstadt

Szerafy, Heinrich * 1948 In Großkarnitz
 Szigetter, Reinhard * 1935 in Lechnitz
 Szöcs, Hannelore * 1954 in Kronstadt
 Schadt, Winfried * 1962 in Bietigheim
 Schebesch, Hannelore * 1942 in Kirchheim/Teck
 Schebesch, Lore * 1944 in Fogarasch
 Schebesch, Siegfried * 1944 in Fogarasch
 Schefzig, Suna * 1930 in der Steiermark
 Scheibner, Karl * 1937 in Znaim
 Schemmel, Andreas * 1977 in Eibesdorf
 Schemmel, Horst * 1969 in Eibesdorf
 Schemmel, Martin * 1966 in Eibesdorf
 Schemmel, Udo * 1966 in Hermannstadt
 Schemmel, Ute * 1967 in Hermannstadt
 Schenker, Gernot * 1963 in Meschen
 Schenker, Hans * 1961 in Mediasch
 Schenker, Sigrun * 1941 in Kronstadt
 Schenker, Ute * 1959 in Reußmarkt
 Schenker, Waltraud * 1957 in Meschen
 Schiel, Brigitte *
 Schiel, Dietlind * 1940 in Kronstadt
 Schiel, Hannelore *
 Schiel, Holger * 1976 in München
 Schiel, Klaus * 1943 in Busteni
 Schiel, Rüdiger * 1971 in München
 Schiel, Walter * 1939 in Kronstadt
 Schiffbäumer, Sigrid * 1941 in Bistritz
 Schiffer, Eva * 1930 in Laibach
 Schiffer, Franz * 1929 in Laibach
 Schimpf, Dagmar * 1964 in Darmstadt
 Schiesser, Karin * 1950 in Kronstadt
 Schindler, Anne * 1951 in Rottenburg
 Schlecht, Hans Walter * 1929 in Bistritz
 Schlecht, Heinz * 1930 in Bistritz
 Schlecht, Rosemarie * 1927 in Graz
 Schlegel, Franz * 1926 in Graz
 Schlegel, Grete * 1936
 Schlosser, Marianne * 1950 in Linz
 Schlosser, Wolfram * 1955 in Linz
 Schmidt, Anndotte * 1943 in München
 Schmidt, Corinna * 1970 in Calw
 Schmidt, Elisabeth * 1937 in Stuttgart
 Schmidt, Heike * 1975 in Waldbröl
 Schmidt, Holger * 1975 in Waldbröl
 Schmidt, Helge * 1939 in Kronstadt
 Schmidt, Ingo * 1945 in Griesßkirchen
 Schmidt, Michael * 1959 in Tübingen
 Schmidt, Nicolette * 1969 in Mediasch

Schmidt, Ortwin * 1969 in Hermannstadt
 Schmidt, Rosemarie * 1950 in Tutzingen
 Schmidt, Suse * 1953 in Tutzingen
 Schmidts, Frank * 1964 in Kronstadt
 Schmidts, Franziska * 1948 in Kronstadt
 Schmidts, Karin * 1971 in Kronstadt
 Schmidts, Kuno * 1970 in Zeiden
 Schmidts, Kurt * 1950 in Kronstadt
 Schmidts, Ursula * 1954 in Kronstadt
 Schmitz, Gert *
 Schmitz, Karin * 1962 in Würselen
 Schnabel, Ida * 1965 in Talmesch
 Schneller, Liesl *
 Schneider, Horst * 1951 in Hermannstadt
 Schneider, Karin * 1959 in München
 Schneider, Monika * 1955 in Hermannstadt
 Schneider, Thomas *
 Schneider, Wilhelm * 1966 in Leschkirch
 Schobel, Klaus Dieter * 1961 in Bukarest
 Schock, Roland * 1964 in München
 Schock, Sabine * 1969 in Kronstadt
 Schönauer, Herbert * 1953 in Kronstadt
 Schönauer, Jürgen * 1957 in Kronstadt
 Schoger, Daniel * 1959 in Mediasch
 Schoger, Helmut * 1964 in Hermannstadt
 Scholtes, Christel * 1931 in Bistritz
 Scholz, Claudia * 1973 in Marktoberdorf
 Schoppel, Benno * 1968 in Kronstadt
 Schröder, Martina * 1955 in Kassel
 Schreiber, Erich * 1929 in Graz
 Schreiber, Johannes * 1946 in Bad Gaisern
 Schreiber, Klaus * 1975 in München
 Schreiber, Ulrich * 1967 in München
 Schuleri, Heinrich * 1930 in Kronstadt
 Schuleri, Ursula * 1936 in Kronstadt
 Schuller, Bernd * 1968 in Heltau
 Schuller, Bettina * 1970 in Kronstadt
 Schuller, Dieter * 1957 in München
 Schuller, Eduard * 1952 in Sächs. Regen
 Schuller, Harald * 1967 in Schäßburg
 Schuller, Haro * 1968 in Heldsdarf
 Schuller, Heinrich * 1953 in Hermannstadt
 Schuller, Helga * 1937 in Sächs. Regen
 Schuller, Horst * 1935 in Sächs. Regen
 Schuller, Peter * 1973 in Kronstadt
 Schuller, Richard * 1933 in Kronstadt
 Schuller, Richard * 1965 in Kronstadt
 Schuller, Winfried * 1965 in Schäßburg

Schullerus, Ilse * 1939 In Kronstadt
Schullerus, Uta * 1942 in Busteni
Schulz, Rainer * 1954 in Rheidt
Schuy, Stefan * 1930 im serbischen Banat
Schuster, Barbara * 1959 in Frankfurt
Schuster, Dieter * 1966 in Hermannstadt
Schuster, Doris * 1964 in Hermannstadt
Schuster, Eduard * 1968 in Hermannstadt
Schuster, Erwin * 1966 in Kronstadt
Schuster, Gerhard * 1955 in Kronstadt
Schuster, Hannes *
Schuster, Ingeborg * 1945 in Mediasch
Schuster, Klaus Jürgen * 1961 in Klausenburg
Schuster, Hiarianne * 1962 in Klausenburg
Schuster, Siegtrud * 1944 in Bukarest
Schuster, Sigrid * 1945 in Magarei
Schuster-Pana, Annemone * 1975 in Kronstadt
Schwab, Angelika * 1952 in Bad Homburg
Schwab, Ute * 1941 in Hermannstadt
Schwarz, Elisabeth *
Schwarz, Erich *
Schwarz, Nora *
Schwarz, Rudolf *
Schwarz, Rudolf (Junior) *
Schwarzbauer, Walter *
Schweinitz, Desiree * 1956 in Köln

Taag, Dagmar * 1964 in Kronstadt
Tartler, Alexander * 1925 in Banat
Tartler, Brigitte * 1946 in Bistritz
Tartler, Erwin * 1946 in Wartenberg
Tartler, Niklas * 1968 in Kronstadt
Teindel, Eva * 1958 in Fontainbleau
Teindel, Margret * 1952 in Fontainbleau
Teindel, Regina * 1953 in Fontainbleau
Tellmann, Susanne * 1966 in Kronstadt
Tellmann, Ursula * 1965 in Kronstadt
Teodorescu, Sorin * 1960 Bukarest
Teufl, Margareta * 1973 in Wien
Terbu, Hans * 1924 im serbischen Banat
Teutsch, Anneliese * 1956 in Temeschburg
Teutsch, Eberhard * 1945 in Mediasch
Thal, Gerlinde * 1971 in Mediasch
Thal, Rajmar * 1971 in Hermannstadt
Theil, Dorit * 1942 in Kronstadt
Theil, Karin * 1940 in Kronstadt
Theiss, Brigitte *
Theiss, Britta * 1951 in Wien

Theiss, Detlef * 1943 in Großschenk
Teiss, Ewald * 1941 in Großschenk
Theiss, Hilde * 1943 in Kronstadt
Theiss, Irene * 1978 in Wien
Theiss, Karin * 1970 in Wien
Theiss, Klaus Jürgen *
Theiss, Monika * 1966 in Schäßburg
Theiss, Nora * 1971 in Wien
Theiss, Wolfram *
Theissler, Michael * 1959 in Petersdorf
Theuszl, Rosemarie * 1967 in Deutschlandsberg
Thomae, Anne * 1962 in Mettersdorf
Thomas, Siegmars * 1964 in Kronstadt
Thumm, Suse * 1943 in Hermannstadt
Tichy, Monika * 1960 in Hermannstadt
Tietz, Günter * 1956 in Kronstadt
Tietz, Günter *
Tietz, Sabine *
Tittes, Jürgen * 1957 in Kronstadt
Tittes, Karin * 1960 in Kronstadt
Tontch, Jörg * 1968 in Mediasch
Tontch, Margrit * 1963 in Mediasch
Tontsch, Erika * 1965 in Schirkanyen
Truetsch, Sigrid * 1956 in Rosenau
Turotzi, Rolf * 1968 in Kronstadt

Udvari, Andreas * 1961 in Sathmar
Umbauer, Gerhard * 1943 in Graz
Ungern-Sternberg, Beathe * 1944 in Fürstenfeldbruck
Unhald, Sepp * 1926 im serbischen Banat
Untch, Johannes * 1965 in Agnetheln
Untch, Jürgen * 1977 in Agnetheln
Untch, Suse * 1967 in Kronstadt
Unterer, Werner * 1947 in Hermannstadt

Vehorsky, Ludmila * 1948 in Koberice
Völler, Ursula * 1959 in München
Voith, Jürgen * 1957 in Schirkanyen
Volkmer, Bernd * 1940 in Kronstadt
Volkmer, Birgit * 1976 in Kronstadt
Volkmer, Birgit * 1964 in Graz
Volkmer, Dorothea * 1925 in Graz
Volkmer, Erhardt * 1926 in Kronstadt
Volkmer, Gerald * 1974 in Kronstadt
Volkmer, Günter * 1957 in Graz
Volkmer, Günter * 1935 in Kronstadt
Volkmer, Helmut * 1928 in Kronstadt
Volkmer, Hildegard * 1935 in Marienburg

Volkmer, Josefine *
 Volkmer, Inge * 1935 in Hermannstadt
 Volkmer, Kerstin * 1961 in Graz
 Volkmer, Monika * 1942 in Kronstadt
 Volkmer, Werner * 1964 in Graz

 Waad, Eberhard * 1943 in Kronstadt
 Wachner, Johanna * 1945 in Kronstadt
 Wächter, Elke * 1960 in Ludwigsburg
 Wächter, Harald * 1973 in Agnetheln
 Wachter, Wilhelm * 1970 in Agnetheln
 Wagner, Astrid * 1964 in Kronstadt
 Wagner, Beate * 1962 in Kronstadt
 Wagner, Christl * 1938 in Velbert
 Wagner, Erhard * 1938 in Wien
 Wagner, Gertrud * 1944 in Mediasch
 Wagner, Götz * 1940 in Agnetheln
 Wagner, Gudrun * 1966 in Kronstadt
 Wagner, Hartmut * 1942 in Kronstadt
 Wagner, Horst * 1938 in Hermannstadt
 Wagner, Klaus * 1941 in Mediasch
 Wagner, Sabine * 1976 in Heltau
 Wagner, Ulrike Gertrud * 1949 in Neckarsulm
 Wagner, Waltraud * 1959 in Kronstadt
 Wahl, Hans Peter * 1947 in Hasfeld / Schopfheim
 Wallmen, Elisabeth * 1950 in Geilenkirchen
 Wallmen, Werner * 1952 in Godsheim/Hannover
 Wandelt, Britta * 1964 in Bad Godesberg
 Wayand, Günter * 1969 in Agnetheln
 Wayand, Horst * 1967 in Agnetheln
 Weber, Christian * 1930 im serbischen Banat
 Weber, Cornelius * 1961 in Münster
 Weber, Georg *
 Weber, Kosima * 1958 in Wenigerode
 Weber, Markus * 1963 in Münster
 Wegendt, Kirsten * 1964 in Kronstadt
 Wegendt, Werner * 1958 in Heltau
 Weiler, Ralf * 1966 in Hannover
 Weiss, Astrid * 1950 in Reps
 Weiss, Michael * 1926 in Bistritz
 Weissengruber, Gerda *
 Wellmann, Edith * 1956 in Bukarest
 Wellmann, Elke * 1963 in Eldagsen
 Welter, Martin *
 Werner, Käthe * 1937 in Dürrbach
 Werner, Maria * 1939 in Dürrbach
 Werner, Nora * 1929 im serbischen Banat
 Werner, Rosina * 1937 in Dürrbach

Werner, Ute Ingeborg * 1960 in Hermannstadt
 Wermescher, Gerd * 1949 in Hermannstadt
 Wermescher, Gertrud * 1962 in Bukarest
 Wernicke, Simone * 1969 in Aachen
 West, Karin * 1962 in Agnetheln
 Widmann, Elke 1954 * in Hermannstadt
 Widmann, Michael * 1956 in Henndorf
 Widmann, Waltraud * 1968 in Agnetheln
 Widmann, Wilhelm * 1961 in Agnetheln
 Wiegrebe, Bettina * 1962 in Großsachsenheim
 Wiesemann, Waltraud * 1944 in Berlin
 Wiesemann, Wolf * 1942 in Dresden
 Will, Lori * 1968 in Hillsburg / Canada
 Willner, Petra * 1960 in München
 Willner, Robert * 1959 in Viktoriastadt
 Windl, Cornelia * 1961 in Vilshofen
 Winkler, Walter * 1970 in Mediasch
 Winter, Hermine * 1940 in Salzburg
 Wlassak, Gerhard * 1947 in Frankfurt
 Woesthoff, Martin * 1954 in Iserlohn
 Wolf, Brigitte * 1948 in Kronstadt
 Wolf, Heinz * 1944 in Mediasch
 Wolf, Jürgen * 1945 in Kronstadt
 Wolf, Jürgen * 1967 in Kronstadt
 Wolf, Jutta * 1974 in München
 Wolf, Inge * 1945 in Mediasch
 Wolf, Peter * 1969 in Kronstadt
 Wolf, Rosemarie * 1966 in Kitchner/Canada
 Wolff, Renate * 1961 in Agnetheln
 Wolff, Uwe * 1974 in Schäßburg

Zach, Christa * 1939 in Hermannstadt
 Zack, Susanne 1967 * in München
 Zechner, Wolfgang * 1951 in Kronstadt
 Zehner, Annemarie * 1944 in Skt. Georgen
 Zehner, Guntmar * 1943 in Kronstadt
 Zehner, Wolfgang * 1951 in Kronstadt
 Zeides, Edith * 1948 in Kronstadt
 Zeides, Günter * 1950 in Kronstadt
 Zeidner, Harald * 1930 in Kronstadt
 Zeidner, Liane * 1937 in Kronstadt
 Zeimes, Uta * 1945 in Linz
 Zenn, Hansjörg * 1955 in Schäßburg
 Zenn, Heinz * 1965 in Blasendorf
 Zenn, Susanne * 1960 in Schäßburg
 Zerbes, Hannelore * 1937 in Bistritz
 Zerbes, Roswitha * 1943 in Bistritz
 Ziegler, Dieter * 1944 in Marpad

Ziegler, Günter * 1935 in Marpod
Ziegler, Günter * 1944 in Leschkirch
Ziegler, Heinrich *
Ziegler, Karl * 1927 in Mediasch
Ziegler, Kurt * 1933 in Karlsburg
Ziegler, Renate * 1968 in Hermannstadt
Ziegler-Korp, Ruhtraut * 1962 in Heltau
Zikeli, Doris * 1956 in Reps
Zikeli, Günter * 1942 in Mediasch
Zikeli, Klaus * 1954 in Reps
Zimmer, Gerda *
Zimmermann, Daniel * 1971 in München
Zimmermann, Ursula * 1974 in München
Zink, Anni * 1945 in Reps
Zink, Gerhard * 1942 in Schweischer
Zink, Karl * 1928 in Siebenbürgen
Zinz, Anni * 1945 in Schweischer
Zinz, Fritz *
Ziriakus, Gerhard * 1944 in Kronstadt
Ziriakus, Werner * 1941 in Kronstadt
Ziriakus, Wolfgang * 1949 in Kronstadt
Zoltner, Helge * 1962 in Kronstadt
Zoltner, Rüdiger * 1979 in Kronstadt
Zoppelt, Ilse *
Zoppelt, Wolfram *